



SchulZeit

2022
2023

Who killed Mr. White?
Theateraufführung
des English-XP-Kurses



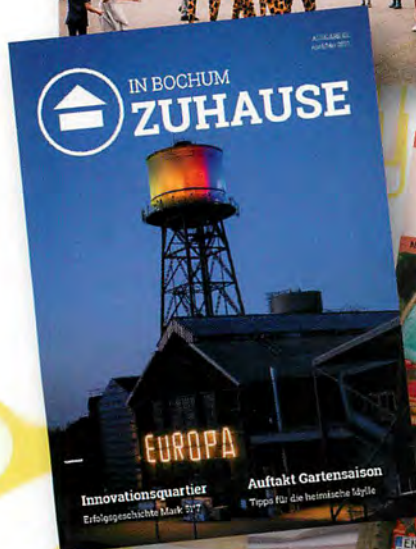
Inklusion in Theorie und Praxis
Schüler*innen unterrichten Schüler*innen

Endlich wieder ein Konzert!
Kompositionskonzert

Berufsorientierung wieder möglich
Unternehmen sind noch zögerlich

ERFOLGREICH WERBEN. AUFMERKSAMKEIT GEWINNEN!

- Magazine
- Pressearbeit
- PR / Marketing
- Gestaltung / Konzeption
- Flyer / Broschüren



Alte Hattinger Straße 29
44789 Bochum
Tel.: 0234 - 544 96 96 6
www.3satz-bochum.de
info@3satz-bochum.de

Liebe Leserin, lieber Leser!

Das Schuljahr 2021/22 liegt nun hinter uns. Für mich als Schulleiter war es im dritten Jahr an der HBG das erste, in dem wir durchgehend in Präsenz unterrichtet haben. Bemerkenswert, wenn dies als besonderes Merkmal hervorzuheben ist, von „Normalität“ waren wir allerdings auch in diesem Schuljahr in vielen Bereichen weit entfernt. Lange Phasen der Masken- und Testpflicht sowie zahlreiche Einschränkungen prägten auch dieses Schuljahr.

Gleichwohl konnte im Schuljahr 2021/22 an der HBG wieder vieles stattfinden und wir haben gerade im Frühjahr wieder eine Reihe von Veranstaltungen erlebt, die wir zuletzt so schmerzlich vermisst haben. Sie werden es beim Lesen der SchulZeit erfahren.

So finden Sie in dieser Ausgabe Berichte zu so unterschiedlichen Themen wie unserer neuen Kooperation mit der Stadtbücherei, zum Karneval an unserer Schule, zur Suchtprävention, zur Beruflichen Orientierung und zu wieder stattfindenden Klassenfahrten. Ein zentraler Bereich ist auch in diesem Jahr der Arbeit in unseren Schwerpunkten gewidmet – z. B. zu einem Autobau-Wettbewerb oder einem englisch-sprachigen Theaterstück. In der Musik waren insbesondere das Kompositionskonzert und der musikalische Benefiz-Abend nach zwei Jahren ohne Veranstaltungsmöglichkeiten wichtige Ereignisse. Aber auch der Krieg in der Ukraine hat uns beschäftigt und die Erinnerungskultur bleibt ein wichtiges Thema an der HBG.

Ich danke ausdrücklich allen Schüler:innen, Kolleg:innen und weiteren Autor:innen, die mit ihren Beiträgen die große Vielfalt unserer Unterrichtsvorhaben und außerunterrichtlichen Projekte in dieser SchulZeit erfahrbar machen, die auch in diesem Schuljahr an der HBG stattgefunden haben. Dieser Dank gilt insbesondere auch für die Arbeit in der Redaktion und am Layout, durch die wir alle diese 24. Ausgabe in der Hand halten dürfen.

Im Rückblick auf das Schuljahr 2021/22 möchte ich aber auch nicht versäumen, allen Beteiligten dafür zu danken, dass es uns durch ihren Einsatz und gute Ko-



operation aller in unserer Schule Aktiven gelungen ist, mit der weiterhin sehr anspruchsvollen Situation umzugehen.

Meinen Kolleg:innen möchte ich für ihren tollen Einsatz in diesem Schuljahr danken – ein Schuljahr, dass mit seinen vielfältigen Herausforderungen nicht wenige Belastungen mit sich gebracht hat.

Mein Dank gilt aber nicht weniger den Eltern sowie den Schüler:innen. Dass es uns in diesen Zeiten gut gelungen ist, weiterhin Schule möglich zu machen, liegt auch an einer aktiven Schüler:innenvertretung und einer engagierten Schulpflegschaft.

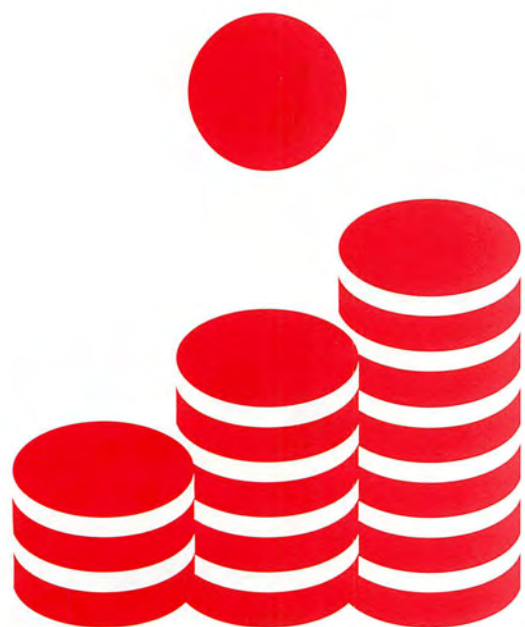
Wir freuen uns auf das Schuljahr 2022/23, dann auch gerne mit noch mehr aktivem Schulleben. Wir wollen mit unserem Schulfest anlässlich des 40. Geburtstages der HBG beschwingt und mit neuer Energie in das neue Schuljahr starten.

Ich wünsche allen Leser:innen viel Freude bei der Lektüre des vorliegenden Exemplars unserer SchulZeit 2021/22.





Mitwachsen ist einfach.



Das Konto für Ihr Kind.
Wächst mit, passt immer.

Kostenloses Girokonto
online eröffnen und
10 Euro Startguthaben
sichern.



sparkasse-bochum.de/sgiroyoung



Wenn's um Geld geht

**Sparkasse
Bochum**

INHALT

3 Editorial

AL – Außergewöhnliches Lernen

- 6 Inklusion in Theorie und Praxis: Schüler*innen unterrichten Schüler*innen
- 8 Suchtprävention: Quiz und Gespräche zu Cannabis
- 9 Livestream: Mitreißende Balladen digital erlebt
- 11 Gedenken an Anschlag in Hanau: Projekt „Say their names“
- 12 Eine Stimme für Afghanistan
- 13 Gib Gummi: Autobauwettbewerb des 10. Jahrgangs
- 14 Ramadan im Fach Praktische Philosophie
- 15 Rückblick auf das Wahljahr 2021/2022
Schaukasten des Arbeitskreises
Erinnerungskultur
- 16 Was macht man eigentlich in Praktischer Philosophie?

SZ – Sonderzweige

- 18 Theaterstück des English-XP-Kurses:
Who killed Mr. White?

M – Musikalisches

- 20 Kompositionskonzert
Ensemble der Bochumer Symphoniker
zu Gast in der Agnes-Aula
- 22 Sommervorspiel der Böll-Querflöten
Tuba-Experte stellt sein Instrument in
Musikklassen vor
- 24 Benefizabend für ukrainische
Flüchtlingsprojekte
Klasse 5.3 besucht Anneliese-Brost-
Musikforum
- 26 Musikschulbezirk stellt sich vor
- 27 Oberstufenschüler besuchen Anneliese-
Brost-Musikforum

SP – Sportliches

- 28 Fußballturniere der Jahrgänge 9 und 10
- 29 Völkerballturniere der Jahrgänge 7 und 8
- 30 3. und 4. Platz beim Westparklauf
Bewegungstag in Jahrgang 6
- 31 Bundesjungendspiele in Jahrgang 5

F&E – Fahrten und Exkursionen

- 32 LEGO-Technik im Englisch-XL-Kurs
- 33 UniStem Day zum Thema Stammzellen
- 34 Klassenfahrten der 6. Klassen
Workshop zu Fake-News im
Schülerlabor
- 35 Klassenfahrt der 7.6 zum Ponyhof

N&B – Neues und Besonderes

- 36 Frischer Wind in der Schulbibliothek
- 38 Vom Frühlingserwachen der sehr
praktischen Klassengemeinschaft 9.7
Briefmarathon für Menschenrechte
- 40 Kooperation mit dem Fanprojekt
Bochum
Aktion zum Holocaust-Gedenktag
- 41 Gedenktag für die Opfer des
Nationalsozialismus
- 42 111 Briefe für Kinder im Friedensdorf
- 44 Ukrainekrieg: zwischen Normalität und
Zeitenwende
Newroz
- 45 Partnerschaft(f)t: 9.7 unterstützt Verein
„Bochum Donezk“
- 46 Welttag der Philosophie mit mysteriösen
Briefen
Karneval: Feiern trotz Pandemie
- 47 Meinungen der 9.3 zur Teilnahme am
Klimastreik

BO – Berufsorientierung

- 48 Berufsorientierung trotz zögerlicher
Unternehmen wieder möglich
- 49 BerufsFeldErkundung im 8. Jahrgang
- 50 Projekt „Unsere Energiewende in NRW“
Arbeitswelt im dreiwöchigen Praktikum
erleben
Interesse für Pflegeberufe fördern
- 51 Berufseinstiegsbegleitung
- 52 GirlsDay & BoysDay im 7. Jahrgang
- 53 Talentscout Halil Ülker im Interview

MMS – Menschen machen Schule

- 54 Siegurd Beaupain geht in Ruhestand
- 56 Entlassfeier des 10. Jahrgangs
- 58 Menschen hinter den Kulissen
unserer Schule
- 60 32. Abitur an der HBG
- 61 Ansprechpartner*innen 22/23
- 62 Klassenfotos
- 66 Veränderungen im Kollegium
- 70 Kollegium 21/22
- 71 Koordinator*innen 22/23

Sonstiges

- 10 Förderverein
- 72 Zentrale Prüfungen
- 73 Termine 1. Halbjahr
- 74 Impressum

SCHÜLER*INNEN UNTERRICHTEN SCHÜLER*INNEN

Inklusion in Theorie und Praxis – ein Projekt des EF-Pädagogik-Kurses

Welche Vorstellungen und Vorurteile habe ich von bzw. gegenüber Inklusion? Welche gesellschaftlichen Umgangsformen mit Heterogenität gibt es? Was müssen wir über Inklusion wissen? Inwiefern ist Inklusion aus der pädagogischen Perspektive bedeutsam und inwieweit tangiert sie die Pädagogik? Wie kann schulische und außerschulische Inklusion theoretisch und praktisch gelingen und inwiefern ist unsere Schule eine inklusive Schule? Was können wir als Pädagogik-Kurs für eine Förderung und Sensibilisierung von Inklusion machen?

Im Rahmen unserer Unterrichtsreihe zum Thema Inklusion haben wir uns unter anderem mit diesen Fragen auseinandergesetzt. Zuerst beschäftigten wir uns anhand des Videos „Begegnungen“ von Aktion Mensch und einer Karikaturen-Rallye mit subjektiven Prä-Konzepten und Fragen, wonach wir die inklusive Bildung als Menschenrecht im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention beschrieben haben.

Nach den wissenschaftlichen und rechtlichen Grundlagen



Thema Gebärdensprache als Unterrichtsthema.

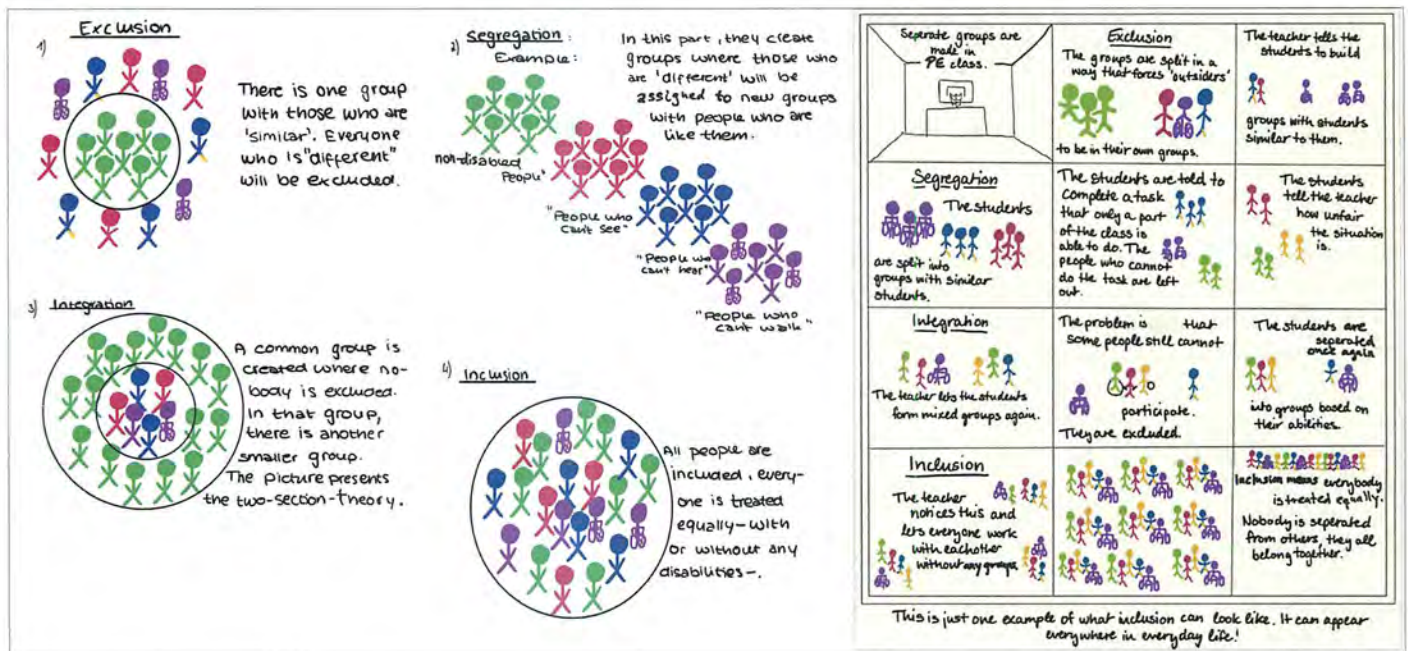
ben wir Inklusion an unserer Schule anhand des Schulprogramms und eigener Erfahrungen mithilfe pädagogischer Kriterien analysiert und beurteilt.

durften wir beispielsweise bezüglich der Chancen und Herausforderungen verschiedener Förderbedarfe befragen. In diesem Interview hat er uns erklärt, wie die konzeptuelle und praktische Umsetzung inklusiver Beschulung an unserer

Anschließend erstellten wir in Kleingruppen Fragebögen für Schüler*innen und Lehrer*innen unserer Schule und für verschiedene Berufsgruppen aus unterschiedlichen sozialen Bereichen, um herauszufinden, inwieweit Inklusion in unserer Schule und auch außerhalb der Schule (z.B. in Vereinen, bei der Polizei, im ÖPNV) praktisch umgesetzt wird bzw. werden kann. Auch unseren Schulleiter

„Zu Beginn waren wir etwas unsicher, da wir nicht wussten, was uns erwartet. Jedoch haben wir uns schnell an die Situation gewöhnt und hatten sehr viel Spaß beim Gestalten und Ausführen der Stunde. Auch durch die Beteiligung der Schüler*innen haben wir einen intensiven Einblick in die Rolle einer Lehrkraft bekommen. Für uns war diese Stunde etwas ganz Besonderes, denn wir haben die Chance dazu gehabt, andere Kinder über das Thema Inklusion z.B. durch Experimente aufzuklären. Auch haben wir versucht, die Kinder mit solchen alltäglichen Situationen vertraut zu machen und sind uns auch sicher, dass sie aus dieser Stunde etwas mitgenommen haben und diese hoffentlich anwenden können. Es hat uns sehr viel Spaß gemacht und wir würden so eine Unterrichtsstunde gerne nochmal durchführen.“

**Eylül, Perihan
und Laureen**



Unterrichtsmaterial auf englisch visualisiert

Schule funktioniert und was dafür getan wird.

Bei der Auswertung und Präsentation der Umfrage-Ergebnisse kam u.a. heraus, dass sich nur wenige Menschen mit Inklusion auseinandersetzen bzw. wissen, wofür Inklusion steht und welche Chancen sowie Grenzen ihre Umsetzung hat und haben kann.

Daraufhin haben wir als Abschluss der Reihe Mini-Projekte gestaltet, um mehr Menschen für das wichtige und allgegenwärtige Thema zu sensibilisieren und ebenfalls zu informieren. Drei Grup-

pen haben es sich zur Aufgabe gemacht, unsere Schüler*Innen außerhalb des eigenen Pädagogikunterrichts über Inklusion aufzuklären und führten somit selbststrukturierte, interaktive Unterrichtsstunden in den Unter- und Oberstufen durch.

Antonia Meyer, Jonas Fehr, Simon Hußman und Simon Hansch unterrichteten in dem parallelen EF-Kurs, in einem Kurs des achten sowie des sechsten Jahrgangs. Laureen Wodtke, Perihan Karadag, Eylül Deniz und Emily Zimmermann haben auch in dem Parallel-EF-Kurs sowie in einer sechsten Klasse unterrichtet. Juliane Holzapfel, Sarah Brinkmeyer, Milena Wehmeier und Hannah Adler haben in einem Kurs des fünften Jahrgangs unterrichtet.

Um auch Menschen, deren Herkunftssprache nicht Deutsch ist, für das Thema zu sensibilisieren, erstellten Samira Yahayah und Cheyenne Woods eine (barriere-

freie) Visualisierung auf Deutsch und auf Englisch.

Diese Unterrichtsreihe ermöglichte den Lernenden die Förderung der Wissenspropädeutik und eines reflektierten pädagogischen Urteils über inklusive Beschulung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sowie das Erproben von echten praktischen Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche (erzieherische) Agieren.

EF-Pädagogik-Kurs, Yvette Stribli

„Zu unserer Unterrichtsreihe zu dem Thema Inklusion haben wir mehrere Unterrichtsstunden in verschiedenen Jahrgängen gehalten. Dabei haben wir festgestellt, dass die unterschiedlichen Jahrgänge auf dem unterschiedlichsten Wissensstand sind. Erschreckenderweise wussten die Klasse des achten und sechsten Jahrgangs nichts mit dem Begriff Inklusion anzufangen. In der Oberstufe wussten einige weniger Schüler*Innen, was der Begriff bedeutet und was man unter ihm versteht. Allerdings haben alle Klassen Interesse an dem Thema Inklusion gezeigt und aktiv am Unterricht mitgearbeitet. Uns persönlich hat es sehr viel Spaß gemacht, uns mehr in das Thema einzuarbeiten und mehr über das Thema zu erfahren. Außerdem hat es uns sehr gefallen, durch unsere Umfragedaten Schüler*innen über das Thema aufzuklären und zu sensibilisieren.“

Jonas, Antonia, Simon und Simon

QUIZ UND GESPRÄCHE ZU CANNABIS

Suchtprävention an der HGB für die Stufe EF

Zum Ende des ersten Schulhalbjahres 2021/2022 ist es mir als Koordinatorin für die Suchtprävention an unserer Heinrich-Böll Gesamtschule gelungen, für unsere gesamte Einführungsstufe in der Oberstufe Informationsveranstaltungen zum Thema Cannabis anzubieten. Dies war möglich durch die tolle Zusammenarbeit mit Ellen Buchholz als Leiterin von inechtzeit, der Beratungsstelle für synthetische Drogen und Cannabis in Bochum und unter Mitwirkung des Oberstufenleiters Sebastian Rödel und des Beratungslehrers der Stufe, Matthias Auster. Unsere Schule kann schon seit vielen Jahren auf die Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Beratungsstelle zurückgreifen.

Die Veranstaltungen fanden natürlich statt unter den zu dem Zeitpunkt

geltenden Abstands- und Hygieneregeln, unsere Mensa in der Gretchenstraße bot genügend Raum für einen großen Sitzkreis und eine gute Belüftung und alle Anwesenden hatten sich vorher getestet als Schutz für sich selbst, füreinander und zum Schutz der Leiterin von inechtzeit und somit auch der Besucher der Beratungsstelle.

In dieser Stunde innerhalb und fernab des üblichen Schulalltags verstand es Ellen Buchholz wie immer durch ein Quiz rund um das Thema Cannabis eine lockere Gesprächsrunde herzustellen, in der die Schülerin-

nen und Schüler mit ihrem Vorwissen abgeholt wurden und gleichzeitig Erkenntniszuwachs zur Thematik gewinnen konnten.

Die Stunde verging wie im Flug und die Schülerinnen und Schüler lernten zum Ende ebenfalls einige Eckdaten zur Einrichtung an der Katharinastr. 5-7 mit ihren Zielsetzungen und Angeboten kennen.

Bei einer Stunde konnte ich als Organisatorin ebenfalls dabei sein und feststellen, dass es sich um eine Lerngruppe handelte, von denen ich etliche Schülerinnen und Schüler das letzte Mal im Jahrgang 5 im Fach Englisch als Kinder unterrichtet habe.

Wie schön ist es zu sehen, dass aus den Kindern der Unterstufe, die 2015 mit mir die ersten Schritte im Fach Englisch an der neuen weiterführenden Schule gegangen sind, nun fast erwachsene Oberstufenschüler:innen geworden sind, die neben dem Fachwissen an unserer Heinrich-Böll-Gesamtschule auch Wissen und Hilfestellungen erwerben können, die sie befähigen, ihren Weg in ein aufgeklärtes und selbstbestimmtes Leben außerhalb von Schule zu gehen.

Wir hoffen dieses Projekt auch weiterhin mit tatkräftiger Unterstützung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von inechtzeit durchführen zu können im Rahmen unserer Suchtprävention an der Heinrich-Böll-Gesamtschule in Bochum.

An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank für die langjährige Zusammenarbeit mit inechtzeit.

Marion Stachelhaus



Für wen?

- Konsumierende von Cannabis und synthetischen Drogen
- Freundinnen und Freunde
- Angehörige
- Interessierte aus Bochum

Was?

- Informationen zu Drogen, Konsum und Hilfsangeboten
- Einzelberatung
- Gruppenangebote
- Vermittlung in weiterführende Hilfen

Was noch wichtig ist:

- Wir unterliegen der Schweigepflicht
- Auf Wunsch beraten wir anonym
- Die Angebote sind kostenlos

offene Sprechstunde:

dienstags 16.00 Uhr
donnerstags 15.00 Uhr

weitere Termine nach Vereinbarung



Beratungsstelle
synthetische
und Cannabis



Träger der Beratungsstelle ist die Kriemhilde e.V. Bochum
Katharinastr. 5-7, 44793 Bochum, Tel. 0234 309 4383, Fax. 0234 325 190 5
info@inechtzeit.net, www.inechtzeit.net

Der Flyer zum Projekt
inechtzeit

www.inechtzeit.net

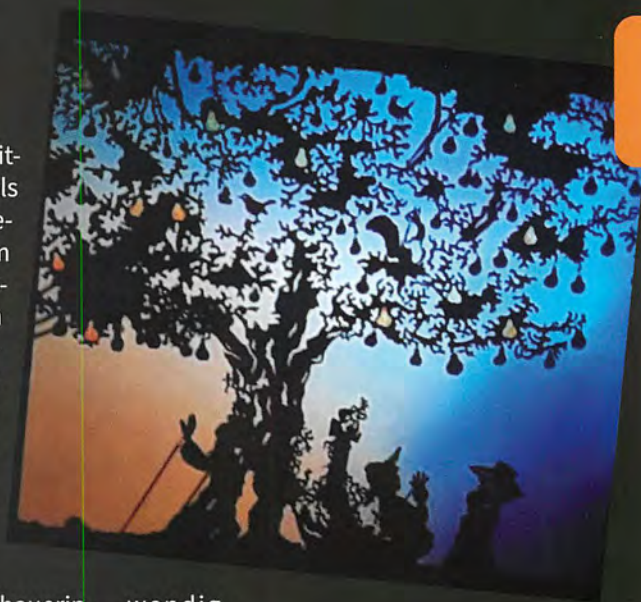
MITREISSENDE BALLADEN DIGITAL ERLEBT

Livestream-Balladen im siebten Jahrgang

Am 20. Januar 2022 erlebten die Schülerinnen und Schüler unseres siebten Jahrgangs eine Theatervorstellung der besonderen Art: Im Rahmen des Deutschunterrichts fand der traditionelle Balladen-Vortrag des Theaters der Dämmerung für den gesamten Jahrgang nach den aktuell geltenden Covid-Schutzbestimmungen diesmal als Livestream in den Klassenräumen statt.



Friedrich Raad gestaltete in mitreißender Weise Balladen als schauspielerischen Vortrag begleitet von beeindruckendem Schattenspiel. Unsere Schülerinnen und Schüler genossen den ungewöhnlichen Theaterbesuch im Klassenzimmer und trafen dabei auch auf ihnen bereits bekannte Figuren wie John Maynard oder Herrn von Ribbeck. In einem Telefonat im Anschluss an die Vorstellung beantwortete Friedrich Raad die vielen Fragen der Zuschauerinnen und Zuschauer. Viele Schülerinnen und Schüler waren besonders beeindruckt von der enormen Länge der Texte, die Friedrich Raad für seine Balladen-vorträge auswendig beherrscht. Hierzu verriet er, dass er durch lange Erfahrung sehr viele Texte seit vielen Jahre aus-



wendig kann, aber:
„Manchmal vergesse ich auch etwas.“
Was macht er dann? „Wenn etwas nicht klappt, improvisiere ich einfach!“ Ein kluger Rat von Herrn Raad!

Karina Amoneit

Heinrich-Böll-Schüler gehen ins Lernstudio Gembaczka

- Lernförderung
- alle Fächer bis zum Abitur
- Vermittlung von Lerntechniken
- Klausurvorbereitung
- Sprachkurse

Kurt-Schumacher-Platz 8 | Telefon 0234 - 912 89 68
E-Mail info@lernstudio2b.de | www.lernstudio2b.de



Nachhilfe | Sprachkurse | Weiterbildung



WIR BRAUCHEN SIE AN UNSERER SCHULE!



*Jeder allein ist keiner,
doch viele gemeinsam sind ALLE!*

Der Förderverein unterstützt das Schulleben:

Mitreibendes Miteinander ~ Schulhof- und Schulgestaltung, Erweiterung der offenen Mensa mit Tischen und Bänken, Aquarium, Innenforum mit Teich ~ **Trendige Technik** ~ Lego-Roboter-AG, 3-D-Drucker, Computer, Active Boards ~ **Spannender Sport** ~ Kickboxen, Matten zur Entspannung ~ **Klangvolle Konzerte** ~ Musicals, Instrumente, Noten, Finanzierung & Verwaltung ~ **Wagemutige Wettbewerbe** ~ Musicals, Känguru-Wettbewerb ~ **Finale Fremdsprachen** ~ Fremdsprachen lernen im Ausland ~ **Besondere Bildung** ~ BuS – Beruf und Schule, Ankerraum – Pädagogische Betreuung

Ihr für uns! Wir für euch!

Wir sind vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt.

Unsere Bankverbindung: DE08 4305 0001 0019 3057 62

Anmeldeformulare zum Download auf der Schul-Homepage!

FÖRDERVEREIN DER HEINRICH-BÖLL-GESAMTSCHULE BOCHUM e.V.

Agnesstraße 33 ~ 44791 Bochum ~ foerderverein@hbg-bo.de



**Heinrich-Böll
Gesamtschule
Förderverein**

MACHEN SIE MIT! HERZLICHEN DANK!

SAY THEIR NAMES

Ein Projekt in die richtige Richtung



Dieses Jahr haben wir an unserer Schule im Februar erneut an den Anschlag in Hanau vor 2 Jahren erinnert und der Ermordeten gedacht. Das organisierte unser Hanau-Projekt, in dem wir mitarbeiten, weil es uns sehr traf, als dieser Anschlag geschehen ist. Wir waren sauer und natürlich auch traurig. Man wusste nie richtig, wie man mit diesen Gefühlen gut umgehen kann. Wir waren in einem Alter, in dem wir zum ersten Mal richtig verstanden haben, was geschehen war – früher bekamen wir lediglich die Nachricht über solche Geschehnisse, aber realisierten noch nicht, was das eigentlich bedeutete. Heute verstehen wir, was dies für jeden einzelnen und für die Gesellschaft bedeutet... Wir wollen im Rahmen des Hanau-Projekts etwas in der Welt verändern oder wenigstens über die hinter den Morden stehende Problematik aufklären: Rassismus und

Menschenhass.

Während des Projekts lernten wir, dass beides weitaus tiefer verankert ist, als uns bewusst war. Außerdem hat beides mehrere Gesichter, was bedeutet, dass Rassismus und Menschenhass in vielen verschiedenen Situationen und jeweils ganz unterschiedlich auftreten kann. Des Weiteren lernten wir, dass selbst die kleinsten Schritte in die richtige Richtung führen können und einen großen Unterschied in der Gesellschaft machen – so zum Beispiel das von uns vorangetriebene Erinnern und Gedenken an die Geschehnisse in Hanau! Wenn wir dazu beitragen konnten, dass kein Mensch diese schreckliche Tat und ihre Opfer vergisst, sind wir sehr stolz.

Iqra Ahmed, EF



#SayTheirNames
Wir vergessen nicht! Hanau 19.02.2020



Name: Fatih Saraçoğlu
Alter: 34
Beruf: Kammerjäger
Wohnort: Hanau
Herkunft der Eltern: Iskilip, Türkei
Eigenschaften: Familienmensch (pflegt kranke Eltern), hilfsbereit, offen, liberal, integriert, freundlich

ARBEITSKREIS
ERINNERUNGSKULTUR



Schule ohne Rassismus

Schule mit Courage



Informationsvideo

Dieses Jahr stellten wir zum Gedenken ein Informations-Video zusammen. In diesem klären wir auf und gedenken der Opfer von Hanau. Es wurde auf der Homepage der HBG veröffentlicht (siehe QR-Code). Außerdem führten wir ein Interview mit der Bildungs-Initiative Ferhat Unvar, das dann den 10-er Klassen im Rahmen ihres Projekttags Antirassismus gezeigt wurde. Auch hängten wir wieder das Transparent auf, welches letztes Jahr angefertigt wurde. Dieses Jahr hängt das Transparent im Foyer vor dem Eingang der Aula im Agnesgebäude.



EINE STIMME FÜR AFGHANISTAN



EF-ler*innen initiierten Informationsprojekt und sammelten Spenden

Für Gerechtigkeit und Demokratie setzen wir als Schüler*innen der EF uns ein, indem wir auf die Situation der Afghan*innen aufmerksam machen.



In einem Projekt, initiiert von Frau Gecili, die von Frau Gül unterstützt wurde, haben wir viel gelesen, uns zahlreiche Videos angeschaut und über Afghanistan ausführlich recherchiert.

Wir als EF-ler*innen haben versucht, alle Klassen in den OS-Stunden zu besuchen und von unseren Recherchen und den Präsentationen auf der Homepage zu erzählen und Spenden zu sammeln. Wir danken insbesondere den Lehrer*innen, die unser Projekt und damit die Frauen in und aus Afghanistan unterstützt haben und allen, die etwas gespendet haben! Darüber hinaus wollen wir zwei Fünftklässlern danken, die unsere Videos so sehr angesprochen haben, dass sie in ihrem Umfeld und in der Stadt selbstständig Spenden gesammelt haben. Sie hatten es mit ihren Eltern abgesprochen und berichteten uns davon, als sie die Spende einreichten. Auch einen Riesendank an die beiden!



Bitte sei auch du die Stimme der Afghan*innen und erzähle vielen aus dem Umfeld darüber, was du – vielleicht auch aus unseren Recherchen – erfahren hast. Spende auch du, um Frauen in Afghanistan zu unterstützen!



Lana Neuhausen, Sara Rus, Elza Kaleshi, Adam Bouzzidi, Ida Feddersen, Mervin Alma, Karina Heider, Samira Yahaya, Erva Soysal, Iqra Ahmad, Marvin Futu, Sara Bojic, Anela Bytyqi

Warum ausgerechnet über Afghanistan? Wir wollen den Opfer der Taliban eine Stimme geben, da diese nach dem Rückzug der USA und anderer europäischer Einheiten (u.a. Deutschland)...

- schutzlos den Taliban ausgesetzt und auf sich allein gestellt sind,
- enteignet wurden,
- keinen Zugang mehr zur Bildung haben,
- der drohenden Todesstrafe ausgesetzt sind, wenn sie sich für Freiheit und Gerechtigkeit einsetzen,
- Demokratie in Afghanistan umsetzen wollen,
- für Modernität, Fortschritt und Gleichberechtigung sind.

In kurzen Videos (s. QR-Code) versuchen wir anschaulich und vereinfacht zu erläutern,

- wo Afghanistan liegt und was es noch Wichtiges über das Land zu wissen gibt,
- was derzeit in Afghanistan passiert,
- welchen geschichtlichen Hintergrund das Land Afghanistan hat,
- wer die Taliban sind,
- welche gravierenden Folgen die Machtübernahme der Taliban vor allem für Frauen und Mädchen hat,
- an welche Organisation wir als HBG spenden werden,
- woher wir unsere Informationen haben.

Übrigens: Mittlerweile war bereits ein erster Erfolg unseres Einsatzes zu verzeichnen. Hier die Antwort von medica mondiale, der Organisation, an die wir als HBG gespendet haben:

Liebe Schüler*innen und Lehrer*innen der Heinrich-Böll-Gesamtschule,

sicherlich können Sie sich vorstellen, dass die angespannte politische Lage in einigen unserer Projektländer und die Pandemie uns und unsere Partnerorganisationen täglich vor neue Herausforderungen stellt. Ihre Spende ermöglicht es uns, den Frauen und Mädchen vor Ort auch weiterhin bestmöglich zu helfen - medizinisch, psychologisch, juristisch und ökonomisch.

Umso mehr haben wir uns gefreut, dass Ihre Schule auf unsere Organisation im Rahmen des Tages der Offenen Türe aufmerksam gemacht hat und uns durch eine Spende in Höhe von 475,00 EUR, die am 28.04.2022 bei uns eingegangen ist, unterstützt haben. Danke, dass Sie uns durch Ihr Engagement dabei helfen zu handeln!

medica mondiale ist derzeit in 14 Projektländern in Afrika, Asien und Europa im Einsatz und unterstützt dort Frauen und Mädchen, die sexualisierte Kriegsgewalt erlebt haben. Dort wie hier machen wir uns außerdem politisch für die Förderung von Gleichberechtigung, Gerechtigkeit und einen nachhaltigen Wandel in der Gesellschaft stark. Neuigkeiten über die aktuelle Lage in unseren Projektländern, insbesondere Afghanistan, (...) lesen Sie auf unserer Website www.medicamondiale.org. (...)

Herzliche Grüße aus Köln,
medica-mondiale e.V.



GIB GUMMI!

Autobauwettbewerb des 10. Jahrgangs

Es wurde spannend am 3. Juni 2022 bei „Gib Gummi!... ein Autobau-Wettbewerb“. Auch wenn nur zwei Teams angetreten waren, denn beide konnten ihr selbst designtes und selbst gebautes Fahrzeug im Vorfeld noch nicht voll testen. So häufig findet sich eben eine so große, glatte Fläche wie in unserer 3-fach-Turnhalle nicht. Versorgt mit Snacks und Trinkpäckchen bereiteten also am Tag des Rennens die beiden Teams ihre Fahrzeuge für jeweils drei Läufe vor.



Mit einem klassischen, sehr robustem Entwurf ging das Fahrzeug mit den schönsten Flammen in den Wettbewerb. Der Entwurf war locker in der Lage, die nicht kleinen Kräfte des für den Wett-

bewerb gestellten Gummibands auszuhalten und auch die anfänglich hohe Beschleunigung konnte das Fahrzeug voll nutzen. Damit schaffte das Team der Mädchen im besten Lauf eine Strecke von fast 12 Metern.

Letztlich sollte aber der erste Lauf von „the physicians“ unschlagbar bleiben. Das längliche, rote Fahrzeug ist inspiriert von einer Idee eines NASA-Ingenieurs. Der Entwurf nutzte die Kraft des gespannten Gummis indirekt aus, so dass die Spann-Energie über einen längeren Zeitraum umgewandelt wurde. Damit schaffte das Team es fast, wenn auch sehr gemächlich, die gesamte Halle zu durchqueren!

Im nächsten Schuljahr wird der Wettbewerb voraussichtlich erneut im 10. Jahrgang stattfinden, diesmal allerdings für Ende Januar geplant. An alle 10-er des Schuljahres 22/23: Achtet auf Ankündigungen!

Martin Cebulla

Alle Wege führen zum Buch...

Janssen Universitätsbuchhandlung GmbH Brüderstraße 3 44787 Bochum
0234/13001 info@janssen-buecher.de www.janssen-buecher.de

RAMADAN

Thema im Fach Praktische Philosophie

Was heißt das überhaupt?

Ramadan ist der neunte Monat nach dem Mondkalender, der islamische Fastenmonat. Für unter anderem Kinder, Schwangere und Kranke gilt das Fasten nicht. Niemand soll aufgrund von Ramadan seinen gesundheitlichen Zustand verschlechtern. Erst wenn man wieder gesund ist, darf man fasten. Wenn man als Mädchen seine Periode hat, soll man auch nicht fasten, um diese Phase nicht zu erschweren. Diese Tage muss man dann „nachfasten“. Jeweils von Beginn der Morgendämmerung bis zum Sonnenuntergang wird auf Essen und Trinken verzichtet. Erst dann wird bei einem allabendlichen gemeinsamen Essen „Iftar“ gemacht, also das Fastenbrechen.

Sara Papaleo, Luna Stroncik,
9.4

Was verbindest Du mit dem Ramadan?

Ich faste (noch nicht), da ich noch nicht in der Pubertät bin. Fasten ist für mich wichtig, weil man einen groben Eindruck bekommen kann, wie sich arme Menschen und Obdachlose mit wenig Essen tagtäglich fühlen. Außerdem muss man sich vor allem diesen Monat beherrschen, darf nicht fluchen, schreien oder aggressiv werden.

Mehdi Rizvi, 7.2

Lina u. Sevnur



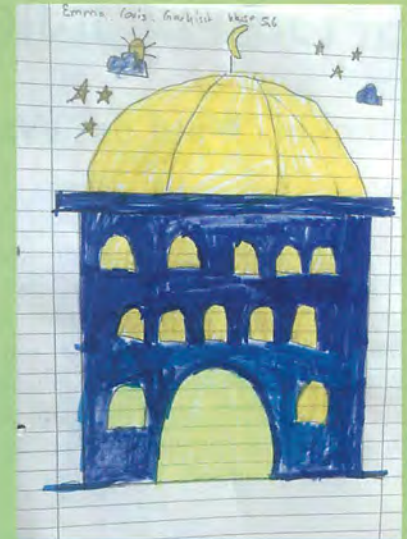
Muhammed



**Warum
hältst Du den Ramadan ein?**

Für mich ist Ramadan der wichtigste Monat, weil man an Ramadan fastet, Gutes tut und sich von seinen Sünden bereinigt. Man betet viel und bittet Gott um Vergebung. Außerdem vergibt man auch denen, die einem etwas Schlechtes angetan haben. Gerade im Ramadan ist es wichtig nicht zu beleidigen, zu fluchen oder auf bestimmte Körpermerkmale zu gucken. Im Fastenmonat Ramadan faste und bete ich und lese auch den Koran. Ich faste, seitdem ich 11 bin. Man sollte ab der Pubertät fasten. Man kann auch früher anfangen zu fasten, wie z.B. ab 9 Jahren. Das muss jedoch jede/r für sich selbst entscheiden. Der wichtigste Tag im Ramadan ist Lailat al Qadr, die Nacht, in der der Koran erstmalig dem Propheten Mohammed herabgesandt wurde.

Hadi Moutragi, 7.2



Emma

**Was bedeutet der
Ramadan für Moslems?**

Fasten ist dazu da, sich in Geduld und Selbstbeherrschung zu üben. Ja, man fastet von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang. Aber beim Fastenbrechen versammelt sich dann die Familie. Man fastet, damit man die Situation von hungernden Menschen nachempfinden kann und erkennt, wie gut es einem eigentlich geht und damit man Dankbarkeit zeigt.

Klevin Luca, 7.2



Lena

**Was bedeutet er
für Dich ganz persönlich?**

Für mich ist Ramadan ein Monat der Ausdauer. Ich habe bereits mit 10 Jahren angefangen zu fasten und zu beten. Heute ist der Fastenmonat für mich der wichtigste Monat des Jahres, denn jeden Abend versammelt sich meine Familie und wir essen, beten gemeinsam und sprechen viel miteinander. Ich finde es sehr, sehr schön, da meine Familie mir sehr wichtig ist und ich die gemeinsame Zeit sehr genieße. Das Fasten ermöglicht mir, mit anderen Menschen mitzufühlen. Es gibt leider sehr viele Menschen auf der Welt, denen es längst nicht so gut geht wie uns hier und ich spreche aus Erfahrung, denn ich weiß, wie es ist, wenn es einem kalt ist, wenn man Hunger hat, wenn man kein Geld für Medizin, Schule oder Kleidung hat und in Armut leben muss. Jeder Mensch ist besonders auf seine eigene Art und Weise und in diesem Monat sind wir alle gleich, da wir unser Essen, unsere Freude mit allen gemeinsam feiern und versuchen viel Gutes zu tun und auch zu spenden.

Marwan Fares, 7.2



Zara

**Fazit aus
dem Unterricht**

Ramadan gehört zum Islam. In Deutschland leben mittlerweile 4,4-4,7 Mio. Muslime und Muslimas. Auch bei uns an der Schule repräsentieren sie einen großen Teil der Schülerschaft. Sie sind muslimische Bochumer*innen.

**PP-Schüler*innen
der Jahrgänge 7 und 9
und Dilan Gecili**

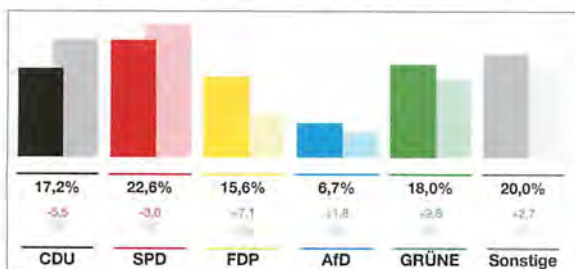
SPD BEI JUNIORWAHL KLAR VORN

Rückblick auf das Wahljahr 2021/22

Im letzten Schuljahr hatten unsere Schüler*innen gleich zweimal die Gelegenheit, sich an Wahlen zu beteiligen. Denn zu Beginn des Schuljahres war die Bundestagswahl, zum Ende hin folgte die NRW-Landtagswahl. Rund um beide Wahlen gab es Angebote für Schüler*innen, „mitzuwählen“.

Die jüngeren Schüler*innen machten einen Ausflug ins Wahllokal der U-18-Wahl, das netterweise unsere Kooperationspartnerin, die Rosa Strippe, eingerichtet hatte. Hierbei stand vor allem im Vordergrund, dass die Schüler*innen den Vorgang des Wählens und damit ein wesentliches Element der Demokratie kennen lernen.

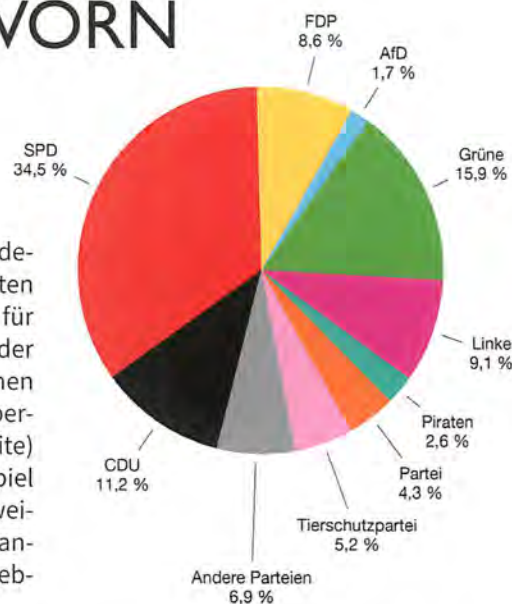
Unsere Oberstufenschüler*innen nahmen an der Juniorwahl teil. Bei der Ju-



Zweitstimmenergebnis der Juniorwahl für ganz NRW (inkl. Veränderungen zur Wahl 2017)

niorwahl geht es noch um etwas anderes, denn unsere Schüler*innen wählten nicht nur aktiv, sondern waren auch für die Organisation und den Ablauf der Wahl sowie das Auszählen der Stimmen mitverantwortlich. Die Ergebnisse übermittelten wir dann an das (bundesweite) Netzwerk und konnten uns zum Beispiel nach der Landtagswahl das NRW-weite Gesamtergebnis der Juniorwahl anschauen und mit unserem Schulergebnis vergleichen.

Fünf Erkenntnisse ergaben sich aus unserem NRW-Landtags-Juniorwahlergebnis 2022. Erstens fiel auf, dass die SPD bei uns haushoch gewann und besser abschnitt als bei der Juniorwahl insgesamt (und erst recht als bei der tatsächlichen Wahl). Zweitens hatten die Grünen bei uns ein etwas schlechteres Ergebnis als bei der Juniorwahl insgesamt, kamen aber auf einen guten zweiten Platz. Drittens erzielten CDU und FDP bei uns bedeutend schlechtere Ergebnisse als bei der Juniorwahl (und bei der tatsächlichen Wahl). Viertens wären Die Linke und auch die Tierschutzpartei im bei uns gewählten Landtag drin. Und fünftens wäre die AfD mit nur



Zweitstimmenergebnis der HBG-Juniorwahlergebnis zur Landtagswahl 2022.

1,7% deutlich an der 5%-Hürde gescheitert und damit im Landtag der HBG nicht vertreten.

So oder so. Zu hoffen ist auf jeden Fall, was durch Studien an anderen Orten belegt ist, dass nämlich die Bereitschaft zu wählen bei unseren beteiligten Schüler*innen durch die Angebote gestiegen ist und auch in Zukunft hoch bleibt, um das kostbare Erbe der Demokratie zu wahren und weiterzutragen.

Benjamin Kramm

www.juniorwahl.de/nrw-2022.html

MENSCHEN NICHT VERGESSEN LASSEN

Schaukasten Erinnerungskultur ist wichtiger Teil im Schulalltag

Der Schaukasten des Arbeitskreises Erinnerungskultur befindet sich im zweiten Stock des Agnesgebäudes und teilt sich einen Flur mit dem Fridays for Future-Schaukasten. In dem Schau-

ARBEITSKREIS
ERINNERUNGSKULTUR

kasten stellen wir Berichte aus über unsere Studienfahrten in die Gedenkstätten Buchenwald und Auschwitz,

Fotos von Kunstprojekten, Informationen zu Gedenktagen und viele andere Projekte oder Aktionen im Bereich der Erinnerungskultur. Im Arbeitskreis Erinnerungskultur sind wir uns einig, dass es ein wichtiger Teil der Erinnerungsarbeit ist, Menschen nicht vergessen zu lassen. Der Schaukasten ist dazu da, im Schulalltag Interesse an dem Thema zu wecken und der Schulöffentlichkeit oder Besuchern das Engagement unserer Schule in diesem Bereich präsent zu machen. Die Inhalte werden stets erneuert oder

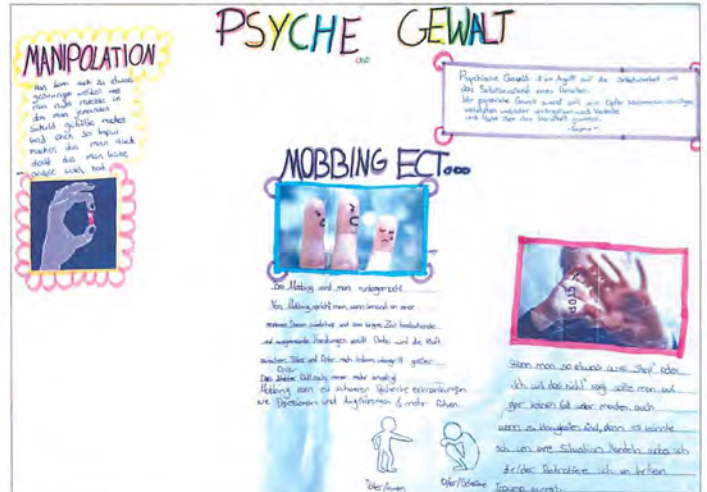


ergänzt und machen diesen Schaukasten zu einem sinnvollen Stützpunkt zur Erinnerung.

Cheyenne Woods, Sarah Brinkmeyer
EF

TÄTER, JUGENDHELFER UND RICHTER SPIELEN

Was macht man eigentlich in Praktischer Philosophie?



Gestartet ist der Kurs mit einer Einheit zum Thema „Jugend-Kriminalität“.

- Was ist das und welche Ursachen gibt es?
- Wie werden jugendliche Straftäter bestraft?
- Was machen Jugendliche im Jugend-Arrest?

aus als es in der Realität gewesen wäre.

Begleitet durch Filme, welche der Kurs durch Fragen geleitet sah, reflektierten sie ebenfalls das Thema „Delinquenz“. So wird ein Verhalten bezeichnet, das (rechtliche) Grenzen überschreitet.

Danach widmete sich der Kurs dem Thema „Gewalt in Computerspielen“.

- Welche Spiele gibt es?
- Spielen nur Jungen Spiele mit Gewalt?
- Wie verhält sich das Spielverhalten im Kurs?
- Wie geht es Süchtigen?
- Wie kann man der Sucht entkommen?

Diese Einheit stieß auf reges Interesse bei den Schülerinnen und Schülern, denn das Thema ist aus ihrer Erfahrungswelt und sie

durften von Erlebnissen aus dem Kinderzimmer berichten.

Auch wurden kontrovers diskutiert, ob das Computerspielen dumm oder schlau macht. Ganz eindeutig wurde diese Frage im Kurs nicht beantwortet, aber alle waren sich einig, dass das Computerspielen zeitlich eindeutig begrenzt werden sollte.

Abgerundet wurde die Einheit mit dem Entwerfen eines Plakats zum Thema „Gewalt und ihre Formen“.

Dabei entstanden sehr schöne Produkte, die die Gruppen dann dem Rest des Kurses präsentierten.

Und in Kooperation mit dem Fach Deutsch arbeitet man dann auch an der Rechtschreibung ;-)



Der Kurs nahm unter anderem im Rollenspiel die Rollen von Tätern, Jugendhelfern und Richtern ein und musste ein Strafmaß festlegen. Dieses fiel allerdings deutlich härter



PP-Kurs 7 mit
Schüler
*innen
der Klassen
7.3, 7.4 und
7.6
bei Frau Zoller

WHO KILLED MR. WHITE?

Ein Theaterstück des English-XP-Kurses aus dem 6. Jahrgang

Mr. White wird tot in seinem Haus aufgefunden; es gibt viele Verdächtige, lückenhafte Alibis, unzählige Verehrerinnen. War es die eigene Ehefrau, Mrs. White, oder doch eine von den vielen vermeintlichen Geliebten, die Mr. White hatte? Madame Red, Lilly the housemaid und Lady Sarah waren nur einige aus dem Liebes-Wirrwarr. Inspector Grey und Light Grey, zwei blitzwache Detektive, untersuchen den Fall, Reverend Lilac gibt dem Mordfall seinen Segen und Reporter Blue Ink hält jedes einzelne Wort in seinem kleinen Notizbuch fest. Aber wer hat denn nun Mr. White umgebracht?

Am Donnerstagabend kurz vor den Sommerferien wurde das lang ersehnte und intensiv einstudierte Theaterstück „Who killed Mr White“ in der Agnes-Aula aufgeführt. Am Ende waren die Zuschauer:innen verblüfft, denn der Mörder war nicht der Gärtner und der Tote auch

nicht mausetot... Überrascht wurde das Publikum ebenfalls von dem Talent der jungen Nachwuchsschauspieler:innen, denn eine halbe Stunde zog das Schauspiel-Ensemble die Zuschauer:innen gekonnt in seinen Bann. Mit großer Spielfreude, Dialogen in feinem Oxford-Englisch oder mit gekonntem American Slang sowie kleinen einleitenden Tanzeinlagen zeigten die English-XP-Schüler:innen des 6. Jahrgangs, was sie sich über mehrere Wochen und Monate in ihren Englisch-Zusatzstunden erarbeitet hatten. Im Winter hatte der Kurs bereits mit dem Lesen des Stückes begonnen, dabei wurde schnell klar, wer welche Rolle auf der Bühne verkörpern wird. Es wurden sowohl Inhalte als auch Kostüm- und Spielideen erarbeitet. Auflockernde Sprechübungen und improvisierende Kurz-Szenen waren ein wichtiger Bestandteil der Vorbereitungen. Am Ende war das Stück trotz unerwarteter Umstellungen ein riesiger Erfolg. Mit einer ausgezeichneten Bühnenpräsenz und den nahezu auswendig gelernten Textpassagen überzeugten die Schüler:innen mit Bravour ihr Publikum!

Gizem Sener





ENDLICH WIEDER EIN LIVE-KONZERT!

Kompositionskonzert 2022

Nach zweijähriger coronabedingter Konzertpause konnten wir am Samstag, 26.03.22, endlich wieder zu einem Live-Konzert einladen!

Es war ein ganz besonderes Konzert. Nicht nur, dass es das erste Konzert nach zwei Jahren Konzert-Abstinenz war, es war auch das erste Konzert nach fast fünf Jahren Renovierungsarbeiten in unserer Agnes-Aula (und: sie ist immer noch nicht fertig!), das erste Konzert mit Maske, das erste Konzert ohne Wim Boerman, den langjährigen Leiter des niederländischen Orchesters „De Ereprijs“, der sich vor Kurzem in den Ruhestand verabschiedet hat; das 24. Kompositionskonzert, gleichzeitig aber auch erst das 22. Livekonzert, schließlich hat das Orchester coronabedingt für zwei Jahre für uns die Kompositionen gefilmt und im letzten Jahr das Konzert im Internet gestreamt: hbg-bo.de/leistungskurs-kompositionsprojekt/kompositionskonzerte.html ▶



SCHNELLER – HÖHER – WEITER: OLYMPISCHER

Ensemble der Bochumer-Symphoniker zu Gast in der Agnes-Aula

Am Dienstag, 23.11.21, kam es in unserer Agnesaula zu einem außergewöhnlichen Wettstreit: Vier Musiker der Bochumer Symphoniker mit den Instrumenten Flöte, Oboe, Klarinette und Fagott waren zu Gast und kämpften im Sportdress bei einer Holzbläser-Olympiade um Medaillen. Wer kann den höchsten Ton spielen, wer den tiefsten oder längsten, wer kann das Publikum besonders mitreißen? Schüler*innen der Jahrgangsstufen 5 und 6 konnten Musik für Holzblasinst-



umente lauschen, den Klang der einzelnen Instrumente kennenlernen, aber auch mitklatschen oder stampfen und durch den Applausometer den jeweiligen Sieger küren. Querflöte und Fagott waren schnell als Spezialisten für die höchsten und tiefsten Töne gekürt. Schon mal versucht,

Zur Live-Uraufführung kamen Kompositionen der Musikleistungskurs-Schüler*innen, die im Rahmen des im LK stattfindenden Kompositionsprojekts entstanden sind:



„Um zu komponieren, braucht man sich nur an eine Melodie zu erinnern, die

noch niemandem eingefallen ist“, sagt der Komponist Robert Schumann. Das klingt so einfach und ist doch so schwer zugleich. Umso mehr konnten wir uns freuen, dass die LK-Schüler*innen sich an etwas erinnern haben, dass noch niemanden eingefallen ist ;-): Melodien und vieles mehr. Sie haben ihre Ideen ausgearbeitet, manches verworfen, Neues ergänzt, sind zwischendurch in die „depressive Phase“ verfallen, in der alles bisher komponierte unbrauchbar erscheint, haben schließlich nach dem Endspurt ihr 1. Opus fertiggestellt. Und das Tolle ist: Die Werke sind ganz und gar einmalig!

Den Schüler*innen sind publikumswirksame Kompositionen gelungen mit sehr vielfältigen musikalischen Ideen und

mit Arrangements, die die Möglichkeiten des Orchesters voll ausschöpften. Das Ganze wurde vom sehr spielfreudigen Ensemble mit voller Klangpracht auf die Bühne gezaubert. Das Orchester De Erprijs aus Apeldoorn (NL) ist bereits im 24. Jahr mit dabei, begleitet das Projekt von Anfang an.

Das zahlreich erschienene Publikum – neben der Schulgemeinde hatten sich auch viele Ehemalige eingefunden – nahm die Darbietungen nach langer Durststrecke dankbar und mit Begeisterung auf und vergaß fast die Masken vor ihren Gesichtern.

Ein rundum gelungener Abend!

Eva Landwehr



Komponieren im Computerraum



Großer Moment: Der Abschlussapplaus!

WETTSTREIT MIT TÖNEN

gleichzeitig aus- und einzuatmen? Mit diesem Kunststück demonstrierte uns Anke an der Oboe eine besondere Atemtechnik und ließ den anderen Mitstreitern mit einem nicht en-

den wollenden Ton keine Chance zum Sieg. Am Ende brachte Nemorino Scheliga die junge Zuhörerschaft mit einem mitreißenden Klarinettensolo so rich-



tig in Schwung. Der große Jubel zeigte, dass er die Medaille für die beste Performance wirklich verdient hatte.

Der musikalische Wettstreit hat gezeigt: Musik und Sport haben ganz schön viel gemeinsam!

Herzlichen Dank an die BoSy-Musiker Alexander Schütz (Querflöte), Anke Eilhardt (Oboe), Philipp Hösli (Fagott), Nemorino Scheliga (Klarinette) und Katharina Flaig, die im Sportanzug den Wettkampf moderierte.

Eva Landwehr

„VORHANG AUF“ FÜR DIE BÖLL-QUERFLÖTEN

Sommervorspiel in der Gretchen-Aula



Schön war's, alle Querflöten-Schüler*innen der Böll von Jahrgang 5-10 zusammen zu erleben. Das Vorspiel stand unter dem Motto „Melodien aus der Kindheit“. Zu hören waren u.a. Eine Insel mit zwei Bergen aus „Jim Knopf“, Hedwig's Theme aus „Harry Potter“, Somewhere over the rainbow aus „Der Zauberer von Oz“ und die immer noch beliebte Sandmann-Melodie. Man konnte spüren: Alt und Jung lieben diese Melodien.

Am Ende gab's dann noch einen gemeinsamen Abschluss aller 24 Musiker*innen mit „Vorhang auf“, kurzerhand bei der eingeforderten Zugabe in „Vorhang zu“

umbenannt. Ein gelungenes Sommervorspiel, das Lust auf mehr im neuen Schuljahr macht.



Herzlichen Dank an alle jungen Musiker*innen und an Katharina Flaig, die den Böll-Schüler*innen die „Flöten-Töne“ beibringt und das Vorspiel mit viel Einsatz vorbereitet hat.

Eva Landwehr



TIEF – TIEFER – TUBA

Tuba-Experte stellt sein Instrument in Musikklassen vor

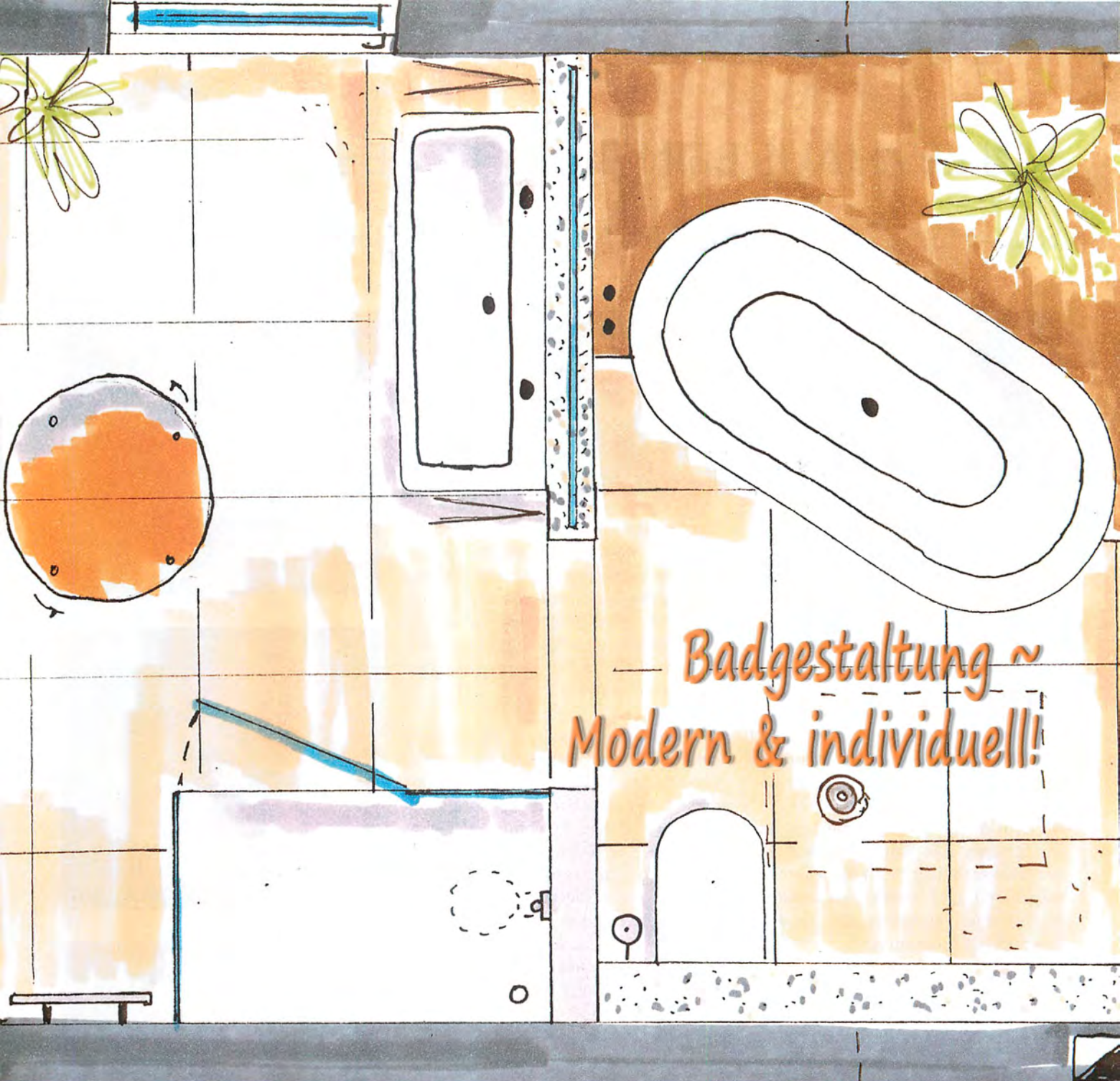
Wie schwer ist die Tuba? Wie schafft man es, damit einen Ton zu spielen? Warum kann man verschiedene Töne spielen, ohne etwas zu greifen? Wie klingt „Harry Potter“ auf der Tuba?



Um all diese Fragen zu beantworten und auf der Tuba vorzuspielen, war Herr Mayer-Rothmund, der Tubaspieler der Bochumer Symphoniker, extra in die HBG gekommen. Zu Gast bei den Musikklassen 5.3 und 5.6 führte er im Rahmen der Instrumentenvorstellung, die immer der Instrumentenwahl der Musikklassenkinder vorangeht, das imposante Instrument vor und beeindruckte die Schüler*innen sehr. Die kleine Schwester, das Euphonium, spielt in unseren Blasorchestern mit und ist auch bei uns für das Fundament, die tiefen Töne, zuständig.

Eva Landwehr





*Badgestaltung ~
Modern & individuell!*



**Sanitär & Heizung
KARL GÜNTHER**

Inh. Dipl.-Ing. Matthias Günther

„Wir beraten Sie bei Wasser, Wärme & Energie!“

Schmechtingstraße 28 · 44809 Bochum · Tel. (02 34) 51 37 68 · Fax (02 34) 58 18 92
www.sanitaerheizung-guenther.de · info@sanitaerheizung-guenther.de

VOLLES HAUS BEIM BENEFIZ-ABEND



Schüler*innen erspielen 1224 € für ukrainische Flüchtlingsprojekte



Endlich wieder Live-Musik! Endlich wieder engagierte Schülerinnen und Schüler auf der Bühne unserer Agnes-Aula! Endlich wieder die Chance, vor Eltern und Freunden zu spielen!

„Stop the clock, it's amazing“ so eröffnete der Chor den Abend. „Halte die Zeit an, es ist gerade so schön“. Wir alle kennen diese Momente, die wir gerne festhalten möchten, und die gerade in diesen Zeiten für uns so wichtig sind.

An dem Abend gab es viele besondere Momente. Die jungen Musikerinnen und Musiker musizierten engagiert und mitreißend und boten den zahlreichen erschienenen Zuhörern ein abwechslungsreiches Programm.

Das Publikum dankte für die Darbietungen und spendete reichlich Beifall.

Jetzt hoffen wir nur noch, dass wir beim nächsten Konzert auf eine funktionsfähige Veranstaltungstechnik, auf die wir schon viel zu lange verzichten müssen und deren Fehlen immer wieder durch großen Einsatz engagierter Schüler*innen überbrückt werden muss, zurückgreifen können.

Die Farben des Abends waren blau und gelb, die Farben der ukrainischen Nationalflagge, schließlich sollte der Erlös dieses Benefiz-Abends Hilfsprojekten mit ukrainischen Flüchtlingen zugute kommen. Die Sammlung am Ausgang für die Arbeit der Gesellschaft „Bochum-Donetsk“ ergab die stolze Summe von 1224 €. Herzlichen Dank allen Spender*innen! Herzlichen Dank allen Mitwirkenden und allen Helfer*innen im Hintergrund!

Eva Landwehr



HOFFNUNGSLICHTER

Kerzenverkauf zugunsten der Flüchtlingshilfe

Um die so wichtige Arbeit mit ukrainischen Flüchtlingen, die die Bochumer Gesellschaft „Bochum-Donetsk“ mit vielen Ehrenamtlichen leistet, etwas zu unterstützen, wurden beim diesjährigen Kompositionskonzert am 26.03.2022 Kerzen mit Friedens-Tattoos verkauft. Der HBG-Förderverein konnte dadurch einen Betrag von 266,50 Euro auf das Gesellschaftskonto überweisen. Herzlichen Dank allen Spender*innen!

Eva Landwehr



BOSY GANZ NAH

Klasse 5.3 zu Besuch im Anneliese-Brost-Musikforum

Am Freitag, 19.11.21, hatte die Klasse 5.3 Gelegenheit, die Räumlichkeiten des Anneliese-Brost-Musikforums zu erkunden und bei einer Probe der Bochumer Symphoniker (BoSy) dabei zu sein. Nicht durch den „normalen“ Eingangsbereich wie sonst bei einem Konzertbesuch kamen wir in das Musikforum hinein, sondern durch den Künstlereingang, an dem uns Frau Flaig schon erwartete. Sie zeigte uns zunächst einige besondere Räume des Musikforums: den Lagerbereich für Instrumente, den Inspizienten-Raum, die Garderoben-Räume für Musiker*innen, geheime Gänge ... Da kann man sich schon verlaufen! ;-). Und dann war da noch das beeindruckende, in Weiß erstrahlende Foyer mit der riesigen Kirchenglocke.



Auf dem Probenplan stand an diesem Vormittag die 8. Sinfonie des tschechischen Komponisten Antonin Dvorak. Viele Instrumente, die die Klasse im Rahmen der Instrumentenwahl im Musikunterricht kennengelernt hatte, waren jetzt im Zusammenspiel zu hören und zu sehen. Und: dass es dem Dirigenten darauf ankam, das beste Zusammenspiel aus dem Orchester herauszuholen und die Musik Dvoraks gemeinsam mit den Musiker*innen besonders ausdrucksvoll zum Klingen zu bringen. Kommentar einer Schülerin: „Schade, dass die Probe schon vorbei ist.“

Wir sollten zu einem Konzertbesuch wiederkommen! :-)

Eva Landwehr

I.D.L.-Training bei LRS

vertrauen

Kostenfrei
für Eltern!

**LRS Online-
Seminar**

www.idlweb.de

Der Erfolg Ihres Kindes ist uns wichtig. Das individuelle und effiziente I.D.L.-Training bei LRS und Dyskalkulie stärkt Ihr Kind für ein erfolgreiches Lernen. Für Schüler/innen der Klassen 5 bis 8.

I.D.L. Bochum | Goethestr. 5 | 44791 Bochum | T 02 34 89 3870 | bochum@idlweb.de

I.D.L.

Institut für Diagnostik und Lerntraining
bei Leserechtschreibschwäche | Dyskalkulie

DER MUSIKSCHULBEZIRK BOCHUM NORD STELLT SICH VOR



Alex Pinto
Violine, Streicherklasse



Birgit Stahl
Violine



Dennis Freundel
Gitarre



Frank Christmann
Klarinette & Saxophon



Gabriele Trautes-Effern
Klavier



Hendrik Veldhuis
Blechbläser



Katharina Bohlen
Klarinette



Katharina Flaig
Querflöte



Katja Denzler
Violoncello, Streicherklasse



Markus Fassbender
Klarinette, Saxophon,
Bläserklasse



Rüdiger Hoffmann
Violoncello



Silke Frederichs
Viola & Violine



**Musikschule
BOCHUM**

GEMEINSAM INS KONZERT

Oberstufenschüler*innen im Anneliese-Brost-Musikforum

Wunderbar, dass wir in dieser Spielzeit wieder bei „Gemeinsam ins Konzert“ dabei sein durften. 16 Schüler*innen der Jahrgangsstufen EF und Q1 waren von Paten der „Freunde und Förderer der Bochumer Symphoniker“ eingeladen, kostenlos drei Konzerte ganz unterschiedlicher Art zu besuchen, Pausenbrezel & Getränk inbegriffen.

Am ersten Konzertabend riss der Cellist Nicolas Altstaedt uns mit seinem hochmusikalischen Spiel mit. Ganz unkonventionell, mit schwarzer Schlapperhose, nur auf schwarzen Socken, nahm er auf seinem Podest Platz und entfachte dann mit Joseph Haydns Konzert für Cello und Orchester Nr. 1 ein wahres Feuerwerk. Kongenial musizierte Altstaedt zusammen mit den Bochumer Symphonikern, dirigierte zwischenzeitlich die Musiker, war dann wieder eins mit seinem Instrument, mal zart, mal furios.

Am zweiten Abend stand die menschliche Stimme im Mittelpunkt. Der Philharmonische Chor Bochum führte zusammen mit den BoSy und zwei Gesangssolisten Johannes Brahms' „Ein deutsches Requiem“ auf. Es war für den

Chor das erste Konzert nach zwei Jahren Coronapause. „Denn alles Fleisch, es ist wie Gras“ machte uns eindringlich deutlich, dass unsere Zeit auf dieser Erde nur begrenzt ist; bei „Ich will euch wiedersehen“ komponiert Brahms hoffnungsvolle Klänge angesichts des Todes. Die Dirigentin des Abends, Magdalena Klein, machte im Vorwort des Programmheftes deutlich, dass das Konzert den Menschen in der Ukraine gewidmet ist, „die so sinnlos Leid und Tod erfahren müssen“.

Unser letztes Konzerterlebnis stand ganz im Zeichen der Programmmusik. Durch das Tischgespräch mit Ariane Matiakh, der Dirigentin des Abends, und dem Interviewer Björn Woll wurden wir gut auf die Musik von R. Strauss, B. Britten und A. Ljadow vorbereitet. Bei „Kikimora“, dem eher unbekannten Werk des russischen Komponisten, bei dem es um eine unberechenbare Hexe geht, konnten wir sehen, dass es durchaus hilfreich ist, im Vorfeld Informationen über die „Story“ zu bekommen.

Es gab Infos über die Komponisten und die Zeit, in der die Stücke entstanden

sind. Absolute Musik und Programmmusik, und die Auseinandersetzung zwischen den Verfechtern der beiden Richtungen im 19. Jahrhundert wurden thematisiert. Welch ein glücklicher Umstand, dass wir uns mit diesem Thema erst vor Kurzem im Musikkurs Q1 beschäftigt hatten. „Da haben Sie uns aber direkt drauf vorbereitet“, „Jetzt weiß ich, warum ich mich damit beschäftigt habe“, Äußerungen, die eine Zusammenspiel von Unterrichtsinhalten und Musikerleben im Konzert zeigen. Das sollte viel öfter so sein!

Zwei Dirigentinnen haben wir erlebt. Wunderbar, Frauen sind am Dirigentenpult immer noch eher eine Seltenheit. Den neuen Generalmusikdirektor Tung-Chieh Chuang aber konnten wir in den drei Konzerten noch nicht live in Aktion sehen. Ein Grund mehr bald wieder ein BoSy-Konzert zu besuchen. ;-)

Ein herzliches Dankeschön an die Paten, die diese Konzertbesuche ermöglicht und begleitet haben und an Katharina Flaig, die Organisatorin dieses tollen Projekts.

Eva Landwehr



DIE EINEN WOLLEN TRADITIONELL KICKEN,

Die traditionsreichen schulinternen Jahrgangsstufen-Fußballturniere am Ende des Schuljahres wurden nicht ganz wie gewohnt durchgeführt. Während bei den Jahrgangsstufen 9 und 10 alles „beim Alten“ blieb, entschieden sich die Jahrgänge 7 und 8 für die Durchführung eines Völkerballturniers.

Faire Fußballturniere der Jahrgänge 9 und 10

Fußballturnier Jahrgang 9

Wie auch bei den 10-ern fand das Turnier der 9-er vollständig draußen auf dem Sportplatz statt. Die Spiele der Mädchen und Jungen verliefen ruhig und fair. Während für die Klassen 9.4 und 9.5 schon nach der Vorrunde Schluss war und sie um den 5. Platz wetteiferten, lieferten sich die anderen Klassen spannende Endspiele. Die Finalsiege wurden in beiden Gruppen von den Klassen 9.3 und 9.1 ausgetragen, wobei bei den Mädchen die 9.1 ihre Stärke voll ausspielte und bei den Jungen die 9.3 den Pokal für sich gewinnen konnte.

Claudia von der Ecken

Fußballturnier Jahrgang 10

Bei tollem Fußballwetter organisierte die Fachschaft Sport am 08.06.2022 ein Fußballturnier für die Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 10.

Jede Klasse stellte eine Mädchenmannschaft und eine Jungenmannschaft, da letztere bei den Jungen der 10.3 und 10.6 nicht zustande kam, organisierten sie sich zu einer Spielgemeinschaft. Nach den Vorgruppenspielen und den beiden Halbfinalen, spielten im Finale der Mädchen die Klassen 10.1 gegen 10.2 und bei den Jungen die Klassen 10.1 gegen 10.3/6. In beiden Spielen setzte sich die Klasse 10.1 durch.

Gratulation an die fußballbegeisterte Klasse 10.1 von Frau Krause und Herrn Grothmann!

Timo Marcinowski



DIE ANDEREN WERFEN LIEBER

Völkerballturnier des 7. Jahrgangs

Zum ersten Mal in der HBG-Geschichte fand anstelle des traditionellen Fußballturniers ein Völkerballturnier statt, in dem die Klassen 7.1-3-5 und die Klassen 7.2-4-6 in der Vorrunde gegeneinander antraten. Klarer Sieger der Vorrundengruppe 1 wurde die Klasse 7.4 mit zwei deutlichen Siegen, wohingegen es in der Vorrundengruppe 2 sehr ausgeglichen war, da alle Klassen einen Sieg für sich verzeichnen konnte, so dass das Punkteverhältnis entscheiden musste. Hier setzte sich die Klasse 7.5 durch. Das nachfolgende Spiel um Platz drei verlor die Klasse 7.4 gegen die Klasse 7.6. Im Finale musste sich die Klasse 7.5 gegen Klasse 7.3 geschlagen geben, so dass diese Sieger des Turniers ist. Platz 5 ging an Klasse 7.1.

Insgesamt war es ein Turnier, welches vor allem durch ein hoch emotional geprägtes Verhalten aller Beteiligten herausstach, aber auch die Klassengemeinschaft jeder einzelner Klasse stärkte.

Birte Bauer

Völkerballturnier des 8. Jahrgangs

Am 21.06.22 wurde ein Völkerballturnier an der HBG im achten Jahrgang ausgetragen. Ein absolutes Highlight zum Jahresabschluss mit vielen Emotionen, spannenden Spielen und einem verdienten Sieger! Das Eröffnungsspiel auf den zwei Spielfeldern bestritten die Klassen 8.4 gegen die 8.6 und die 8.1 gegen die 8.3. Diese Spiele zeichneten sich vor allem durch positive Emotionen und totale Sieger-Mentalität aus. Diese zwei Tugenden waren sinnbildlich für das heutige Sportfest.

In der Gruppe 1 belegten die Klasse 8.3 und die Klasse 8.6 jeweils den dritten Platz und trafen im Spiel um Platz 5 aufeinander. Hier konnte die Klasse 8.6 ihren ersten Tagessieg einfahren. In den Halbfinalspielen standen sich die Klassen 8.5 gegen die 8.4 und die Klasse 8.2 gegen die 8.1 gegenüber. In wirklich tollen und attraktiven Spielen zogen die Klassen 8.4 und 8.2 in das Finale ein.

Das kleine Finale, also das Platzierungsspiel um den dritten Platz, sollte dementsprechend von den Klassen 8.5 und 8.1 ausgetragen werden. Nach mehreren Fehlverhalten der Klasse 8.1 beschloss die Turnierleitung, diese Klasse zu disqualifizieren, sodass die Klasse 8.3 ein leichtes Platzierungsspiel wahrnehmen durfte.

Die Klassen 8.4 und 8.2 traten sich erneut gegenüber, allerdings ging es diesmal um den Tagessieg. Im Gruppenspiel konnte die Klasse 8.2 das Spiel mit 10:8 noch für sich entscheiden. Nach spannenden 15 Minuten, als der Abpfiff ertönte, gab es keinen Halt mehr für die Klasse 8.4. Nach einem ausgeglichenen Spiel war nur noch der König der Klasse 8.2 übrig, sodass das Ergebnis am Ende recht eindeutig war. Die Klasse 8.4 zeichnete sich durchgehend durch ein großartiges Teamverhalten aus.

Herzlichen Glückwunsch an die Klasse 8.4 zum Sieg des diesjährigen Völkerballturniers! Wir bedanken uns bei allen teilnehmenden Klassen und wir freuen uns auf weitere attraktive Völkerballturniere der HBG!

Pjer Radojic



AUF DIE PLÄTZE, FERTIG, LOS!

3. und 4. Platz für die HBG beim Westparklauf

Jedes Jahr nehmen interessiert Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5-8 an dem Westparklauf an der Jahrhunderthalle teil. Durch die Corona-Pandemie ist der Lauf in den letzten beiden Jahren leider ausgefallen. In diesem Jahr konnten wir uns am 31.5.22 endlich wieder mit anderen Schulen aus der Umgebung über eine Laufstrecke von 1000 Metern messen. Dieses ist uns auch in diesem Jahr erfolgreich gelungen. Die Mädchen belegten Platz 4 und die Jungen Platz 3 der Gesamtwertung.

Timo Marcinowski



RIESENSURFBRETT UND HÄNGEBRÜCKE

Bewegungstag in Jahrgang 6

Endlich kommt wieder Bewegung in die Heinrich-Böll-Gesamtschule. Nach langem Verzicht auf Sportunterricht und auch sonstige außerschulische Sportangebote ist die Sportfachschaft dem Angebot der Bezirksregierung gefolgt und hat in Anlehnung an die Tage des Ankommens einen Bewegungstag für die 6. Klassen organisiert.

So hatten diese am 02.09.21 dann ausreichend Gelegenheit in unserer Gretchenturnhalle an vielfältigen Bewegungsangeboten teilzunehmen: Klettern, Balancieren, Schwingen und Springen – an verschiedenen Stationen konnten die Kinder ihrem Bewegungsdrang freien Lauf lassen. Und das taten sie: Eine Sprossenwand mit Matten wurde so zum Beispiel zu einer Gletscherspalte – im „freien Fall“ ging es hinab. Eine Weichbodenmatte auf Medizinbällen wurde zum Riesen-Surfbrett, Klettertaue zu Lianen im Dschungel oder ein Parallelbarren zur wackeligen Hängebrücke.



Was ebenfalls nicht zu kurz kam war das, was der Sport so oft bietet: Das Überwinden von „Ängsten“, das gegenseitige Unterstützen, Austauschen, Bewegen – kurz: das GEMEINSAME Spaß haben!

Insgesamt hat es allen Beteiligten sehr gut gefallen und der Ruf nach einer Wiederholung wurde mehrfach laut!

Anna Werner

LAUFEN, WERFEN, SPRINGEN

Bundesjugendspiele Jahrgang 5

Am Donnerstag, dem 23.06.2022 und gleichzeitig dem vorletzten Schultag waren die Schülerinnen und Schüler des 5. Jahrgangs sportlich gefordert: Statt Aufsätze zu schreiben, Mathe-Aufgaben zu rechnen oder Vorträge zu halten, durften sie im Rahmen der Bundesjugendspiele laufen, werfen und springen. Bei sommerlichen Temperaturen traten alle Klassen begleitet durch ihre Klassenlehrer*innen motiviert an. Die ausgebildeten Sporthelfer*innen und weitere freiwillige Helfer*innen der Q1 konnten ihre Kompetenz unter Beweis stellen und sorgten an den Stationen durch ihre Unterstützung für einen reibungslosen und zügigen Ablauf. Am Freitagmorgen versammelte sich die gesamte Jahrgangsstufe in der Gretchenaula, um die Besten unter ihnen gebührend zu ehren. Insgesamt konnten 12 Ehren-

urkunden verteilt werden. Bei den Jungen überzeugten Junior Bringjoy Ebot (1089 Punkte), Nasreddin Ahmad (1020 Punkte) und Mohammad Mirzai (992 Punkten) und wurden als Jahrgangsbeste mit einer Medaille ausgezeichnet. Die jahrgangsstärksten Mädchen waren Marie Oberwinder (1067 Punkten), Emily Webers (1037 Punkten) und Lara Dieker (875 Punkten), die ebenfalls mit Bronze, Silber und Gold geehrt wurden. Herzlichen Glückwunsch!!

Natürlich wurde auch der Klassensieg mit Spannung erwartet. Der Wanderpokal für die beste Klasse ging dieses Jahr mit einem hervorragenden Durchschnittswert von 720 Punkten deutlich an die Klasse 5.1.

Claudia von der Ecken



NATÜRLICH CLEVER!

Die Bildungsangebote rund um das Thema Nachhaltigkeit



LUST AUF SPANNENDE WORKSHOPS
UND NEUGIERIG AUF NACHHALTIG-
KEITSTHEMEN?

DANN GEHT ES HIER ZU DEN
BILDUNGSANGEBOTEN.



LEGO-TECHNIK AUF ENGLISCH UND DIE WELT DAHINTER

Englisch-XL-Kurs des 9. Jahrgangs besuchte zdi-Schülerlabor

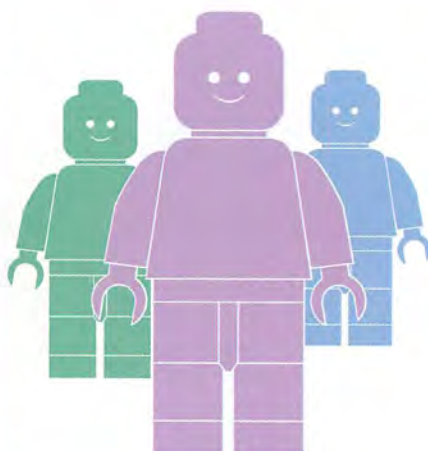
Am 01.06.22 und am 09.06.22 haben wir, der Englisch-XL-Kurs des 9. Jahrgangs, zusammen mit unserer Lehrerin Frau Gündogdu das zdi-Schülerlabor des Netzwerks IST.Bochum (Innovation Schule Technik) besucht. Dort haben wir einen US-Amerikaner kennengelernt, der an der Ruhr-Universität Bochum im Bereich des Maschinenbaus arbeitet und lehrt. Dieser brachte dementsprechend viel Wissen über verschiedene Mechanismen und Zahnräder mit und hat uns beigebracht, wie man zwei verschiedene Lego-Autos mit Antrieb bauen kann. Bei diesen selbstgebaute Fahrzeugen sollten wir die Geschwindigkeit, Zeit und die zurückgelegte Strecke mit verschiedenen Zahnrädern und Reifen messen.



Am Ende des zweiten Tages haben wir Schüler*innen ein Rennen gegeneinander gemacht, was sehr witzig und zugleich sehr spannend war. Wir haben beobachtet, wer der/die Schnellste war und haben gemeinsam darüber reflektiert, warum derjenige der/die Schnellste war. Es war insgesamt sehr interessant zu sehen, wie verschiedene Faktoren bei der Schnelligkeit eines Fahrzeuges eine Rolle spielen.

Dank dieser Erfahrung haben wir einen Einblick in die Welt der Mechanik bekommen und haben es sehr geschätzt, dieser Welt beizutreten und uns somit weiterzubilden. Nicht zuletzt haben wir an diesen beiden sehr intensiven Tagen durchgehend auf Englisch gesprochen und viele neue Begrifflichkeiten aus dem Bereich des "technical English" von einem "waschechten" Amerikaner gelernt.

**Alae Zbair El Ahmadi 9.1,
Thenaka Ambikaithasan 9.3**



ALLESKÖNNER ODER TEUFELSZEUG?

UniStem Day zum Thema Stammzellen

Interessierte Schülerinnen und Schüler der EF aus dem Biologiekurs von Frau Meinold und dem Religionskurs von Herrn Kwon sowie dem Q1-Philosophiekurs von Frau Zoller besuchten diese Veranstaltung und konnten auf diesem Weg ihr Wissen erweitern und das Arbeiten an einer Universität kennenlernen.

Als wir am Donnerstag, den 10. März auf der Brücke der Ruhr-Uni ankamen, begaben wir uns voller Motivation als Gruppe in Begleitung von Frau Meinold auf den Weg zum Labor und verliefen uns kläglich. Nach einer etwas zu langen Zeit (wir waren zu spät) fanden wir endlich den Weg in besagtes Labor und machten dort erstmal einen Corona-Test. Glücklicherweise waren alle Tests negativ und es ging weiter, mit Laborkitteln eingekleidet.

Nachdem wir nun also mit Kitteln und (falschen) Namensschildern ausgestattet an unseren Plätzen mit Mikroskopen saßen, begrüßte uns eine Professorin mit Mikrofon. Eben jene Professorin leitete zu einem Professor über, welcher mit seinem lauten Stimmorgan, ohne Mikrofon, einen sehr interessanten und langen Vortrag über Stammzellen und deren Gewinnung hielt.

Anschließend durften wir verschiedene Zellen mikroskopieren und aufzeichnen, während wir abwechselnd in Gruppen einen PCR-Test simulierten. Das Ergebnis des Tests lautete: wir können Biologie. Nach noch mehr Vorträgen von noch mehr Professoren neigte sich der Tag dem Ende zu und wir durften nach Hause gehen.

Der zweite Tag begann ähnlich wie der erste. Wir trafen uns auf der Brücke mit Herrn Kwon und Frau Zoller. Wir begaben uns wieder auf den Weg auf das Uni-Gelände und verliefen uns diesmal nicht, da wir an diesem Tag in ein Gebäude direkt an der Haltestelle mussten. Den ganzen Freitag verbrachten wir, mit Ausnahme der Pausen, in Vorlesungssälen.

Wir begannen wieder mit hochinteressanten und informativen Vorträgen von Professoren und durften ihnen anschließend Fragen stellen, die diese bereitwillig und fast völlig ohne abzuschweifen beantworteten.



Im Anschluss daran wurden wir in mehrere Gruppen aufgeteilt und mussten verschiedene ethische Fragen zu Stammzellen beantworten, z.B. ob es moralisch vertretbar sei, Stammzellen zu gewinnen.

Hiernach kamen wir wieder im Vorlesungssaal zusammen und hörten uns erneut Vorträge an. Nach besagten Vorträgen ließen wir den Tag mit einem Kahoot ausklingen, in dem Fragen zu den vergangenen zwei Tagen gestellt wurden. Gewonnen wurde das Kahoot von Darleen Quaß und Svea Drolshagen, die nun stolze Besitzerinnen der Plüsch-Stammzelle sind.

Tom Dickhaus & Darleen Quaß





WIEDER NORMALITÄT WAGEN

Klassenfahrten im 6. Jahrgang nach Altena, Schwerte, Bad Drieberg

Der 6. Jahrgang hat seine Klassenfahrt verschoben, aber zum Glück nicht aufgehoben und war vor den Osterferien 2022 auf großer Fahrt – zumindest bis nach Altena, Schwerte oder Bad Drieberg...

Für die Kinder war es ein großartiges Erlebnis und bot ein Stück alte Normalität – seit Ende ihrer Grundschulzeit hatten die jetzigen Sechstklässlerinnen schließlich ein sehr pandemielastiges Schulleben erfahren. Und auch die KlassenlehrerInnen genossen es, ihre SchülerInnen endlich mal weniger distanziert kennenzulernen!

Auch ein Wandertag in die Spielewelt in Recklinghausen ließ die Klassen Unbeschwertheit erleben und wurde zu einem vollen Erfolg bei den Kindern.

Warum ist eine Klassenfahrt wichtig? Die Klassen wachsen zusammen, die Kinder lernen sich und auch die LehrerInnen anders und besser kennen, sie werden unabhängiger und erleben sich auch mal als Teil einer Gemeinschaft abseits des Elternhauses. Fähigkeiten zum Zusammen-Alltag-Erleben werden vertieft und der Umgang miteinander samt kleinerer Konflikte wird geübt – spielend, angesichts vieler geteilter schöner und

besonderer Momente! Und auch so etwas scheinbar Selbstverständliches wie alleine Betten beziehen, Tische abräumen, Verantwortung fürs Gepäck übernehmen, Einhalten von Absprachen etc. kann mal getestet werden, jede/r muss bekannte Wege und Verhaltensweisen ein wenig verlassen!

Das Wichtigste aber ist und bleibt: Die Klassen wachsen zusammen und können eine Zeit der Unbeschwertheit gemeinsam teilen – auf unseren Klassenfahrten übrigens fast erstmalig wieder ganz ohne Masken!

Yvonne Zoller

GEFÄLSCHTE INTERNETQUELLEN ERKENNEN

Workshop „NoFake – Zum Umgang mit Fake News“ im Schülerlabor

Am Mittwoch, 04. Mai 2022, fand für unsere Klasse der Workshop „NoFake“ im Schülerlabor der Ruhr-Universität Bochum statt. Um 9:15 Uhr ging es los und wir trafen uns vor dem Gebäude SSC.

Der Workshop behandelte das Thema „Fake News“. Wir setzten uns mit den Fragen auseinander, was Fake News sind, wie sie entstehen und wie Fake News erkannt werden können. Wir lernten, dass bei einer Internetsuche nicht immer der erste Treffer der Suchmaschine auch das beste Suchergebnis ist und es sich lohnt, einen genauen Blick auf die Suchergebnisse zu werfen. Um eine vertrauenswürdige Quelle mit tatsächlichen Informationen aufzuspüren, lernten wir die „Können und Wollen“-Methode kennen. Mit Hilfe dieser Methode lässt sich überprüfen, ob ein*e Verfasser*in einer Quelle einem überhaupt „helfen kann“ und „helfen will“, eine Antwort auf eine bestimmte

Frage zu finden (s. Abbildung). Nachdem uns die „Können und Wollen“-Methode erklärt wurde, wurden wir selbst aktiv und untersuchten verschiedene Quellen auf ihren Wahrheitsgehalt.

Ergänzend zu der „Können und Wollen“-Methode wurden wir auf die Fak-



tencheck-Website „Mimikama: Zuerst denken – dann klicken“ aufmerksam gemacht, die wir am Beispiel „5G: Kein Vogeltod in Kroatien“ ausprobierten und selbst zu Fakten-Checkern wurden.

Was uns alle besonders überraschte, waren gefälschte Instagram-Posts, bei denen Bilder bearbeitet oder Informationen bewusst verändert wurden. So auch bei

dem Instagram-Post über tote Vögel in Kroatien, die angeblich durch 5G-Strahlung ums Leben gekommen sein sollen. Dieser Post stellte sich über den Faktencheck jedoch als eine Falschmeldung heraus, weil die Vögel nicht durch 5G-Strahlung starben, sondern durch einen schweren Sturm in Italien. Hier wurde also ein Foto aus einem anderen Kontext entnommen und mit einer Falschmeldung versehen. Problematisch ist dies, weil Fake News über das Internet und soziale Medien in Sekundenschnelle verbreitet werden und so zu einer verzerrten und einer nicht tatsachenbezogenen Meinungsbildung beitragen.

Wir können festhalten: Der Workshop im Schülerlabor der Ruhr-Universität Bochum war sehr informativ und hilfreich in Bezug auf den Umgang mit gefälschten Internetquellen. Es war ein wirklich spannender Tag!

Klasse 8.3

TRAKTORFAHRT UND REITSTUNDEN

Klassenfahrt der 7.6 zum Ponyhof Gerdes



Vom 04. bis zum 08. Oktober 2021 haben die Klassen 7.6 und 7.2 eine Klassenfahrt zum Ponyhof Gerdes gemacht. Dort wurde nicht nur auf Ponys geritten, sondern auch Ausflüge gemacht. Neben einer Fahrt mit dem Ausflugswagen hinter einem Traktor haben einige Schüler aus der Klasse 7.6 einen Spaziergang zu dem örtlichen Heimatmuseum gemacht, wo es einen sehr alten Bauernhof mit alten, noch funktionsfähigen Geräten in seinem ursprünglichen Zustand zu besichtigen gab.

Die Klasse 7.6 hat sich außerdem zur Aufgabe gemacht, während der Klassenfahrt ein Video über den Aufenthalt auf dem Hof zu drehen. Dabei wurde auch eine Drohne zum Filmen eingesetzt; die Videos wurden vor Ort am I-Pad bearbeitet und geschnitten. Abends gab es Aktivitäten mit beiden Klassen, darunter ein großes Lagerfeuer mit Grillen und Lieder-Singen.

Der Hof Gerdes hat einen gut strukturierten und spannenden Tagesplan. Es ritten beide Klassen zweimal täglich; beide Klassen wurden beim Reiten ge-



trennt und haben in der Klassengemeinschaft geritten. Die Pflege rund ums Pferd haben die den Pferden zugeteilten Kinder übernommen: Dazu zählten die Fellpflege, das Einlaufen des Pferdes sowie die Stall-Pflege. Jedes Kind hat sich immer mit einer anderen Person aus der Klasse ein Pferd geteilt. Zu Beginn jeder Reitstunde wurden die Pferde von der Weide oder dem Stall geholt, anschließend gebürstet und gesattelt.

Danach mussten die Pferde eingelaufen werden: Man führte die Pferde an einem Strick, an dem das Zaumzeug befestigt war, von der Weide zur Reithalle. Dann ging es zum Reitunterricht. Alle Pferde und Reiter wurden nach Schnelligkeit und Größe hintereinander aufgestellt

und es wurde im Kreis geritten. Entsprechend der Fähigkeiten der Kinder wurde sogar auch mal galoppiert, vereinzelt – je nach Vorerfahrung im Reiten – auch über Hindernisse gesprungen. Nach der Hälfte der Reitstunde tauschen beide Kinder: Das eine verließ Reitbahn und das andere durfte reiten. Nach der Reitstunde wurden alle Pferde wieder abgesattelt, sauber gemacht und anschließend auf die Weide gebracht. Bis zum Mittag wurde einmal geritten, zwischendurch gab es Möglichkeiten, Tischtennis oder Fußball zu spielen oder einfach zu relaxen.

Es war eine sehr schöne und ereignisreiche Fahrt mit viel Spaß!

Klara Engnath, Klasse 7.6

LUST, MAL WIEDER
ÜBER DIE BAHN
ZU FEGEN?

BOCHUMER
Bowling ★ **Treff**
DAS ORIGINAL SEIT 1960

| WWW.BOBT.DE | 0234-14071 | HERNER STR. 3

FRISCHER WIND IN DER BIBLIOTHEK

Kooperation mit der Stadtbücherei Bochum

Eine echte Ruhe-Oase während der sonst oft trubeligen Mittagspause war unsere Schulbibliothek schon immer. Neuerdings zeichnet sie sich aber auch aus durch einen aufgewerteten Buchbestand und personellen „frischen Wind“ vonseiten der Stadtbücherei: Seit Jahresbeginn kooperieren unsere Bücherei und die Bochumer Stadtbücherei – Ende Juni wurde diese Zusammenarbeit auch ganz „offiziell“ besiegelt durch einen Kooperationsvertrag, den der Bibliotheksdirektor Meheddiz Gürle und unser Schulleiter Kristian Reichstein in der Schulbücherei unterzeichneten.

Weitere Buch-Erscheinungen der letzten Jahre werden uns nun von der Stadtbibliothek als Medien-Pakete zur Verfügung gestellt – um entweder gänzlich in unseren Bestand überzugehen oder aber um einige Wochen lang den Kindern und Jugendlichen unserer Schule Lust auf mehr zu machen – nach erstem Blättern in den Schul-Mittagspausen können sie die beworbenen Werke in der Stadtbibliothek ausleihen und auch dort die ganze Bandbreite des Angebots entdecken – zu dem neben Entleihe auch zahlreiche Veranstaltungen oder Workshops oder der „SLC“ (Sommerleseclub) gehören.

desfreiwilligendienstlerin Astrid Richter, die unsere Schulbücherei jeden Mittwoch unterstützt und für diese Stunden ihren Einsatz-Ort von der Stadtbibliothek zu uns verlegt. Sie hilft sowohl während der Mittagspause als auch bei der sich anschließenden Lese-AG – mehr zu ihr im Interview!

Diese Verzahnung von Schul- und Stadtbibliothek wird im neuen Schuljahr weiter ausgebaut und fortgesetzt und tut unserer Schulbibliothek schon jetzt richtig gut!

Eva von Hatzfeld



„Wenn alle Schulen in Bochum solch eine tolle Schulbibliothek wie die Heinrich Böll hätten, wären wir einen großen Schritt weiter.“, so Meheddiz Gürle. „Daher unterstützen wir sehr gerne die Gesamtschule mit weiterer Literatur, um die so wichtige Leseförderung voranzutreiben.“

Neben der Unterstützung durch Medienpakete gibt es auch welche in Form der Bun-

der Raum A 103 ist – die vorhandenen Bücher entsprechen teilweise nicht mehr ganz dem Interesse und Geschmack unserer Schüler*innen... Besonders Mangas vermissten die Besucher*innen der Schulbücherei. Mittlerweile ist zumindest eine kleinere Auswahl vorhanden und fast durchgehend entliehen, z.B. die Bücher über oben genannte Figuren aus der „Naruto-“ und „12 Jahre-“Reihe.



Fr. v.Hatzfeld (v.l.), Schüler und Schülerin aus Jahrgang 7, Hr. Gürle und Hr. Reichstein, Fr. Richter und Fr. Amoneit in unserer Schülerbücherei



„ICH MÖCHTE DAS AUCH LÄNGER MACHEN“

Astrid Richter über ihre Zeit in der Schulbibliothek

Warum trifft man Sie in letzter Zeit immer Mittwoch nachmittags in unserer Schulbücherei an, Frau Richter?

Weil ich momentan bei der Stadtbücherei einen Bundesfreiwilligendienst mache und das mit der Schulbücherei ein Projekt ist, das von unserem Bücherei-Leiter Herrn Gürle angeleitet wurde, um den Kontakt zwischen Schulen und Stadtbücherei zu stärken und Präsenz zu zeigen und die Schüler zu motivieren, in die Stadtbücherei zu kommen.

Wie verbringen Sie Ihre Stunden hier?

Während der Mittagspause bin ich in der Schulbücherei und helfe Frau A m o n e i t

verbessert werden?

Mir gefällt, dass viele Sachbücher vorhanden sind und zahlreiche Belletristik-Medien. Schön wäre ein aktuellerer Bestand und und besserer Zuschnitt auf die Schülerwünsche!

Was ist Ihnen aufgefallen an den Besucher*innen unserer Schulbücherei?

Es sind eher die jüngeren Klassen, 5., 6., 7.

Das

miss. Vorher

habe ich viel Verschiedenes in Form von Praktika ausprobiert, weil ich mich

nicht gut entscheiden konnte, was das Richtige

für mich ist... Jetzt habe ich gemerkt, dass ich das, was ich in der Bücherei mache, auch länger machen möchte, und habe mich um eine Ausbildung beworben.



Sie haben sicher auch einige andere BFD-ler*innen kennengelernt – in welchen Bereichen kann man so etwas machen, außer in der Stadtbücherei? Vielleicht ist das ja auch für unsere Schüler*innen interessant...

Wegen Corona haben viele Seminare nur online stattgefunden – so viele konnte ich deswegen gar nicht kennenlernen. Viele machen im sozialen Bereich Bundesfreiwilligendienst – in Kindergärten, in Schulen, als Begleitung für behinderte oder eingeschränkte Kinder. Einige machen BFD in der Verwaltung der Stadt, z.B. im Jugendamt. Es gibt auch viele Möglichkeiten bei anderen Organisationen oder Trägern, z.B. dem Deutschen Roten Kreuz.

Vielen Dank für das Gespräch!

beim Aufräumen

und Aussortieren der Bücher, bin natürlich auch für die Schüler da, falls die Fragen haben, z.B. zur Stadtbücherei. Danach findet die Lese-AG statt, da bin ich als Unterstützung bei Durchführung und Planung und als Ansprechpartnerin für Fragen da.

Was gefällt Ihnen als „Expertin“ an unserer Schulbücherei? Was sollte noch

Sie sind ja in der Stadtbücherei im Rahmen Ihres Bundesfreiwilligendienstes (BFD). Wie kam es dazu? Was haben Sie vorher gemacht?

Ich wollte gern in einer Bücherei ein Praktikum oder sogar eine Ausbildung machen. Der ausgeschriebene BFD bot eine sehr gute Alternative. Eigentlich ist er wie ein einjähriges Praktikum, bei dem man in den Beruf reinschnuppern kann, mitarbeiten und das Geschehen kennenlernen – ein sehr guter Kompro-

finde ich schade, weil für die älteren hier auch Medien sind.

www.mirhoff-fischer.de

MF Buchhandlung
Mirhoff & Fischer

Die Adresse im Ehrenfeld
für gute Bücher
& feine Schokolade



Pieperstraße 12 44789 Bochum-Ehrenfeld
Telefon: 0234/9783170

DA BLÜHT (DIR) WAS!

Vom Frühlingserwachen einer sehr praktischen Klassengemeinschaft

Mit diesem Strauß verschiedener Äußerungen wurden wir als Klasse 9.7 und als ohnehin sehr praktische Klassengemeinschaft nach den Osterferien begrüßt – und die Begrüßung war prompt eine echte Wiederbegegnung:

„Wow, da blüht ja echt was!“

„Ich glaub, das waren die Zwiebeln, die Sie mir geschenkt haben.“

„Meine Blüten haben das Erdreich angehoben – da seh'n Sie mal!“

„Jetzt sehen wir vom Fenster aus unsere eigenen Tulpen.“

„Blühen die auch noch im nächsten Jahr?“

schaft in dieser Jahreszeit gerade einmal wenige Wochen. Also wählten wir einen sehr handfesten und praktischen Zugang. Jeder Schüler und jede Schülerin bekam von mir eine Handvoll Tulpenzwiebeln geschenkt, so dass es jetzt anstand, diese Pflanzaktion praktisch umzusetzen. Was ist typisch für so eine Zwiebel? Wie entwickelt sie sich? Was passiert mit ihr, nachdem wir sie eingegraben haben? Was muss ich beachten?

Viele Fragen und eine Antwort: Mach es einfach, und dann blüht dir garantiert was! Jede Schülerin und jeder Schüler konnte nach den Osterferien das Frühlingserwachen hautnah mitbekommen und beobachten. Am Zaun zum Jugendfreizeithaus – wo die 9.7 lernt – öffneten sich alle Tulpen in schönsten Farben und boten über Wochen einen tollen Frühling.

Bereits im Herbst hatte die Klasse im Langzeitpraktikum im Rahmen des NW-Unterrichts das Pflanzen und den Pflanzzyklus von Frühlingsblüchern kennengelernt, das allerdings nur theoretisch und mithilfe der Bücher.

Jeder, der gerne im Garten arbeitet, weiß, dass der Herbst nicht nur die Zeit des allmählichen Rückzuges und der Verdunkelung ist, sondern dass der Herbst bereits den kommenden Frühling verspricht oder versprechen kann.

Wir kannten uns als Klassengemein-

Die Frage, ob diese Tulpen auch nächstes Jahr blühen, hängt davon ab, wie kundig wir als Gemeinschaft mit der Pflanzung umgehen. Meine Antwort war und bleibt genau die:

Wenn du deiner Tulpe die Zeit für die Entfaltung und den Rückzug gibst, ohne sie auszureißen oder vergilbtes Laub zu entfernen, investiert sie als Zwiebel neue Kraft für den Frühling im nächsten Jahr. Alles hat seine Zeit und allem musst du eben auch die Zeit bieten, die es braucht.

Peter Gutsche & Klasse 9.7



BRIEFMARATHON

Mit großer Kraft für Menschenrechte

Im Jahr 2021 haben wir uns als „Schule ohne Rassismus mit Courage“ für Menschenrechte stark gemacht, indem wir unter anderem am jährlichen Briefmarathon von Amnesty International teilnahmen.



Alleine in den Philosophiekursen haben wir fast 400 Appell- und Solidaritätsbriefe geschrieben. So viele wie noch nie! Deutschlandweit waren es

241.428 Briefe. Diese Briefe helfen, die Menschenrechte zu schützen, Regierungen unter Druck zu setzen, Gefangene zu befreien und Hinrichtungen zu stoppen. Gerade in der heutigen Zeit ist der gemeinsame Einsatz für die Menschenrechte weltweit besonders wichtig!

Auch letztes Jahr haben wir am Briefmarathon teilgenommen und dazu beigetragen, dass der Gewerkschafter und Menschenrechtsverteidiger aus Guatemala Bernardo Caal Xol nach über vier Jahren unrechtmäßiger Haft aus dem Gefängnis entlassen wurde.

Menschen auf der ganzen Welt haben sich im Rahmen des Amnesty-Briefmarathons für die Freilassung von Bernardo eingesetzt. Wie wir an der Freilassung von Bernardo sehen, macht ihr Einsatz den Unterschied: Briefe geben den Betroffenen von Menschenrechtsverletzungen Hoffnung und setzen Regierungen weltweit unter Druck. Das hat eine große Kraft!

Und auch nächstes Jahr und in den weiteren Jahren werden wir als Schule und Philosophie-Fachschaft dafür sorgen!

Dilan Gecili

CLASSPAD LEARNING

DIE NEUE LERNSOFTWARE FÜR MATHEMATIK VON CASIO

Die betriebssystemunabhängige Lern- und Übungssoftware für Mathematik – für alle Schulstufen, alle Schulformen und alle Formen des modernen Unterrichts. Interaktiv und digital!

30.000 Aufgaben für die Schule, zu Hause und in der Nachhilfe.



ClassPad.academy

Die Lernplattform für den
digitalen Mathematik-Unterricht



www.classpad.academy

„UNSERE HEIMAT, UNSERE LIEBE“

Kooperation mit dem Fanprojekt Bochum

Für 14 Tage war die Ausstellung „Unsere Heimat, unsere Liebe“ des Fanprojekts Bochum zu Gast an unserer Schule. Der Titel „Unsere Heimat, unsere Liebe“ lautet wie ein Stadionsong beim VfL. In der Ausstellung wird dargestellt, wie die Nazis in den 30-er Jahren in Bochum die Macht übernahmen. Überschriften ist die Ausstellung mit dem Slogan „1938. Nur damit es jeder weiß“, einem abgewandelten Vers aus demselben Song.

1938 ist wichtig für zwei Ereignisse, die in der Ausstellung zu sehen sind. Zum einen wurden 1938 drei Bochumer Fußballvereine zum VfL Bochum fusioniert. Das Gründungsjahr des VfL fällt also voll in die Nazi-Zeit. Die Bochumer Nazis wollten auch aus Propagandagründen einen starken Vorzeigeklub, der gleich 1938 ein Freundschaftsspiel gegen einen Wiener Verein spielen sollte, um den sogenannten „Anschluss“ Österreichs zu feiern. Zum anderen ist 1938 das einzige Jahr, in dem eine Bochumer Fußballmannschaft Deutscher Meister wurde. Denn längst durften jüdische Fußballer nicht mehr mitspielen, bildeten deshalb einen eigenen jüdischen Verein und spielten 1938 letztmals noch eine Meisterschaft gegen andere jüdische Vereine in ganz Deutschland und setzten sich in dem Wettbewerb durch. Nach dem Kapitän der Mannschaft, Erich Gottschalk, wurde auf Initiative des Fanprojekts hin der Erich-Gottschalk-Platz zwischen Innenstadt und Ruhrstadion benannt. Damit wird auch an sein trauriges Schicksal erinnert, schließlich wurde er 1944 in Auschwitz ermordet.



Freiwillige Schüler*innen unserer Oberstufe arbeiteten sich mit fundierter Hilfe des Fanprojekts in die Ausstellungsinhalte ein und boten am Projekttag gegen Rassismus in Jahrgang 10 Führungen an. Für ihr Engagement wurden sie mit Urkunden geehrt. Ein großes Lob und vielen Dank an Adriano, Amira, Anesa, Diana, Larissa, Maram, Michelle, Raina, Rosa und Toni!



Ebenfalls vielen Dank an das Fanprojekt Bochum. Wir bleiben in Kontakt und sehen uns bestimmt bald wieder, gerne auch ein zweites Mal mit dieser hoch interessanten, toll gemachten Ausstellung.

Benjamin Kramm

NICHTS DARF IN VERGESSENHEIT GERATEN

Holocaust-Gedenktag



Am 27.01.2022 haben wir in der Bochumer Innenstadt am Gedenken der Opfer des Nationalsozialismus teilgenommen. Es war erschreckend zu sehen und zu hören, wie viele Menschen alleine aus Bochum gestorben sind. Wir finden es gut, dass es solche Gedenkstunden gibt, damit diese Taten und die vielen Opfer nicht in Vergessenheit geraten, denn so sehen auch die jüngeren Generationen, was leider auch ein Teil unsere Geschichte ist. Wir hoffen deshalb, dass Gedenkstunden wie diese beibehalten werden.

Lara und Jolina, Q1



BESONDERE IDEE DER ERINNERUNGSKULTUR

Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus

Der 1996 vom damaligen Bundespräsidenten Roman Herzog gegründete „Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus“ wählt ein Datum in Bezug auf einen Ort, der wie kein anderer mit seinem Namen für die Verbrechen des Nationalsozialismus und den Holocaust steht: Auschwitz.

Das Konzentrations- und Vernichtungslager wurde am 27. Januar 1945 von der Roten Armee befreit und steht mit eben dieser Befreiung für das eingeläutete Ende der nationalsozialistischen Schreckensherrschaft von 1933 – 1945.

Die Opferzahlen sind – auch wenn die wissenschaftliche Forschung über die Jahrzehnte genauere Zahlen liefern konnte – nur annähernd zu erfassen. Unzählige Menschen fanden unter der nationalsozialistischen Ideologie einer „arischen Herrenrasse“ einen anonymen Tod, der sich von den Konzentrations-, Vernichtungs- und Arbeitslagern, über Euthanasieprogramme und Zwangsarbeit hin zu medizinischen Versuchen erstreckte.

Unsere Ausstellung von Plakaten wagt den Versuch, durch Orte der geplanten Massenvernichtung, der gewaltsamen Unterdrückung, des Arbeitszwangs und der Kategorisierung und Benutzung von Menschen als medizinisches „Versuchsmaterial“ daran zu erinnern, was sich vor 80 Jahren in Deutschland und Europa unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft abgespielt hat.



So finden sich in den Plakat-Inhalten nicht nur Orte der Internierung und Vernichtung von Menschen, sondern auch



eben jene, an denen Industrie und Wirtschaft von menschlicher Zwangsarbeit unter unmenschlichen Umständen profitierte. Ebenso finden sich auf den Plakaten Persönlichkeiten, die von den Nationalsozialisten aufgrund ihrer politischen oder persönlichen Gesinnung inhaftiert und ermordet wurden. Doch auch Zeitzeugen, welche die Konzentrationslager überlebt haben, mahnen – enthoben aus der Anonymität – auf einigen Plakaten:

Sich zu erinnern.

Ein engagiertes und motiviertes SchülerInnenteam der Jahrgangsstufen 7, EF und Q2 hat sich in den letzten Wochen zusammengefunden, recherchiert, zusammengetragen, geplant und organisiert.

An vielen Türen unserer Schulgebäude

hängen an diesem 27. Januar DINA3-Plakate mit unterschiedlichen Inhalten, die an die Opfer des Nationalsozialismus erinnern sollen: Von Konzentrations-, Vernichtungs- und Arbeitslagern über die Euthanasie-Programme bis hin zu einzelnen Persönlichkeiten, auch aus dem Bochumer Umfeld.

Im Eingangsbereich Gretchenstraße sowie im Eingang Nord / Agnesstraße stehen Rollups des „Arbeitskreis Erinnerungskultur“, an denen SchülerInnen Infomaterial der Bundeszentrale für politische Bildung zum nationalen Gedenktag austeilten. Darüber hinaus liegen an jeder „Station“ Notizbücher aus, in denen interessierte SchülerInnen, LehrerInnen sowie BesucherInnen Kommentare und Feedback hinterlassen können.



Ein tolles Schülerteam.
Eine eindrucksvolle visuelle Idee.
Eine Form des Erinnerns.
Eine Form des Gedenkens.

Samira Glioula, Q2	Mia Nürenberg, 7.6
Giselle Bracht, Q2	Klara Engnath, 7.6
Timo Hußmann, Q2	Yannis Meinert, 7.6
Cheyenne Woods, EF	Lasse Paßmann, 7.6
Sarah Brinkmeyer, EF	Josy Naujoks, 7.4
Sara Rus, EF	Kira Stephan, 7.4
Lana Neuenhaus, EF	Marwan Feres, 7.2
Simon Hußmann, EF	Rosi Tanner
Simon Hansch, EF	Sebastian Skupnik

III BRIEFE FÜR DIE KINDER IM FRIEDENSDORF

Projekt „Kinder helfen Kindern“: 6. Jahrgang sammelt Sachspenden und schreibt persönliche Briefe an Kinder aus Kriegs- und Krisengebieten



Die Heinrich-Böll-Gesamtschule engagiert sich auf verschiedenen Ebenen für eine soziale und demokratische Werteerziehung ihrer Schülerschaft. Daher haben sich die Schülerinnen und Schüler des 6. Jahrgangs in diesem Schuljahr mit dem Friedensdorf in Oberhausen befasst und sich folgende

Ich finde es gut, weil man so hilft und Freude bereiten kann.

Josephine, Klasse 6.5

Fragen gestellt: Was benötigen die Kinder, die momentan im Friedensdorf leben, gerade jetzt in der Winterzeit und was können wir tun, um den Kindern eine kleine Freude zu bereiten? So haben die Lehrerinnen Frau Gecili und Frau Gül erstmalig das Projekt „Kinder helfen Kindern“ ins Leben gerufen, um nicht nur Sachspenden zu sammeln, sondern auch mit den Schülern gemeinsam etwas für die Kinder im Friedensdorf vorzubereiten.

„Also ich finde es sehr gut, weil ich dann die Kinder glücklich mache. Und ich hoffe, dass wir es das nächste Jahr wieder machen!“

Amir, Klasse 6.5





Viele Schülerinnen und Schüler des 6. Jahrgangs haben Sachspenden mitgebracht, sodass in kurzer Zeit sehr viel warme Kleidung zusammengetragen werden konnte, die nicht nur für die Kinder im Friedensdorf verwendet, sondern auch von den Kindern für ihre Familien in ihre Heimatländer mitgenommen werden.

Es war, als hätte ich einem Menschen etwas Gutes getan. Man kann Menschen etwas Gutes tun, wenn man will. Man muss nicht, aber es ist immer gut hilfsbereit zu sein.

P.S. Das Leben öffnet dir die Tür zur Freiheit.

Gyamfuwaa, Klasse 6.5

Damit aber auch alle Kinder im Friedensdorf etwas Besonderes erhalten, haben die Schülerinnen und Schüler persönlich gestaltete Briefe

an die 111 Kinder im Friedensdorf geschrieben. So sind viele Briefe mit liebevoll geschriebenen Texten und bunten Bildern entstanden. Ein Schüler schreibt z.B. folgendes in seinem Brief: „Hallo, ich wollte dir sagen, dass du toll bist! Ich wünsche dir viel Glück in deinem Leben und ich hoffe, dass du für den Rest deines Lebens viele schöne Momente erleben wirst!“, „Bleib stark und mutig!“ schreibt eine andere Schülerin. Die Schülerinnen und Schüler waren glücklich darüber, einem ihnen unbekannten Kind mit ihrem Brief eine Freude bereiten zu können und zu wissen, dass sie helfen konnten „Ich fand es sehr komisch jemandem zu schreiben, den

ich nicht kenne, aber es fühlt sich richtig an!“ sagt eine Schülerin.

Einige Wochen später, nachdem die Sachspenden und die Briefe im Friedensdorf abgegeben wurden, erhielten die Schüler dann eine Antwort: Fotos der Kinder, die ihre Briefe mit einem Lächeln in der Hand

halten. Zusätzlich wurde diese Aktion der Heinrich-Böll-Gesamtschule auf den Kanälen Facebook und Instagram des Friedensdorfes geteilt.

Tim, Klasse 6.5

Seda Gül und Dilan Gecili und Klasse 6.5



Das Friedensdorf International e.V. ist eine Hilfseinrichtung, welche sich in Oberhausen befindet. Das Friedensdorf bringt kranke und verletzte Kinder aus Kriegs- und Krisengebieten zur medizinischen Behandlung nach Deutschland. Diese kehren nach Abschluss der Behandlung zu ihren Familien zurück.

Für weitere Infos über das Friedensdorf scannt gerne diesen QR-Code:





ZWISCHEN NORMALITÄT UND ZEITENWENDE

Ukrainekrieg löst Unsicherheiten, aber auch Hilfswunsch aus

Die „Zeitenwende“ (Olaf Scholz), die mit dem Angriffskrieg Putins auf die Ukraine erfolgt ist, erwischte auch unsere Schüler*innen und uns Lehrer*innen in diesem Schuljahr. Im Falle unserer Schüler*innen beobachtete ich zwei scheinbar widersprüchliche Tendenzen. Zum einen hatten sie Fragen und wollten über den Krieg sprechen. Zum anderen war aber auch ihr Bedürfnis nach Normalität und einem Alltag jenseits des Themas „Krieg“ spürbar.

Unmittelbar nach Kriegsbeginn entstanden spontane Spendenaktionen, Ukraine-Fahnen wurden gemalt und aufgehängt, eine Friedensfahne wurde aus dem Fenster gehängt und in vielen Klassen wurden Friedenstauben gestaltet und an die Fenster geklebt.

Viele Schüler*innen gingen auch zur nahe gelegenen Donezk-Hilfe, um mit anzupacken, als LKWs mit Hilfsgütern beladen wurden. Wie sie dies erlebten, schildern Lara und Jolina aus der Q1 so:

„Unsere Schule hat dabei mitgeholfen, für die Ukraine Spenden einzusortieren und sogenannte „Basispakete“ zu packen. Auch unsere Oberstufe hat daran teilgenommen und ist schon an verschiedenen Tagen zum Helfen vorbei gekommen. Beim Packen der Pakete sind uns viele Dinge durch den Kopf gegangen, zum Beispiel: Wer wird dieses Paket auspacken? Wie geht es den Menschen, die das bekommen? Ist das zu wenig? Brauchen sie vielleicht noch andere Dinge? ... Wir werden als Schule natürlich weiterhelfen, denn das ist das Mindeste, was wir für die Menschen in der Ukraine machen können.“

Ebenfalls interessant war der Gedanke Emmas aus Jahrgang 5, die sagte: „Ich werde später helfen, wenn nicht mehr so viele Helfer da sind wie jetzt.“ Das bedeutet, was auch in dem „Zeitenwende“-Begriff steckt: diesen Krieg werden wir leider nicht mehr los.

Benjamin Kramm



NEWROZ – das Frühlingsfest, das Neujahresfest, das Fest des Wiederstandes, der Freiheit und der Befreiung

Am 21. März wird das Fest von verschiedenen Völkern gefeiert und ist – wie der Name sagt – als „neuer Tag“ bekannt. An dem Tag beginnt das neue Jahr, die Natur wird lebendig und es entsteht neues Leben. Kurd*innen, Afghan*innen, Perser*innen und weitere Völker feiern das Fest auf unterschiedliche Art und Weise, mit verschiedenen Bräuchen.

Eines verbindet sie alle: der Zusammenhalt, die Freude, die Freiheit und das Miteinander. Die Mythologie des Newroz symbolisiert besonders den Widerstandgeist des kurdischen Volkes. Der Legende nach widersetzte sich der Schmied Kawa der Unterdrückung des damaligen Herrschers Dehok. Nachdem dem Tyrannen Dehok Schlangen aus sei-

nen Schultern gewachsen waren, bat er Ärzte und Weise um Hilfe, welche ihm empfohlen, die Tiere mit Gehirnen von jungen Menschen zu füttern. Nachdem Dehok diese Gräueltat ausgeübt hatte, herrschte Hass unter dem wehrlosen Volk. Um diesem Schicksal zu entkommen, flohen viele in die Berge. Kawa organisierte den Volksaufstand, wodurch es ihm gelang, Dehok zu stürzen. Ermordet wurde Dehok von Feridun, dem Sohn eines von Dehoks Opfern. Um die Freude und das Ende des Leides zu feiern, entstand das Newroz-Fest.

Kurd*innen feiern Newroz unter anderem, indem sie ein großes Feuer entzünden und tanzen. Feuer wurde zu einem wichtigen Symbol des Newroz, da Kawa,

um sein Eisen zu schmieden, Feuer nutzte.

Vor dem Feierbeginn wird ein Tisch mit sieben Sachen geschmückt, die mit „S“ beginnen. Um anderen eine Freude zu bereiten, beschenkt man sich gerne an Newroz mit Geld oder auch mit bemalten Eiern, welche die Fruchtbarkeit im Frühling symbolisieren sollen.

Weltweit spielt Newroz für über 300 Millionen Menschen eine enorme Rolle und bildet einen großen Teil ihrer Kultur.

In diesem Sinne ...
Nawruz Mubarak! Newroz pîroz be!

Rosa Zoral, EF 3



PARTNERSCHAF(F)T

9.7 unterstützt im Langzeitpraktikum „Bochum-Donetsk“ e.V.

Eine Partnerschaft schafft viel. Längst nicht genug, aber längst nicht so wenig, um nur untätig von der eigenen Couch aus der Welt zu begegnen. Für mich als Klassenlehrer blieb die Frage durch unsere Kollegin Christine Struve nicht lang unbeantwortet: „Können wir nicht als Klasse im Langzeitpraktikum helfen? Der Verein zur Städtepartnerschaft ist nur ganz wenige Gehminuten von der Schule entfernt.“

Wir können, vielleicht wir besonders, weil es in unserer Klassengemeinschaft viel um praktische Hilfe geht.



Seit dem 24. Februar herrscht Krieg in Europa und wie nah dieser Krieg jedem von uns kommt, zeigt nicht nur ein Blick auf die Landkarte Europas, sondern ein Blick gerade einmal wenige hundert Meter von der Heinrich-Böll-Gesamtschule entfernt.

Seit vielen Jahren gibt es die Partnerschaft der Städte Bochum und Donetsk.

Mit Donetsk, vor dem Krieg die fünftgrößte Stadt im Osten der Ukraine, ist eine Region betroffen, die seit 2014 unter der Besetzung durch Russland leidet. Der Krieg ist dort in unserer Partnerstadt im Osten der Ukraine längst Alltag und verhindert damit genau das, was für uns Alltag ist.

Die Solidarität ist mindestens so groß wie das Entsetzen über diesen Krieg; die Solidarität ist beeindruckend und die Gewalt dieses Krieges ist bedrückend. Frau Grawe und viele andere ehrenamtliche Mitglieder des Vereins engagieren sich nicht erst seit diesem 24. Februar. Mit dem Kriegsausbruch erfährt die Sammelstelle des Vereins „Bochum-Donetsk e.V.“ eine enorme Hilfsbereitschaft und Solidarität. Dort wird gesammelt, gepackt und sortiert; dort wird vor allem koordiniert, was Menschen fehlt, denen die Sicherheit und das Völkerrecht genommen worden ist, ihr Leben in Freiheit, Souveränität und Selbstbestimmung zu leben.

Dem Bochumer Verein ist es gelungen, dank ukrainischer Fahrer bereits neun prall geladene LKWs in das Land selbst zu fahren. Je länger dieser Krieg dauert, desto größer wird die Not derer, denen es zunehmend an allem fehlt. Heute wurde dort auf dem Gelände der Sammelstelle immerhin der zehnte Sattel-schlepper beladen. Frau Struve hat auf



der Homepage unserer Schule davon berichtet und am Montag, den 14. März, konnten wir als Klasse 9.7 selbst mit Hand anlegen, helfen, packen und so unsere praktische Solidarität zeigen. Es hilft, was hilft! Und fast alles ist besser und sinnvoller, als ohnmächtig vor dem Fernseher zu sitzen oder ihn gleich wegen der schrecklichen Bilder auszu-schalten.

Als wir unseren Projekttag planten, fiel das Licht auf die Fahne der Ukraine, die das Team des Jugendfreizeithauses an den Zaun vor unserem Treffpunkt angebracht hatte. Da strahlten die Landesfarben der Ukraine und zeigten doch den Schatten eines Metallzauns – fast wie der Blick aus einem Gefängnis.



Unsere ersten Gedanken und Eindrücke haben wir auf dieses Foto geschrieben, weil diese Projektidee eine anpackende Idee ist und eine beeindruckende Erfahrung werden sollte. Wir – die Schülerinnen und Schüler der Klasse 9.7 – haben manches geschafft und innerhalb dieser Städte-Partnerschaft immerhin einen der vielen kleinen Beiträge geleistet. Sicherlich nicht zum letzten Mal. Da sind wir uns mit unserem Klassenlehrer und unserer Mathelehrerin einig.

Klasse 9.7 & Peter Gutsche

www.bochum-donetsk.de

MYSTERIÖSE BRIEFE MIT DENKANSTÖSSEN

Welttag der Philosophie 2021

Mysteriöse Briefe landeten in den Spinden, Schränken und auf den Tischen der Schüler*innen der Heinrich-Böll-Gesamtschule Bochum. Was sollen diese Fragen: »Was ist Zeit?«, »Was ist ein Mensch?« und »Darf man Menschenleben opfern, um andere zu retten?«. Die Schüler*innen sind irritiert. Die Briefe tauchen auf einmal überall auf und entführen sie in die abenteuerliche und geheimnisvolle Gedankenwelt der großen Philosophen. Die unbekannten Briefeschreiber*innen stellen Fragen zum Nachdenken...

Was sich (nicht ganz unabsichtlich) liest wie der Klappentext von Sofies Welt, war die Aktion zum Welttag der Philosophie 2021. Zur Vorbereitung bekamen die Schüler*innen die Aufgabe, philosophische Fragen zu stellen. Die Schüler*innen nahmen die Aufgabe begeistert auf und produzierten eine große Menge an Fragen. Dabei bewiesen sie durch alle Jahrgangsstufen hinweg ein beeindruckend kreatives und reflektiertes Problembewusstsein.

Damit war der erste Schritt des Projektes getan. Doch wie man in der Philosophie weiß, gehört zu den theoretischen Überlegungen auch immer die Praxis. Zunächst wurden die aufgestellten Fragen der Schüler*innen digitalisiert, mit dem eigens entwickelten Logo kombiniert. Zu den Fragen wurden außerdem pas-

sende und interessante YouTube-Videos gesucht, die Dank extra erstellter QR-Codes ebenfalls auf dem Briefpapier landeten. Mithilfe der Videos sollten die Schüler*innen keine direkten Antworten auf die Fragen erhalten, sondern weitergehende Denkanstöße für die eigenen Gedanken zu den Fragen erlangen. Die so entstandenen Frage-Briefe wurden schließlich mit tatkräftiger Unterstützung durch die Schüler*innen mit Briefumschlägen versehen und in der gesamten Schule (Spinde, Schränke, Tische usw.) verteilt. Pünktlich zum Welttag der Philosophie (18.11.2021) war die Schule gespickt mit den geheimnisvollen Briefen. Schüler*innen und Lehrer*innen staunten nicht schlecht, als sie Post von den unbekannten Absendern erhielten.

Das Ergebnis: Nachdenklichkeit, Verwunderung, Reflexion, Erkenntnis, Diskussion, Provokation und Beschwerden. Neben den spontanen Reaktionen der Schulgemeinschaft wurden die Fragen und Videos auch aktiv von den Lehrer*innen im Unterricht eingesetzt. So er-

gaben sich interessante interdisziplinäre Diskussionen, die zeigten, dass Philosophie in allen Unterrichtsfächern steckt. Zusammengefasst kann man sagen, der Tag war ein voller Erfolg. Hier auch nochmal eine großes DANKE an alle, die daran mitgewirkt haben, den Welttag der Philosophie 2021 möglich zu machen!

Damian Kwon



Karneval 2022 – Feiern trotz Pandemie

Eine Woche vor Rosenmontag verdoppelten die 6. Klassen ihre OS-Stunde, um gemeinsam wenigstens ein bisschen Karneval zu feiern. In vorpandemischen Zeiten war es an unserer Schule eine Tradition, dass die Unterstufe im ganzen Nachmittagsbereich eine große Karnevalsparty in der Agnes-Aula feierte. In diesem Jahr waren wir zwar noch etwas vorsichtig (doppelte Maskierung mitunter, Gummibärchen gab es hinter der Maske und Berliner draußen), aber die Schüler:innen und Klassenlehrer:innen schmissen sich nach der Mittagspause trotzdem in ihre originellen Verkleidungen und präsentierten diese dann bei Spielen (Pantomime oder Tabu), Tanz und Polonaisen durch die Klassen... Ein gelungener Nachmittag, an dem wir uns besser kennenlernten – ohne die Starre des Pandemie-Unterrichts mit Frohsinn und etwas närrisch!

Eva von Hatzfeld



„ICH WÜRD WIEDER AUF EINE DEMO GEHEN“

Meinungen der 9.3 nach ihrer Teilnahme am Klimastreik von FFF

Am 24.09.21 nahmen ein Oberstufenkurs und eine neunte Klasse sowie einzelne Schüler*innen und Lehrer*innen der HBG am globalen Klimastreik teil. Fridays for Future (FFF) machte an diesem Tag weltweit auf die Klimakrise aufmerksam.

Für viele unserer Schülerinnen und Schüler war es die erste Demonstration ihres Lebens. Das Fazit fiel gemischt aus, wie Stimmen aus unserer Klasse 9.3 belegen:

„Ich habe erlebt, dass sich sehr viele Leute für FFF interessieren. Viele Leute verstehen etwas Unterschiedliches unter dem Klima-Thema. Die einen sind für 100% Ökostrom. Andere verbinden Klima zum Beispiel damit, dass viele Leute aus ihrem Land flüchten müssen wegen des Klimawandels.“

„FFF machen sinnvolle Veranstaltungen, da das Klima ein wichtiger Bestandteil unseres Lebens ist.“

„Ich finde es interessant, dass sich viele fremde Menschen auf einem Platz treffen und zum Teil dieselben Themen unterstützen.“

„Das ist nicht nur wichtig fürs Klima, sondern auch für den sozialen Umgang der Menschen, da man neue Leute kennen lernt und sich über verschiedene Themen unterhalten kann. Im Großen und Ganzen fand ich die Demo extrem spannend und würde definitiv noch mal zu einer Kundgebung gehen.“

„Die Demo war sehr laut und es waren viele verschiedene Arten von Menschen da, also manche waren anders gekleidet oder hatten eine ungewöhnliche Frisur.“

„Ich finde es eigentlich toll, dass Menschen sich über die

Zukunft der Welt und der Menschen Gedanken machen. Sie tun dafür auch etwas und labern nicht unnötig herum.“

„Für mich war die Demo wie eine kleine Entschuldigung bei der Umwelt, weil die Menschheit die Umwelt verdreckt hat.“

„Ich bin froh, dass es so viele Menschen gibt, die gegen den Klimawandel sind.“

„Ich habe mir die Stimmung anders vorgestellt. Nach einiger Zeit war es langweilig, weil meiner Meinung nach zu viel geredet wurde.“

„Einige Auftritte der Leute auf der Demo waren vor allem zum Fremdschämen.“

„Ich habe viele nette Leute erlebt, aber auch viele Radikale, wie Greenpeace oder die Antifa, aber auch eine nette Frau, die mir einen Apfel geschenkt hat.“

„Klar, ich würde wieder zu einer Demo gehen, es kommt aber darauf an, zu wel-

cher, aber wenn es meinen Interessen entspricht, dann gerne. Diese Demo war aber nicht so meins, weil mir die Menschen da viel zu übertrieben und auffällig waren.“

„Ich habe mit dem Thema nichts zu tun, aber ich finde es gut von den Leuten.“

„Ich selbst denke jeden Tag über unsere Welt und unser Klima nach.“

„Immer mehr Menschen kommen zum Nachdenken und kämpfen für das Klima.“

„Gut fand ich, dass man neue Leute gesehen und auch kennen gelernt hat. Schlecht fand ich, dass ich mich unwohl gefühlt habe, weil viel zu viele Leute da waren.“

„Ja, ich würde wieder auf eine Demo gehen, weil ich auf Demos immer etwas Neues lerne. Auf den Demos, bei denen ich vorher war, waren Leute, die ganz anders aussehen als die bei FFF.“

„Das war meine erste Demo und um ehrlich zu sein, fand ich es sehr schön und spannend, mal etwas anderes zu sehen. Das war mal eine Sicht von Menschen, die wirklich zu ihrer Meinung stehen. Sehr viele neue Menschen, die sehr freundlich und respektvoll waren. Man urteilt oft zu schnell über andere Menschen, die vielleicht komisch aussehen für uns, die aber vielleicht besser und herzlicher sind als wir selbst. Ich habe gelernt, dass ich nicht mehr so schnell urteilen sollte.“

Das Lehrerfazit lautet: So bunt und vielfältig wie diese Stimmen ist die Schülerschaft an unserer HBG. Und das ist auch gut so.

Benjamin Kramm



BERUFSORIENTIERUNG WIEDER MÖGLICH

Auf dem Weg zur Normalisierung trotz zögerlicher Unternehmen

Nach 2 Jahren Pandemie konnte die Berufsorientierung endlich wieder mehr praktische Anteile durchführen und die Schüler*innen konnten die digitalen Formate zugunsten von Vor-Ort-Veranstaltungen verlassen. Leider waren die Folgen von Corona immer noch spürbar, da einige Betriebe und Firmen nur sehr zögerlich wieder bereit waren, Schüler*innen aufzunehmen, aber die

meisten konnten Praktikumsplätze ergattern.

Der Girls'- und Boys'-Day für den 7. Jahrgang war eine Mischung aus digitalen und Vor-Ort-Veranstaltungen, kam aber im 7. Jahrgang sehr gut an und war ein erstes kleines Antesten.

Die Potenzialanalyse im 8. Jahrgang

wurde durch die INAB-Ausbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft durchgeführt und von den begleitenden Lehrkräften sowie den Klassen als sehr positiv bewertet.

Ausgehend von sich daraus ergebenden Potenzialen und Stärken der Schüler*innen sollen sie sich während der BerufsFeldErkundungs-Tage (BFE) dann orientieren und sich ausprobieren, um dann auch zielgerichteter im 9. Jahrgang einen Praktikumsplatz zu suchen. Die Schüler*innen waren sehr fleißig bei ihrer Suche nach BFE-Plätzen und nur wenige wurden durch die trägergestützten Workshops des Wattenscheider Bildungszentrums (WBZ) in handwerkliche Berufe eingewiesen.

Auch die Praktika in 9 und 10 konnten stattfinden und die Schüler*innen durften wieder praktische Erfahrungen machen.

Erfahrungsberichte und Eindrücke dieser Veranstaltungen wurden von den Schüler*innen festgehalten.

Yvonne Zoller



Wir sorgen für die Grundversorgung von Millionen von Menschen weltweit, wirke auch Du an unserer Zukunft mit.



Bewirb Dich jetzt!



Ausbildung zum:

- Industriekaufmann/-frau (m/w/d)
- Zerspanungsmechaniker (m/w/d)
- Industriemechaniker (m/w/d)
- Mechatroniker (m/w/d)
- Elektroniker (m/w/d)
- Technischer Modellbauer (m/w/d)
- Gießereimechaniker (m/w/d)



ÜBERRASCHENDE BERUFSERKENNTNISSE

BFE – BerufsFeldErkundung – im 8. Jahrgang



Die Schülerinnen und Schüler des 8. Jahrgangs durften vom 05.04. bis 07.04.2022 in drei verschiedene Berufe hineinschnuppern.

Einige Schülerinnen und Schüler waren beim WBZ (Wattenscheider Bildungszentrum) untergebracht und konnten sich dort in handwerklichen Berufen ausprobieren.

Sie können so praktische Erfahrungen sammeln, ihre eigenen Vorlieben oder Abneigungen kennen lernen und sich ausprobieren auf dem Weg zu einem Berufswunsch. Stimmen und Eindrücke aus dem 8. Jahrgang:

„Ich war während der BFE-Tage bei einem Optiker, einem Zahnarzt und in einer Fahrradwerkstatt. In der Fahrradwerkstatt hat es mir sehr gut gefallen. Beim Optiker und beim Zahnarzt habe ich leider nicht so viel gelernt, da durfte man nicht so viel machen. Für das Praktikum in der 9. Klasse weiß ich, dass ich noch einmal zu einem Arzt gehen möchte, denn dann hat man 3 Wochen Zeit und darf vielleicht auch mehr machen. Ich würde den Bereich gerne noch ausprobieren.“

„Ich war während der BFE-Tage beim Tischler und in einem Architektur-Büro. Für das Praktikum in der 9. Klasse weiß ich, dass ich auf jeden Fall wieder in einen dieser Berufe gehen möchte, denn dann kann man ja 3 Wochen dort bleiben und bekommt bestimmt noch mehr mit.“

„Ich war während der BFE-Tage in einer Werkstatt bei einem Automechaniker. Dort

wurde ich gut aufgenommen und mir wurde alles gezeigt und erklärt. Mich hat total überrascht, wie viel ich sofort machen durfte. Im Praktikum in der 9. Klasse werde ich aber etwas anderes ausprobieren, um noch andere Arbeiten kennenzulernen.“

„Ich war während der BFE-Tage auch bei Action und durfte dort sogar an der Kasse arbeiten. Mich hat überrascht, dass man nur eine Pause hat. Für das Praktikum werde ich etwas anderes ausprobieren.“

„Ich war während der BFE-Tage beim WBZ und konnte ausprobieren, was Maler alles für Aufgaben haben. Dabei war ich ganz schön überrascht, dass das auch ein sehr anstrengender Beruf ist. Für das Praktikum in der 9. Klasse werde ich etwas anderes ausprobieren und mich eher kümmern.“

„Ich war während der BFE-Tage in einer Grundschule, dem Standesamt und in

einem Restaurant. Das Helfen im Restaurant hat mir besonders gut gefallen und ich habe sogar Trinkgeld bekommen. Bei dem Tag in der Grundschule habe ich gemerkt, dass mich die Kinder sehr nerven und das werde ich nicht wieder machen.“

„Ich war während der BFE-Tage beim WBZ und habe ausprobiert, was ein Maler und ein Garten-Landschaftsbauer machen und ich konnte in der Fahrradwerkstatt den Beruf eines Zweiradmechanikers kennenlernen. Dabei hat mir gut gefallen, dass ich einen sehr guten Einblick erhalten habe und man viel ausprobieren konnte. Für das Praktikum in der 9. Klasse werde ich allerdings etwas anderes ausprobieren.“

Für den nun kommenden 8. Jahrgang war der einstimmige Tipp dieses Durchgangs, dass man sich gut informieren sollte und früh mit der Suche beginnt, damit man einen guten Platz findet!

GERÜSTBAU

MICHL



0234 / 26 32 95
0171 / 755 90 23

ARBEITSWELT ERLEBEN

3-wöchiges Praktikum in Jahrgang 9

Obwohl Corona den Schülerinnen und Schülern die Suche nach einem Praktikumsplatz erschwerte, waren bis auf eine Handvoll Schülerinnen und Schüler nach den Herbstferien alle in Betrieben und konnten endlich wieder praktische Erfahrungen sammeln, um sich ein besseres Bild von der Arbeitswelt zu machen und auch von sich selbst.

Ein großes Lob an den Jahrgang!

Viele waren wieder einmal überrascht, dass das Arbeiten doch so anders ist als Schule und es sich lohnt in der Schule zu lernen, um dann eine größere Auswahlmöglichkeit zu haben.

Diejenigen Schülerinnen und Schüler, die leider keinen Platz hatten, konnten wir durch ein neues Angebot unterstützen. Studio2B GmbH hat das Projekt „DeinErsterTag“ entwickelt und produziert 360-Grad Besichtigungen von Betrieben, so dass die Schülerinnen und Schüler eine große Vielfalt an Berufen virtuell kennenlernen können.

Natürlich ist dies nicht mit der Praxis im Betrieb und den Erfahrungen gleichzusetzen, aber es ist eine interessante Möglichkeit und bietet wirklich gute Einblicke in diverse Berufe und somit Tätigkeiten.



„UNSERE ENERGIEWENDE IN NRW“

Projekttag für den 9. Jahrgang

Die Stadtwerke Bochum hatten uns als Partnerschule der Firma Multivision empfohlen, so dass sich der 9. Jahrgang am 02.06.2022 im Rahmen eines Projekttag intensiver mit dem Thema „Unsere Energiewende in NRW“ beschäftigen konnte – ein Thema von akuter Dringlichkeit und Aktualität – vor allem für die Jugend. Die Moderatorin Frau Gelpke von Multivision informierte



zunächst die Schülerinnen und Schüler zur aktuellen Situation in NRW durch eine moderne Präsentation sowie in Form eines Quiz' zu Beginn. Dabei wurden parallel auch Lösungsansätze zum z.B. Thema Stromsparen gegeben.

Ein Film rundete den ersten informativen Einstieg ab. Klassenweise wurde danach in Gruppenarbeiten nach energieeffizienten Lösungen für Neubaugebiete gesucht und die Schülerinnen und Schüler mussten selbst tätig und kreativ werden. Im Anschluss stellten sie ihre Ergebnisse und Lösungen vor und diskutierten diese.

Da kein Vertreter der Stadtwerke anwesend sein konnte und auch die Stadt Bochum niemanden entsenden konnte, fiel die Podiumsdiskussion dann leider aus. Da es aber um ihre eigene Zukunft geht, werden die Schülerinnen und Schüler dennoch von dieser Veranstaltung profitiert haben!

NACHWUCHS IM PFLEGEBERUF

Stadt initiiert care4future®-Netzwerk

Die Stadt Bochum stieß aus aktuellem Anlass die Etablierung von care4future®-Netzwerken an: In allen Bochumer Stadtbezirken werden Kooperationen aus Unternehmen der Pflegebranche mit allgemeinbildenden Schulen, Berufsfachschulen, der Hochschule für Gesundheit und weiteren Partnern geschlossen.

Partner der Heinrich-Böll sind:



Diakonie
Ruhr



Familien- und Krankenpflege
Bochum



Bergmannsheil
Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum
UK RUB UNIVERSITÄTSDOKUMENTATION
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM



Katholisches Klinikum Bochum

Im nächsten Schuljahr soll es eine AG mit diesen Partnern geben. Ziel ist es, jungen Menschen über einen Zeitraum von bis zu einem Schuljahr einen praxisorientierten

Einblick in verschiedene pflegerische Berufe zu ermöglichen und auf diesem Weg potentielle Nachwuchskräfte im Pflegebereich anzusprechen.

Yvonne Zoller

STÄRKEN UND POTENZIALE ERARBEITEN

Berufseinstiegsbegleitung unterstützt bei der Berufsorientierung

Einen besonderen Service für Schülerinnen und Schüler der Heinrich-Böll-Gesamtschule stellt die kostenlose Berufseinstiegsbegleitung dar. Hier erhalten angemeldete Schülerinnen und Schüler eine intensive

Unterstützung bei der Berufswahl und beim Erlangen eines Ausbildungsplatzes nach der zehnten Klasse.

Wobei hilft ein Berufseinstiegsbegleiter?
Bei der intensiven Berufsorientierung auf Grundlage von Stärken und Potenzialen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen



Das umfasst:

- Unterstützung beim Herausfinden eines Berufswunsches
- Schreiben von Bewerbungen
- Üben von Bewerbungsgesprächen
- Unterstützen beim Erlangen des angestrebten Schulabschlusses
- Aufzeigen von Alternativmöglichkeiten wie den weiteren Schulbesuch (z.B. am Berufskolleg)
- Erarbeiten eines Plan B
- Unterstützung auch nach dem Schulabschluss an einer anderen Schule oder in der Ausbildung

Aufgrund der begrenzten Teilnehmerplätze ist eine frühestmögliche Anmeldung empfohlen.

Wie und wo findet man den Berufseinstiegsbegleiter?

Wenn weitere Informationen gewünscht werden, kann direkt Kontakt mit dem aktuellen Berufseinstiegsbegleiter Herrn Tobias Herget aufgenommen werden:

Email: herget.tobias@inab-jugend.de
Tel.: 015154963808
oder im BOB (Berufsorientierungsbüro) im Wielandgebäude:
Montag: 09:00- 14:00 Uhr
Donnerstag: 09:00 – 14:00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Yvonne Zoller



Top Teamwork – Bewirb dich jetzt!

Ausbildung zum*zur
Immobilienkaufmann*
Immobilienkauffrau

Raum fürs Leben

VBW

www.vbw-bochum.de

BERUFSWÜNSCHE FÜR ALLE GESCHLECHTER

GirlsDay & BoysDay im 7. Jahrgang

Am 28.04.2022 fand der Girls'- und Boy'-Day für den 7. Jahrgang statt. Dabei soll nach Möglichkeit geschaut werden, dass man in einen eher durch das andere Geschlecht dominierten Beruf hineinschnuppert. Welche Erfahrungen haben die 7-er gemacht?

dass man sogar Medizin in der Apotheke anmischt.“

was mir auch wirklich gut gefallen hat.“

„Ich war bei Blumen- und Gartenpflege Franke. Leider kam dabei heraus, dass ich besser nichts mit Floristik machen sollte. Aber als Dankeschön bekam ich eine große Box mit Gummibärchen.“

„Ich war in einem Kindergarten und das Spielen mit den Kindern hat mir großen Spaß gemacht, aber es ist doch alles anstrengender als ich es mir vorher vorgestellt habe.“

„Ich war im Planetarium. Dort wurde mir auch viel erklärt und jetzt weiß ich, dass wir von Fischen abstammen. Ich durfte auch die Shows mit ansehen, aber mir wurde auch gezeigt, wie diese angestellt werden und so.“

„Ich war in der Kronen-Apotheke. Dort durfte ich Arzneien ordnen und beim Bestellen helfen. Sehr überrascht hat mich,

„Ich war in einem kleinen Supermarkt und mir hat es viel Spaß gemacht, Regale einzuräumen und so weiter. Ich war allerdings überrascht, wie viel man doch in diesem Beruf rechnen muss, aber das kann ich ja.“

„Ich war bei einem Schrotthandel. Dort gab es sehr viele nette Leute, die mir alles erklärt haben und mich auch viel haben ausprobieren lassen. Mich hat überrascht, wie viel Schrott es dort gab. Es ist allerdings auch sehr laut, was auf Dauer dann anstrengend wurde.“

„Ich war bei Va-
piano und durfte
dort sogar an der
Kasse arbeiten.

Als Tipp gibt dieser Jahrgang dem nächsten für 2023: gut überlegen und in Ruhe suchen!



Ihr ServicePartner für

- **TV • Video • Hi-Fi**
- **Reparatur**
alle Fabrikate!
- **Satelliten-Anlagen**
Aufbau / Beratung / Reparatur
- **Preiswert + schnell**

Altegör

Castroper Str. 223 • Bochum

Telefon 50 05 93



„IHR SEID ALLE WICHTIG, JEDE*R EINZELNE“

Talentscout Herr Ülker im Interview

Sehr geehrter Herr Ülker, Sie sind an der HBG-Bochum Talentscout. Stellen Sie sich bitte kurz vor!

Mein Name ist Halil Ülker – ich duze mich aber mit meinen Schüler*innen, also gerne einfach Halil, ich bin 38 Jahre alt, habe Pädagogik und Philosophie an der Ruhr-Universität Bochum studiert und arbeite seit dem 01.01.2016 als NRW-Talentscout an der Ruhr-Universität Bochum. An der HBG bin ich seit Juni 2016 unterwegs.

Was ist ein Talentscout? Wie wird man Talentscout und was hat Sie motiviert, Talentscout zu werden?

Ein NRW-Talentscout im Bildungsbe-
reich ist ein Akteur, der ganz individuell,
ergebnisoffen und aufsuchend junge
Menschen aus der Oberstufe in ihrem
Bildungsprozess begleitet und Persön-
lichkeiten sowie die Zukunftsperspek-
tiven dieser entwickelt. Mein Job ist es
am Ende, junge Menschen erfolgreich zu
machen.

Ich selbst hatte nie den Plan, Talent-
scout zu werden, es war eine glückliche
Fügung. Insofern kann man auf sehr un-
terschiedlichen Wegen Talentscout wer-
den – das allerwichtigste ist, zunächst
einen akademischen Abschluss zu ha-
ben und dann aber unbedingt auch eine
tiefe Begeisterung in der Arbeit mit jun-
gen Menschen zu spüren. Diese Begei-
sterung hatte ich immer, deshalb wollte
ich unbedingt Talentscout werden.

Wer kann zu Ihnen kommen?

Das ist ganz vielfältig und selbstver-
ständlich weise ich niemanden zurück,
deshalb kann prinzipiell jede*r aus der
Oberstufe zu mir kommen. Allerdings
glaube ich, dass vor allem diejenigen
Schüler*innen in ganz besonderer Weise
von meiner Arbeit der Talentförderung
profitieren, die keine oder nur wenig
akademische Vorbilder und Netzwerke
in ihrem Umfeld haben, die es vielleicht
auch einfach schwieriger als andere auf
ihrem Bildungsweg haben und die trotz-
dem vorwärts kommen wollen und be-
reit sind, mit meiner Unterstützung an
ihrem Bildungserfolg zu arbeiten. Umso
früher ich meine Schüler*innen kennen-
lerne, also bereits im Übergang zur oder
in der EF, desto besser!

**Was müssen die Schüler/innen mit-
bringen, wenn Sie zu Ihnen in die
Sprechstunde kommen?**

Offenheit, Ehrlichkeit und Aufrichtig-
keit. Bitte bringt nicht eure Zeugnisse
mit, denn eure Schulnoten sagen nichts
über euch als Menschen aus. Ich möchte
euch intensiv kennenlernen, nicht nur
als Schüler*innen, sondern als Men-
schen, um dann zu schauen, was viel-
leicht zu euch passen und wie die Wege
zu euren Zielen, die ihr bereits habt oder
die wir gemeinsam entwickeln, ausse-
hen könnten.

Wie nimmt man mit Ihnen Kontakt auf?
Entweder tragt ihr euch direkt auf die
Beratungsliste ein, die an der Glastür
zum Oberstufenbüro aushängt, oder
über meine Mobilfunknummer 0151-
19193655 (auch über WhatsApp), oder
per Mail: halil.uelker@uv.rub.de

**Was waren Ihre schönsten Mo-
mente als Talentscout?**

Es gab bereits so viele schöne
Momente als Talentscout, ich kann sie
alle gar nicht aufzählen. Ganz beson-
dere Momente sind aber für mich die-
jenigen, wenn ich Feedback von meinen
Schützlingen bekomme: Ein Schüler



Halil Ülker, Talentscout

von mir sagte mal während einer Ver-
anstaltung, ich sei für ihn der beste Zu-
fall in den letzten Jahren seines Lebens
gewesen. „Wow, Gänsehaut pur!“ kann
ich nur sagen! Und: es ist mir eine Ehre,
euch begleiten zu dürfen!

**Herr Ülker, fällt Ihnen etwas ein, was
Sie den Schülern/innen mitteilen
möchten?**

Ja, unbedingt! Ihr alle seid wichtig, je-
de*r Einzelne von euch. Wir können es
uns nicht mehr erlauben, euch einfach
eurem „Schicksal“ zu überlassen und
darauf zu vertrauen, dass auch tatsäch-
lich jede*r Einzelne von euch seinen
oder ihren Weg und Platz in der Gesell-
schaft findet. Denn wir alle haben große,
beinahe überwältigende Zukunftsher-
ausforderungen vor uns, und auf euch
wird es ankommen – auf jeden Einzel-
nen von euch, mit an der Lösung dieser
Herausforderungen zu arbeiten!

Vielen Dank Herr Ülker!

Ute Traunsberger

NRW
**TALENT
SCOUTING**

LEHRER³: STELLVERTRETENDER SCHULLEITER –

Siegurd Beupain geht in den Ruhestand

Keinesfalls langweilig war das Berufsleben unseres Stellvertretenden Schulleiters, dazu waren seine Aufgaben viel zu abwechslungsreich: Die Schwerpunkte seiner Arbeit waren – zumindest in den letzten Jahren – oft andere als die eines Lehrers. Sein Eintritt in den Ruhestand bietet Anlass, Siegard Beupain ein paar Fragen zu stellen.

Dies sind Ihre letzten Arbeitstage vor der Pensionierung – nicht nur als Lehrer, sondern auch als stellvertretender Schulleiter. Wie ist Ihre Stimmungslage gerade – am vorletzten Arbeitstag?

Sehr gut! Ich freue mich auf das Ende der Schulzeit und die Zeit danach! Wehmütig oder belastet durch den Eintritt in den Ruhestand bin ich nicht – vielleicht kommt das noch, wenn ich das erstmal richtig realisiert habe.

Was denken Sie – wie wird es, wenn Sie sich am ersten Schultag nach den Sommerferien nicht aufmachen müssen zur Arbeit?

Dann werde ich zum ersten Mal außerhalb der Schulferien im Urlaub sein. Denken werde ich an dem Tag schon an die KollegInnen – aber nur ganz kurz! Sonst werde ich den Urlaub genießen und mich über die Homepage auf dem Laufenden halten.

In welchem Alter haben Sie begonnen, als Lehrer zu arbeiten?

Mit 26 Jahren habe ich mein Referendariat begonnen, habe danach noch in Hessen einige Vertretungsstellen gehabt und war ab 1987 an unserer Schule mit einer festen Stelle – ohne noch einmal zu wechseln. Das ist heute nicht normal, aber mir hat das gut getan.

Haben Sie auch darüber nachgedacht, einen anderen Beruf zu ergreifen? Wenn ja, welchen?

Ich wollte schon während meiner Schülerzeit immer Lehrer werden, das war ganz klar. Jetzt in den letzten 10 Jahren hätte ich mir auch vorstellen können, etwas in dem Bereich Grafikdesign/ Mediengestaltung zu machen,

weil mir das Spaß macht, wenn ich am Layout von Plakaten oder Werbebroschüren der Schule mitgearbeitet habe...

Welche Fächer unterrichten Sie? Warum gefallen Ihnen diese Fächer (vermutlich) besonders gut?

Mathe und Religion, Religion habe ich aber schon lange nicht mehr unterrichtet. Mathe ist für mich etwas handfestes – da gibt es „richtig“ oder „falsch“ und keine Meinungen, wie in Deutsch oder gesellschaftswissenschaftlichen Fächern. Und es ist einfacher beim Korrigieren. Ich war auch als Schüler immer gut in Mathe. Das zweite Fach hat etwas mit meinem christlichen Hintergrund zu tun, ich war immer in der Gemeinde aktiv. Im Studium war praktisch, dass Mathe eher im Grundstudium anstrengend war, und im Hauptstudium war es andersrum.

Seit wann sind Sie stellvertretender Schulleiter? Was hat Sie vor Jahren daran gereizt, erst Beratungslehrer, dann Abteilungsleiter und schließlich stellvertretende Schulleitung zu werden?

Seit 2012 bin ich stellvertretender Schulleiter. Alles fing mit dem Zeugnis-Druck an: Es ging mir als Klassenlehrer auf den Keks, die Zeugnisse von Hand zu schreiben. Als ich ein Programm entwarf, mit dem Zeugnisse automatisiert erstellt werden konnten, sagte die Schulleitung, dass ich aus Datenschutzgründen damit nicht zuhause arbeiten sollte, man wollte mich damit in der Verwaltung verankern und so bin ich in die Beratung 9/10 gekommen. Weil ich in der Kirchengemeinden-Leitung aktiv war, wusste ich, dass mir Organisieren, Planen, Leiten, Managen liegt und gefällt, deswegen wollte ich dann gern Abteilungsleiter werden. Stellvertreter wollte ich erst nicht werden, aber der ehemalige Schulleiter Herr Muther hat mich intensiv dazu beraten, mich zu bewerben, und im Nachhinein – gerade wenn ich sehe, welche Arbeit in der Abteilung 9/10 heute anfällt – war das genau der richtige Schritt!



Inwiefern unterscheidet sich der Berufsalltag als stellvertretender Schulleiter von dem als Lehrer?

Es sind täglich längere Anwesenheitszeiten in der Schule. Auch in den Sommerferien bin ich zwei Wochen hier, z.B. um den Stundenplan zu machen. Allerdings habe ich auch eine geringere Unterrichtsverpflichtung und bin nicht so viel in den Klassen. Ich habe mehr Kontakte und arbeite mehr zusammen mit Erwachsenen als mit SchülerInnen. Zuletzt habe ich bei den Renovierungen im „Baustellen-Management“ viel mit der Stadt zusammengearbeitet – das hat mir Spaß gemacht und ich habe ganz viel gelernt, sozusagen als Bindeglied zwischen Kollegium, Schulverwaltung und Architekt oder Bauleitung. Ich bin stolz darauf, dass wir hier jetzt sozusagen eine neue Schule haben – das hat sich gelohnt.

BAUSTELLENMANANGER – TEAMPLAYER

Was sind angenehme Seiten des Berufsalltags? Gab es auch unangenehme oder solche, die Sie weniger gern gemacht haben?

Organisieren, Planen, Stundenplan machen, Bau-Management, Layouten und Gestalten hat mir z.B. Spaß gemacht. Unangenehm sind immer Konfliktgespräche mit SchülerInnen, Eltern oder KollegInnen. Den Vertretungsplan erstellen an einem Tag, an dem 30 Leute fehlen, macht auch keiner gerne... Dienstliche Beurteilungen von Lehrkräften hab ich nie gern und nur ganz wenig gemacht. Korrekturen von Klausuren habe ich im Gegensatz zum Unterrichten auch nie gern gemacht.

An welche Situationen oder Erlebnisse in Ihrem Schulleben denken Sie besonders gern zurück?

Klassenfahrten – ich habe tolle Klassenfahrten, z.B. Musikfahrten nach Bilstein erlebt. Auch die Zeit in der Abteilung 9/10 mit meinen damaligen KollegInnen fand ich schön. Die Zeit nach den Sommerferien gefiel mir – wenn der Stundenplan fertig ist und alles passt und möglichst viele zufrieden damit sind. Die Musical-Aufführungen, meine erste Klasse als Klassenlehrer – teilweise kann ich mich an die SchülerInnen noch gut erinnern. Und: ich habe in ganz unterschiedlichen Teams gearbeitet, das hat mir gut getan: mich da zu engagieren und zu profitieren. Außerdem an die Menschen

natürlich, an Freundschaften, die entstanden sind.

Gab es auch Phasen in Ihrem Berufsleben, in denen Sie weniger Lust auf die Arbeit hatten? Falls ja: Wie hat sich das wieder verändert?

Nur in der Corona-Zeit hatte ich keine Lust mehr auf Schule und Unterricht. Das ist auch der Grund, warum ich etwas früher als eigentlich vorgesehen aufhöre. Diese Zeit hat mir wirklich zuletzt die Freude am Beruf und am Arbeiten in der Organisation genommen, das hat sich nicht wieder verändert. Deswegen freue ich mich, dass ich aufhöre. Vorher bin ich insgesamt immer gern zur Schule gegangen und hatte eine positive Grundstimmung. Denen, die hierbleiben, wünsche ich, dass Corona nicht mehr alles so bestimmt und man wieder zur Normalität zurückkehrt!

Was wünschen Sie Ihrem Nachfolger oder Ihrer Nachfolgerin?

Wie gesagt – dass die Schulzeit wieder normal wird und er oder sie einen guten Start hat und sich schnell einfindet und auch eine so positive Einstellung zu Schule und Unterricht haben kann.

Und was wünschen Sie den den Kolleginnen und Kollegen, die noch viele Berufsjahre als Lehrerin oder Lehrer arbeiten werden?

Mehr Normalität, und dass sie in Teams



ver-

ankert und

keine Einzelkämpfer sind: Jede*r sollte irgendwo ein „kleines Zuhause“ in diesem großen System haben, wo er/sie sich einbringen und von dem er/sie profitieren kann, z.B. ein Fach-Team Mathe mit abwechselnd erstellten Arbeiten oder ähnliches – das gibt Kraft!

Und – als letzte Frage: Auf was freuen Sie sich in Bezug auf Ihre neue Lebensphase am meisten?

Dass ich nicht mehr um sechs Uhr aufstehen muss. Eine flexiblere Termingestaltung ist dann auch möglich. Urlaub außerhalb der Schulferien – und dass ich wieder regelmäßiger bei Blau-Weiß schwimmen kann!

Danke, dass Sie die Fragen beantwortet haben!

Eva von Hatzfeld

REWE



Besser einkaufen. Seit 1963.

**Hiltroper Straße 450
44805 Bochum**

ENTLASSFEIER DES 10. JAHRGANGS

Ihr habt es geschafft!

Am Freitag, dem 17.6.2022, haben wir in der Aula 159 Schülerinnen und Schüler aus der Sekundarstufe 1 entlassen. Von den Absolvent*innen erreichten 68 die Fachoberschulreife mit der Qualifikation zum Besuch der gymnasialen Oberstufe, 50 schafften den mittleren Schulabschluss (Fachoberschulreife), 29 erhielten den Hauptschulabschluss nach Klasse 10, 8 aus dem Langzeitpraktikum erreichten den Hauptschulabschluss nach Klasse 9 und ein Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen erhält ein Zeugnis, das ihm einen dem Hauptschulabschluss nach Klasse 9 gleichwertigen Abschluss bescheinigt, vier erhalten ein Abgangszeugnis Klasse 10.

Für die Zukunft wünschen wir den Schüler*innen alles Gute!
Abteilung 9/10



Klasse 10.1

Mehmet Altun, Dilara Atas, Zina Bahovic, Amira Boch, Tim Daniel Burek, Nadine-Anna Bürger, Angelina Dzeljiljovic, Nick Ole Hensel, Baissan Iskandar, Sahra Kilicli, Damjan Kovacic, Steven Kuno, Emily Lück, Miriam Mabika, Leonardo Marcic, Walid Mustafi, Fatemeh Niknam, Leon Nußbeck, Joes Marcel Ped, Laura Rosenke, Michelle Schade, Laurena Schümann, Yasmin Tokul, Esma Nur Turunc, Phil Wegner, Senzel Zahir



Klasse 9.7 (Schuljahr 2021/2022)

Ola Al Lahib, Casper Bierbaum, Alain Büchner, Laura Ehrentaler, Roksana Kaminska, Tarek Merhi, Yahya Omar, Cedric Vogel



Klasse 10.2

Argjend Ademi, Muamer Asanoski, Leon Bäßler, Lucie Mina Beitzel, Casper Böttner, Soraya Bouzarag, Lena Breiter, Raul Carlos Cozma, Florijan Dina, Amina Fahmi, Inga Ruth Gerdau, Furkan Gürbüz, Ali Efe Kadioglu, Sevgi Kilic, Cora Knüppel, Jana Knüppel, Dalya Fatma Kösker, Noel Kozak, Joschka Kutsch, Jeremy Norra, Elanur Özüduru, Liana Piel, Tim Skubala, Edis Sopi, Timo Sporkel, Rojhelin Tassar, Muhammed Turunc, Crocetta Pia Vinciguerra, Jasmin Wegner, Valmir Ziberi



Klasse 10.3

Mariella Bruns, Aurelia Cakmakci, Christos Dalakidis, Joshua Drathen, Svenja Cara Endreß, Nevin Alija Furowicz, Paul Justus Hamel, Janice Tong-En Hang, Alicia Noelia Hellbach, Leonie Kaiser, Metin-Baran Katkay, Til Kegenhoff, Benjamin Krähling, Lauren Juliet Liebich, Mulunesh Miriam Lodewigs, Gabriel Patron, Jonah Pfeiffer, Nele Riedrich, Ronja Roesenberger, Ferdinand Georg Schulenburg, Eileen Secer, Justice Clasina Seidenbecher, Tabea Triebel, Joris van der Meulen, Eden Kareen Wagenhuber, Angelina Wilm, Kathryn Wolfkeil, Vanessa Zielonke



Klasse 10.4

Lila Luz Althaus Escamilla, Dilan Fadime Aßmann, Arijana Azemi, Yasmin Azirar, Jan Hendrik Bachhäubl, Miriam Bajrami, Julie Biegung, Joshua Dismer, Airina Eduardo, Elyesa Ekiz, Maurice Fehrholz, Lara Sophie Geiseler, Emir Gökdogan, Semin Güzelce, Jannis Heise, Kira Heise, Kalil Ibrahim, Melisa Merve Kir, Alexandra Klomfas, Max Körner, Nils Kowalski, Hoang Minh Nguyen, Sebastian Julius Schartow, Connor Weide, Laura Wolf, Salma Zaatani



Klasse 10.5

Nura Astal, Ahmet Can Baltaci, Moritz Braun, Arta Bytyqi, Selinay Cömez, Resul Demiri, Maximilian Eilert, Hanin El-Lahib, Lana Engel, Leon Habekost, Tristan Hildebrand, Yanic Joel Karlowski, Sara Laaroussi, Liz Laubitz, Jimmy Phu Le, Tristan Matuch, Jumana Motlak, Abdul Samet Öksüz, Ahmad Omeirate, Lena-Marie Schmelzer, Lenja Sophie Vogt



Klasse 10.6

Linell Jasmin Atta, Michelle Bollermann, Anissa Bouklata, Marko Brajic, Helin Cheikhi, Aleksandra Dörmann, Davi Maurice Elsing, Jan Eschmann, Maria Frasca, Cantalanotte, Mia Charlyze Grote, Annika Marleen Haeske, Florian Hardel, Eleana Imeri, Joschua Nick Jusek, Max Kalthoff, Moana Krause, Tim Maurice Marx, Farina Rehermann, Philipp Ritter, Sabeth Rosemann, Lope Saglimbeni, Zeynep Sahbaz, Ipek Ferda Sayki, Noah-Joel Stolarski, Laura Tenhaven, Nevra Torun, Chris Wieland, Ace-lya Selin Yücel

WEDER LEHRER*IN NOCH SCHÜLER*IN

Menschen hinter den Kulissen unserer Schule

Wenn man an Schule denkt, denkt jede/r sofort an – na klar – Schüler*innen und Lehrer*innen. An der HBG kommt man damit aber bei weitem nicht aus, wenn man die Menschen beschreiben möchte, die in unseren Gebäuden mehr oder weniger sichtbar ihrem Tagwerk nachgehen. Außer den Lehrer*innen, die die Bochumer Musikschule entsendet, gibt es natürlich auch die Reinigungskräfte, die Hausmeister, das Team der StattKüche, die Schulverwaltungsassistentin.... Und eben: die Drei aus dem Sekretariat! Brigitte Fröhlich, Martina Christen und Monika Hollat geben in dieser SchulZeit Einblicke in ihre Sicht auf unsere Schule und in ihre Tätigkeiten.

Sie drei arbeiten an unserer Schule als Sekretärinnen. Was für Arbeiten übernehmen Sie im Alltag?

Frau Hollat: Ich bin ja für die Abteilung 5/6 und für die Oberstufe zuständig, ich bearbeite Fehlzeiten über Webuntis, ich schicke die Kleinen nachhause, wenn sie krank sind, dokumentiere das alles, stelle Schulbescheinigungen aus, ...

Frau Fröhlich: Ich mache ähnliche Aufgaben, außer die von der Oberstufe. Akten-Pflege Schüler und Lehrer, auch die Eltern anrufen, wenn die Kinder krank sind, ...



Frau Christen (v.l.), Frau Fröhlich, Frau Hollat.

Waren Sie vom Beginn Ihres Berufslebens an tätig als Sekretärinnen an Schulen?

Frau Fröhlich: Nein, ich hab bei Krupp gearbeitet, als Sachbearbeiterin. Vorher hab ich Bürohilfe gelernt und bin dann weitergekommen bei den Hattinger Schmiedewerken als Sachbearbeiterin.

Frau Hollat: Ich habe eine Ausbildung bei Mercedes gemacht als Groß- und Außenhandels-Kaufmann, und danach habe ich in verschiedenen Firmen gearbeitet, mal bei einer Armaturen-Firma, auch mal

im Dental-Labor, aber immer als Bürokraft, jetzt hier erst als Sekretärin. Vorher war ich noch in der Lieselotte-Rauner-Schule als stellvertretende Ganztags-Koordinatorin.

Frau Christen: Ich war von Anfang an bei der Stadt Bochum, in verschiedenen Ämtern. Gelernt hab ich Bürokauffrau.

Was hat dazu geführt, dass Sie Sekretärinnen an Schulen wurdet?

Frau Fröhlich: Ich hab im Rathaus Wattenscheid gearbeitet und da wurde nach der Zusammenlegung von Arbeits- und Sozialamt die Arbeit so wenig, dass ich zur Schule gegangen bin.

Frau Hollat: Bei mir war das, weil ich von der Lieselotte-Rauner-



Schule die Abläufe der Arbeit der Sekretärinnen kannte und das interessant fand und dann hab ich mich alternativ bei der Stadt beworben, das hat irgendwann geklappt.

Frau Christen: Meine alte Stelle bei der Stadt wurde gestrichen, dann konnte ich mir verschiedene Stellen aussuchen. Da hab mir gedacht, ich geh lieber zur Schule als in ein anderes Amt. Damals war mein Sohn schulpflichtig, da war es egal, ob ich in den Ferien Urlaub nehmen musste oder nicht.

Wie sieht Ihr typischer Arbeitsalltag aus? Für Sie geht's ja morgens nicht in die Klassen- oder Kursräume...

Frau Fröhlich: Ins Sekretariat geht es...!

Frau Hollat: ...Telefonate, Emails, die Schüler kommen, weil sie irgendetwas wollen – eigentlich kein Stillstand, ständiger Verkehr.

Frau Fröhlich: Man weiß morgens nicht, was auf einen wartet!

Was sind gute und interessante Seiten an Ihrem Beruf, was schätzen Sie weniger?

Frau Christen: Weniger gut gefällt mir der Urlaub in den Schulferien! Aber ansonsten mach ich eigentlich alles gerne!

Frau Fröhlich: Gut ist, dass es so umfangreich ist und abwechslungsreich! Der einzige negative Punkt ist, dass man nur in den Schulferien Urlaub machen muss... Ansonsten finde es das schon ok!

Frau Hollat: Sehe ich auch so! Der Umgang mit den Schülern macht Spaß! An das Urlaub-Nehmen in den Ferien gewöhnt man sich...

Wann oder warum sind Sie froh, dass Sie nicht als Lehrer*in oder Schüler*in hierher kommen, sondern als Sekretärin?

Frau Hollat: Büro ist schon immer mein Ding! Als ich ganz jung war, hab ich schon gesagt, ich geh auf jeden Fall ins Büro, weil man da für sich die Aufgaben erledigen kann. Büro war immer mein Traumberuf.

Frau Fröhlich: Schüler waren wir ja schon mal... Jeder ist Schüler und ist irgendwann damit durch und geht dann seinen Weg!

Bei Ihnen ist ja typisch, dass Sie für die Schulgemeinde angenehmerweise fast jederzeit als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung stehen. Was sind Momente, in denen Sie die Türen lieber mal zumachen würden?

Frau Christen: Wenn ich mich um den Etat kümmere, um das Finanzielle.

Frau Hollat: Gerade drüben in der Oberstufe, wenn so ganz viel auf einmal ist und 20 Leute gleichzeitig ankommen... Oder wenn ich wirklich konzentriert arbeiten will – das geht nicht anders und dann schließe ich die Tür auch mal.

Frau Fröhlich: Im Agnes-Sekretariat schließen wir die Tür nur bei den Anmeldungen, da geht es nicht anders.

Welche guten Seiten haben unsere Schüler*innen?

Frau Fröhlich: Es gibt nette Schüler!

Frau Hollat: In der Oberstufe gibt es nur einzelne, die respektlos sind, wenn man sie zurechtweist, kommen sie wieder auf den Teppich. Viele sind hilfsbereit und nett!

Sie müssen von Berufs wegen tipptopp organisiert sein... Haben Sie Tipps für unsere Leser*innen, was dabei helfen könnte?

Frau Hollat: Ich bin von Grund auf gut durchorganisiert, nicht nur hier, auch zuhause... Da kann ich keinen Tipp geben, anders kann ich es mir gar nicht vorstellen.

Frau Fröhlich: Frauen müssen doch so sein, wir gehen arbeiten und überlegen auf dem Heimweg, was wir noch einkaufen müssen und machen das...

Frau Hollat: Aber so ist nicht jede! Und manche Männer können das auch.

Frau Fröhlich, Sie gehen

Brigitte Fröhlich ist zu Schuljahres-Ende in den wohlverdienten Ruhestand gegangen, bisher war sie ihren Beruf nie leid, sagte aber im Interview: „Ich bin jetzt kurz vor der Rente und hab jetzt keine Lust mehr nach so vielen (48!) Lebensjahren Arbeit... Das reicht!“ Das stimmt – auch wenn sie uns im Agnes-Sekretariat und im Alltag fehlen wird. Wir wünschen ihr alles Gute für die vor ihr liegende Lebensphase und gute Gesundheit!

morgen in den Ruhestand – an welches Ereignis oder welche Erlebnisse denken Sie gern zurück:

Frau Fröhlich: Das kann ich so gar nicht sagen. Ist eine schöne Zeit an der Schule, aber irgendwann ist auch mal gut. Das hat aber gar nicht mal unbedingt was mit der Arbeit zu tun...

Frau Christen: ... Das liegt daran, dass die Schüler so jung bleiben und wir älter werden!

Frau Fröhlich: Die Schüler sind immer 10-18 und nur wir nicht – wir setzen immer noch was drauf altersmäßig...

(Die zwei anderen pflichten bei.)

Danke für das Gespräch!

Eva von Hatzfeld

DAS 32. ABITUR AN UNSERER SCHULE



Nach einem Schuljahr, in welchem uns die Corona-Pandemie noch immer vor große Herausforderungen gestellt hat, konnten am 15.6., in der festlich geschmückten Aula unserer Schule, 85 Schüler*innen ihr Abiturzeugnis bzw. das Zeugnis über den schulischen Teil der Fachhochschulreife in Empfang nehmen. Trotz der noch immer eingeschränkten und sicher nicht alltäglichen Situation konnten unsere Abiturient*innen sehr gute Ergebnisse, darunter auch einmal die Note 1,0, erzielen. Ob Studium, Ausbildung, Freiwilliges Soziales Jahr, durch die Welt reisen oder einfach nur erstmal „chillen“: Die Zukunft steht ihnen nun offen und wir wünschen ihnen alles erdenklich Gute und Gottes Segen.

Im Namen der Schulleitung möchte ich mich bei allen Schüler*innen, Kolleg*innen und Eltern bedanken, die zu dieser gelungenen Zeugnisvergabe mit anschließendem Sektempfang im Schulgarten beigetragen haben. Ein besonderer Dank gilt sicherlich Frau Günther und Frau Rahn, die uns bei der Vorbereitung und Durchführung der Zeugnisvergabe mit großem Einsatz und persönlichen Engagement unterstützt haben.

Sebastian Rödel

Die SchülerInnen

Alexander Abramenko, Miriam Abu-Ighaisheh, Belend Ahmad, Hifza Akhtar, Nudem Alma, Aris Christian Althaus, Alan Arslan, Gülfidan Arslan, Muhammad Yaseen Ashraf, Schugae Ashur, Julia Balzer, Beren Bora Batak, Abdul Rahman Bawadjji, Eric Bernhardt, Elvedina Besirevic, Arne Cedrik Beuten, Julia Bickmann, Jette Nina Bleidick, Martin Boliasnyi, Luke Antonio Braun, Lanna-Leonie Buresch, Ensar Cavlak, Elmas-Remisa Celik, Yannis Chatziioannidis, Jakob Cosack, Yelda Nur Dag, Younes El-Said, Lennert Feldmann, Lea Chantal Fiedler, Esther Johanna Franzke, Samira Milouda Glioula, Laura Evelyn Graebe, Finn Luca Grage, Philipp Carl Günther, Negina Haidery, Zinab Harkous, Darya Hassan, Franziska Sophie Heckroth, Konstantin Hummel, Timo Alexander Hußmann, Daniele Gian Carlo Intini, Nikola Jovanovic, Eron Kamberi, Luiza Renata Kaminska, Anas Karoun, Jacqueline Chantal Kersting, Yunus Emre Kir, Zoe Fabienne Kischkel, Anicia-Lucina Klasmann, Chiara Sofie Knost, Zara Kocer, Robin Kolagasigil, Melissa Kurt, Avand Mahmoud, Anna Malessa, Michelle Leonie Mentel, Mona Ruth Marie Mummenhoff, Tom Nillies, Mahmoud Omeirat, Hamida Omeirate, Philipp Jürgen Perltz, Melanie Petuchov, Milena Pleep, Fabienne Preiss, Mohamed Ramdan, Miguel Rosenthal, Ayman Rouchdi, Ilayda Sahan, Lauritz Fritz Schwarz, Pia Seidelbach, Liva Sen, Alina Spinner, Adrian Steiniger, Rawan Sulaiman Hasan, Emelie Süßmuth, Aaron Aranto Tietze, Noah Nomena Tietze, Sergen Tokul, Dina Van Beek, Vanessa Varnhold, Drilona Veseli, Leon Wettlaufer, Robert Winkler, Marc Etienne Worgul, Marie Lea Worgul, Menusha Yogeswaran



ANSPRECHPARTNER*INNEN 2022/23



Kristian Reichstein

Schulleiter
Raum A231
Durchwahl -10



Andrea Bugs

NN
Ständiger Vertreter Didaktische Leiterin
Raum A233
Durchwahl -24



Martin Leuschner

Abteilungsleiter
Raum G105
Durchwahl -25



Jennifer Meinold

Beratungslehrerin
Raum G105
Durchwahl -25



Ricarda Voswinkel

Beratungslehrerin
Raum G105
Durchwahl -25

Abteilung 5/6

Abteilung 7/8



Sven Petersen

Koordinator
Raum A250
Durchwahl -26



Susanne Kutz

Beratungslehrerin
Raum A250
Durchwahl -26



Martin Schubert

Beratungslehrer
Raum A250
Durchwahl -26



Nadja Kert

Abteilungsleitung
Raum A225
Durchwahl -27



Jessica Beulmann

Beratungslehrerin
Raum A225
Durchwahl -27



Timo Marcinowski

Beratungslehrer
Raum A225
Durchwahl -27



Britta Bindsteiner

Beratungslehrerin
Raum A225
Durchwahl -27

Abteilung 9/10

Abteilung Oberstufe



Sebastian Rödel

Abteilungsleitung
Raum G103
Durchwahl -42



Matthias Auster

Beratung Jg. EF
Raum G103
Durchwahl -42



Rosi Tanner

Beratung Jg. Q1
Raum G104
Durchwahl -28



Buket Balkan

Beratung Jg. Q2
Raum G103
Durchwahl -42



Susanne Jänsch

Beratung
Raum G104
Durchwahl -28



Christina Stratmann

Sozialarbeiterin
Raum G401
Durchwahl -49



Annabel Grabosch

Sozialarbeiterin
Raum A249
Durchwahl -21



Lena Zyla

Sozialarbeiterin
Raum A141
Durchwahl -61

SozialarbeiterInnen



Herr Borutta

Hausmeister
Raum G201
Durchwahl -46



Herr Weber

Hausmeister
Raum G201
Durchwahl -46



Frau Atsan

Hausmeistergehilfin
Raum G201
Durchwahl -46



Frau Christen

Sekretärin
Raum A232
Durchwahl -0



Frau Oldach

Sekretärin
Raum A232
Durchwahl -0



Frau Hollat

Sekretärin
Raum G104
Durchwahl -28



Claudia Heinrich

Schulassistentin
Raum A235
Durchwahl -50



Frank Schäfer

Orga-Assistent
Raum A233
Durchwahl -24

JAHRGÄNGE 5 - 6



Klasse 5.1



Klasse 5.2:



Klasse 5.5



Klasse 6.1



Klasse 6.3:

JAHRGÄNGE 6 -7



Klasse 6.5



Klasse 7.2



Klasse 6.4



Klasse 6.6



Klasse 7.3

JAHRGÄNGE 8 - 9



Klasse 8.1



Klasse 8.2



Klasse 8.3



Klasse 8.5



Klasse 8.6



Klasse 9.2

JAHRGÄNGE 9 BIS OBERSTUFE



Klasse 9.3



Klasse 9.4



Klasse 9.5



Klasse 9.6



Klasse 10.1



QI



Klasse 10.3

VERÄNDERUNGEN IM KOLLEGIUM

Wer geht?



Zum 31.12.21 verließ uns **Dr. Doris Niggemann** in den wohlverdienten Ruhestand. Sie war seit dem Schuljahr 2016/17 an der HBG als Mathematik- und Physiklehrerin tätig.

tes Programm zum Zeugnisdruck, war am Aufbau der Bläserklassen als wichtigem Bestandteil des Musikzweiges beteiligt und über viele Jahre Mitglied der Schulkonferenz. Nicht zuletzt war er es, der die umfassenden Sanierungsarbeiten der letzten Jahre nicht nur koordiniert, sondern auch geprägt hat.

Frank Wloch ist seit dem 01.08.2008 an der HBG und unterrichtete Erdkunde und Sozialwissenschaften. Für das



Fach Technik erwarb er eine Zusatzqualifikation und unterrichtete zeitweise fachfremd auch Mathematik. Er war über viele Jahre Klassenlehrer und darüber

hinaus als SV-Lehrer und Mitglied der Schulkonferenz für die HBG engagiert.



Unsere Kollegin **Ute Große-Schmittmann** ging zum 01.02.22 in den wohlverdienten Ruhestand. Sie hat die HBG seit fast 35 Jahren mitgeprägt und gehörte damit zu den dienstältesten Kolleg:innen unserer Schule.

Seit dem 01.08.1994 war **Renate Neumann-Kaplan** an der HBG tätig, sie kam seinerzeit von einer Essener Gesamtschule an die HBG und unterrichtete Mathematik und Sozialwissenschaften. Sie



hat eine Zusatzqualifikation für Deutsch als Zweit-/Fremdsprache erworben und besitzt ein Diplom in Erziehungswissenschaft. Bis 2005

war sie in Teilzeit tätig, war über viele Jahre Klassenlehrerin und Fachkonferenzvorsitzende für Wirtschaftslehre. Sie hat in der Berufswahlvorbereitung mitgearbeitet und hier Projekte wie StartKlar in Jg. 8 & 9 sowie (Schnupper-)Praktika begleitet.

Wir werden alle genannten Kolleg*innen vermissen und wünschen ihnen auch auf diesem Wege alles Gute, Gesundheit und viel Energie für den neuen Lebensabschnitt.

Mit dem Ende des Schuljahres verlassen uns auch in diesem Jahr weitere Kolleg:innen:

Mit **Siegurd Beaupain** geht unser stellvertretender Schulleiter in den Ruhestand. Bevor er im Sommer 2012 diese Funktion übernahm, war er bereits viele



Jahre als Abteilungsleiter 9/10 an der HBG tätig. An unserer Schule war er insgesamt 35 Jahre, unterrichtete Mathematik und evangelische Religionslehre, war Klassenlehrer und bereits seit 1991 als Beratungslehrer aktiv. In der Abteilung 9/10 baute er die Berufswahlorientierung mit auf und koordinierte das Betriebspraktikum. Er entwickelte ein ers-

Seit dem 01.12.2002 ist



Bettina Rabben an der HBG tätig, sie kam seinerzeit von einer Herner Gesamtschule an die HBG und unterrichtete Englisch und Musik. Sie war über viele Jahre Klassenlehrerin und engagierte sich besonders für den Sonderzweig Englisch der HBG.

VERÄNDERUNGEN IM KOLLEGIUM

Wer geht?

Zwei weitere Kolleginnen werden nach ihrer Elternzeit ihren Dienst an einer anderen Schule wieder aufnehmen.

Pascale Janssen war seit dem 01.08.2013 an der HBG und unterrichtet evangelische Religionslehre und Geschichte. Nach einem Zertifikatskurs übernahm sie außerdem Lateinunterricht an der Schule, war Klassenlehrerin und Beratungslehrerin für die Jahrgänge 7 und 8. Außerdem hat sie Projekte mit Pro Familia initiiert.



Mit Ende des Schuljahres läuft außerdem die Abordnung von **Caroline Wahl** (Kollegin der Gesamtschule Bochum-Mitte) für den Lateinunterricht in unserer Oberstufe aus.

Auch ihnen danken wir herzlich für ihren Einsatz und ihr Engagement und wünschen ihnen einen guten Start im neuen Umfeld.

Rebecca Menne-meyer war seit dem 01.11.2016 an der HBG und unterrichtete an unserer Schule Englisch und Hauswirtschaft. Auch sie war als Klassenlehrerin für ihre Schüler:innen engagiert.



Maren Westerweller und **Dirk Burandt** werden im nächsten Schuljahr ein Sabbatjahr nehmen. Wir wünschen ihnen viele gute Erfahrungen in der „Auszeit“ von Schule und freuen uns, wenn Maren Westerweller im übernächsten Schuljahr wieder hier ist. **Dirk Burandt** wird im Anschluss an das Sabbatjahr in den Ruhestand gehen.



Referendariat / OBAS

Markus Keller hat am 13.09. sein Examen erfolgreich absolviert und schließt damit seine OBAS-Ausbildung an der HBG ab. Wir gratulieren ihm herzlich und freuen uns, dass er uns auch in Zukunft erhalten bleibt.



Unsere Referendarin **Nesrin Aver** hat am 28.09. erfolgreich ihr zweites Staatsexamen bestanden. Auch ihr gratulieren wir herzlich und wünschen ihr alles Gute für ihren weiteren Weg.



Sekretariat

Einen Wechsel gibt es zum Ende des Schuljahres in unserem Sekretariat. Nach vielen Jahren engagierter Arbeit ist **Frau Fröhlich** in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Mit Beginn des neuen Schuljahres wird **Frau Oldach** unser Sekretariat verstärken.



VERÄNDERUNGEN IM KOLLEGIUM

Vertretungen

Bereits zu Beginn des Schuljahres verstärkten uns neue Vertretungskräfte:



Besnike Mulliqi unterrichtet die Fächer Englisch und Geschichte.

Sören Surkamp unterrichtet die Fächer Deutsch und Geschichte.



Demet Üngör unterrichtete bis in den Januar das Fach Englisch.

Sema Öztürk hat bis Oktober 2021 Unterricht in Mathematik an unserer Schule erteilt.



Im Oktober endeten auch die Beschäftigungen von **Lisa Lossin** (Sport, Deutsch)



und **Pablo Rolf** (Mathe, Sport). Alle drei wechselten für das Referendariat an eine andere Schule.

Seit November verstärkt uns **Seher Aydin** als Vertretungskraft für die Fächer Deutsch und Geschichte.



Von November bis Februar verstärkte uns als Vertretungslehrer außerdem **Furkan Koç** in den Fächern Mathematik und Sport.

Als Vertretungskräfte für das Fach Sport verstärken uns seit März **Dominic Licata**



und **Mahmut Kocak**.



Im Mai haben wir drei Vertretungsstellen besetzen können:

Irene Allerborn (Englisch, Sozialwissenschaften),

Steffen Neuhaus (Mathematik, Sport) und

Robert Grell (Spanisch, Geschichte) verstärken unser Kollegium seitdem.



Alle drei verlassen uns aber zum Ende des Schuljahres aufgrund fester Stellen an anderen Schulen bereits nach kurzer Zeit.

Ebenso verlässt uns nach 1,5 Jahren Vertretungs-tätigkeit **Simon Gajewski**.



Elternzeiten

Martha Marr (v.l.) kehrte im Januar aus ihrer Elternzeit zurück an unsere Schule. Für die Zeit zwischen den Oster- und Sommerferien war unser Koordinator 7/8 **Sven Petersen** in Elternzeit.

Seit Mai ist **Markus Keller** in Elternzeit, bleibt aber mit einigen Stunden an der Schule präsent. Ab dem 25.05. war auch **Jessica Adeyemi** in Elternzeit, kehrt aber zum neuen Schuljahr voll zurück.

Zurück aus der Elternzeit ist seit Mai ebenfalls **Sandra Vazquez-Palacio**. Weiterhin in Elternzeit sind die Kolleginnen **Alexandra Auster** und **Angelina Lindert**.



VERÄNDERUNGEN IM KOLLEGIUM

Wer kommt?



Bereits zu Beginn des Schuljahres wechselte **Lydia Blotzheim** an die HBG. Sie unterrichtet die Fächer Biologie und Kunst.

Neu an die HBG abgeordnet wurden mit Beginn des Schuljahres die beiden Sonderpädagoginnen **Katharina Nücke** und **Kirsten Graw**.



Ende September ist **Veronika Kremer** an die HBG gewechselt, sie verstärkt unsere Fachschaft Musik.



Zum 01.11.21 konnten wir **Katharina Gehrman** neu einstellen. Sie unterrichtet Englisch und Biologie an der HBG.

Zum 01.02.22 konnten wir eine Kollegin und einen Kollegen fest einstellen: **Laura Eck** unterrichtet die Fächer Deutsch und Philosophie.



Peter Magos unterrichtet die Fächer Deutsch und Erdkunde.

Zum zweiten Halbjahr gab es außerdem einen Wechsel für den Förderbedarf Sehen.



Nach vielen Jahren der abgeordneten Tätigkeit an der HBG ist **Markus Berson** wieder in vollem Umfang an seiner Stammschule tätig sein.

Die Abordnung an die HBG übernimmt seitdem die Kollegin **Sylvana Rötlich**.



Nach den Osterferien konnte nach einer längeren Vakanz **Nadja Kert** ihre Stelle als Abteilungsleiterin 8-10 antreten. Nach einer Übergangszeit, in der sie an zwei Schulen tätig sein durfte, freuen uns nun, diese Stelle wieder gut besetzt zu haben. Sie unterrichtet die Fächer Englisch und evangelische Religionslehre.



Zum 02.05. haben wir eine Stelle neu besetzen können. **Sophie Keyser** unterrichtet bei uns die Fächer Mathematik und Biologie.



Für den Beginn des Schuljahres 2022/23 haben wir bereits mehrere feste Neueinstellungen vornehmen können.



Kathrin Eickelmann unterrichtet die Fächer Chinesisch und Deutsch.

Meryem Aksoy unterrichtet die Fächer Mathematik und Kunst.



Robin Kötter unterrichtet die Fächer Englisch und Sport.

Lisa Freund unterrichtet die Fächer Geschichte und Philosophie. Sie ist bereits seit Januar im Rahmen des Programms „Ankommen und Aufholen nach Corona“ an unserer Schule tätig.



Osman Youssoufi verstärkt unsere Fachschaft Physik.

Weiterhin wechselt **Wiebke Michael** mit den Fächern Erdkunde und Sport zum neuen Schuljahr an die HBG.



Als neue Vertretungskraft wird uns im neuen Schuljahr **Benjamin Mandera** mit den Fächern Englisch und Sport unterstützen.

Den neuen Kolleg*innen wünschen wir einen guten Start an unserer Schule und ein gutes Gelingen!

DAS KOLLEGIUM 2021/22



Adeyemi (D, Sp)
Alkan (D, Ge)
Allerborn ((E, SW)

Amonait (D, Ku, Tc)
Dr. Auster (Bi, Ch)
Auster (Bi, Tc)

Aver (D, Pä)
Aydin (D, Ge)
Backwinkel (E, Hw)

Balkan (M, Pl)
Baron (E, F, Hw)
Bauer (D, Sp)



Beaupain (D, Sp)
Beitzel (Sonderpädagogik)
Berg D. (M, Bi)

Berg H. (E, ER, Ge)
Berson (Sonderpädagogik)
Beulmann (D, ER)

Bindsteiner (Sp, Sw)
Blotzheim (Bi, Ku)
Boldt-Schäfer (D, E, Pä)

Brebuda (D, Ge)
Bugs (D, Ge)
Burandt (Ch, Ge)



Cebulla (Ch, Ph)
Cunitz (F, S)
Dennhardt (E, M)

Dilekci (MPI)
Eck (D, Pl)
Enste (D, Bi)

Fabian (Bi, Pä)
Falk (Hw, Sp)
Franzke (F, Ku)

Gajewski (Sp, KR)
Gecili (F, Pl)
Gehlhaar (E, S)



Gehrmann (E, Bi)
Gezerli (Sonderpädagogik)
Graw (Sonderpädagogik)

Grell (S, Ge)
Greuel (M, Ku)
Große-Schmittmann (Ku, Mu)

Grothmann L. (D, I, Sp)
Grothmann M. (D, Ge)
Gül (E, Bi)

Gündogdu (D, E)
Gutsche (D, Pl)
Halwer (Bi, Tc)



Härtel (D, Ge, If)
Haßmann (Mu, KR)
Heine (Hw)

Hendel (Sozialarbeit)
Dr. Hengelbrock (Ch, Ph)
Höber (Ek, Ku)

Hoffmann (E, Hw)
Inam (M, Ph)
Jänsch (D, F)

Janssen (L, ER, Ge)
Jostes (Bi, Ch)
Karimi-Ivanaki (Sonderpäd.)



Keller (E, Ge)
Kert (E, ER)
Keyser (Bi, M)

Kilian (E, Sp)
König B. (D, Ge, Mu)
König K. (M, Ek)

Koc (M, Sp)
Kocak (Sp)
Koureia (M, Ge)

Kramm (D, Sw)
Krause (Bi, Ku, Tc)
Kremer (Musik)



Kullmer (Mu, Ph)
Küster (E, S)
Kutz (M, Tc)

Kwon (KR, Pl)
Landwehr (ER, Mu)
Leuschner (M, Ph, Tc)

Licata (Sp)
Lilie (E, Ek)
Lindert (D, M, Ha)

Lossin (D, Sp)
Mack (E, Pä)
Magos (D, Ek)



Marcinowski (Sp, Sw)
Marr (E, Mu)
Meinold (Bi, Ch)

Mennemeyer (E, Hw)
Müller-Weber (D, S)
Mulliqli (E, Ge)

Naßhan (M, Ph)
Neuhaus (M, Sp)
Neumann (M, Sw)

Dr. Niggemann (M, Ph)
Nücke (Sonderpädagogik)
Öztürk (Ma)

DAS KOLLEGIUM 2021/22



Ohlwein (Ch, Ek)
Petersen (M, ER)
Rabben (E, Mu)

Radojcic (Sp, Sw)
Rech (E, Bi)
Reichstein (M, Sw)

Reidt (M, Ek)
Reiter (D, F)
Richter (Hw)

Rödel (D, Ge, KR)
Röhrig (E, S)
Rötlich (Sonderpädagogik)



Rossi (C, Ku)
Rüter-Schütte (E, Sp)
Schäfer (S, Ge)

Schipper (E, Sp)
Schneider (E, Ek, Sw)
Schneider (D, Mu)

Schöler-Harms (Pä, Sp, Tc)
Schubert (Sp, Tc)
Schwark

Seifert (If, Sw)
Sener (E, S)
Skupnik (ER, Mu)



Soetopo (Ch, Ek)
Sommerstange (M, Bi)
Stachelhaus (E, ER)

Stork (E, Mu)
Stratmann (Sozialarbeit)
Stribli (E, Pä)

Struve (M, Mu)
Surkamp (D, Ge)
Taken (E, Sp)

Tanner (M, Ku)
Traunsberger (D, Ek, Pl)
Üngör (E)



Vaupel (D, Ek)
Vázquez Palacio (S, Pä)
von der Ecken (M, Sp)

von Hatzfeld (D, Ge, Pl)
Voswinkel (D, Pl)
Wahl (L)

Werner (E, Sp)
Westerweller (D, Bi)
Wilhelm (M, Mu)

Wloch (Tc, Ek, Ha, Sw)
Wolf (D, Sw)
Zoller (D, Pl)



Zyla (Sozialarbeit)

KOORDINATOR*INNEN 2022/23



Schulgestaltung

Verena Franzke



Sucht- vorbeugung

Marion Stachelhaus



Unterrichts- entwicklung

Eilika Enste



Wettbewerbe

Katja Reidt



Fremdsprachen

Helmut Berg



Konzeptentwicklung neue Medien

Martin Härtel



Musikzweig

Eva Landwehr



Orga-Assistenz

Frank Schäfer



Studien- und Berufsorientierung SI

Yvonne Zoller



SII

Ute Traunsberger



Vielfalt

Berit Wolf

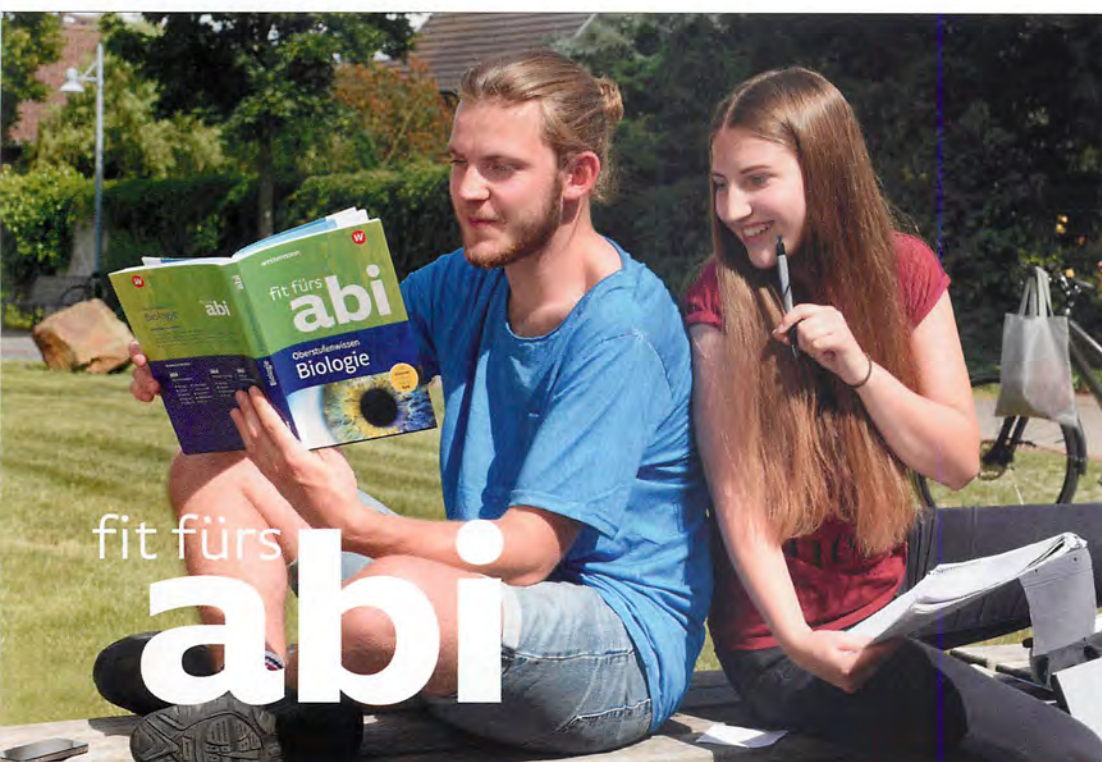


Individuelle Förderung, Lernzeiten

Ute Krause

ZENTRALE PRÜFUNGEN 2023

Lernstandserhebungen Jg. 8		Zentrale Prüfungen Jg. 10		Zentrale Klausuren Jg. EF	
Deutsch	<i>Die Schule legt die Termine fest</i>	Deutsch	Do. 04.05.2023	Deutsch	Mi. 24.05.2023
Englisch	<i>im Zeitraum</i>	Englisch	Di. 09.05.2023	Mathematik	Mi. 31.05.2023
Mathematik	<i>Mo. 13.03.2023 - Fr. 24.03.2023</i>	Mathematik	Do. 11.05.2023		



Die Erfolgsreihe „Fit fürs Abi“

■ Fit fürs Abi Oberstufenwissen

Das komplette Oberstufenwissen, ausführlich und anschaulich erklärt.
Mit Gratis-App: Wichtige Fachbegriffe nachschlagen!

■ Fit fürs Abi Klausur-Training

Beispiel-Klausuren mit Lösungen zu den wichtigsten Prüfungsthemen

■ Fit fürs Abi Express

Die wichtigsten Abiturthemen knapp und übersichtlich
für den Endspurt.

Mit Gratis-App: Express-Training fürs Abi!

ideal auch als
Lernskript zu
„Fit fürs Abi
Oberstufen-
wissen“

So punktest du im Abitur:

www.westermann.de/fit-fuers-abi

westermann



TERMINE

Mi 10.08.2022
Mi 10.08.2022
Mi 10.08.2022
Mi 10.08.2022
Mi 10.08.2022
Mi 10.08.2022
Do 11.08.2022
Do 11.08.2022
Sa 13.08.2022
Mo 15.08.2022
Mo 22.08.2022
Di 23.08.2022
Mi 24.08.2022
Do 25.08.2022
Do 01.09.2022
Di 06.09.2022
Di 13.09.2022
Mo 26. - Fr 30.09.2022
Mo 26.09.2022
Mo 03. - 15.10.2022
02.11.2022
07.11.2022
10.11.2022
14.11.2022
01.12.2022
06.12.2022
13.12.2022
Fr 23.12. - 06.01.2023
16.01.2023
17.01.2023
20.01.2023
23.01.2023

ZENTRALE PRÜFUNGEN 2023

Zentrale Abiturklausuren

Biologie LK GK	Mi. 19.04.2023	Englisch LK GK	Fr. 28.04.2023
Chemie GK, Physik GK	Mi. 19.04.2023	Kunst GK, Erdkunde GK	Di. 02.05.2023
Musik LK, Geschichte LK	Do. 20.04.2023	Geschichte GK, Pädagogik GK	Di. 02.05.2023
Endkunde LK, Pädagogik LK	Do. 20.04.2023	Sozialwissenschaften GK	Di. 02.05.2023
Spanisch GK	Di. 25.04.2023	Katholische Religion GK	Di. 02.05.2023
Deutsch LK GK	Mi. 26.04.2023	Mathematik LK GK	Mi. 03.05.2023

I. HALBJAHR 2022/23

1. Schultag des Schuljahres 2021/2022

Unterricht bei den Klassenlehrer*innen Jg. 5/6	08:00-12:40
Unterricht bei Klassenlehrer*innen Jg. 7-10	08:00-12:40
Stufenversammlung Q1	08:30-10:10
Stufenversammlung EF	10:30-12:40
Stufenversammlung Q2	10:30-12:40
Unterricht bei den Klassenlehrer*innen Jg. 5/6	08:00-12:40
Unterricht nach Plan Jg. 7-Q2	08:00-12:40
Schulfest	14:00-18:00
Beginn des Ganztagsunterrichts	
Konstituierende Sitzung der Klassenpflegschaft Jahrgangsstufen 9 und 10	19:00-21:00 Klassenraum
Konstituierende Sitzung der Klassenpflegschaft Jahrgangsstufen 7 und 8	19:00-21:00 Klassenraum
Konstituierende Sitzung der Klassenpflegschaft Jahrgangsstufen 5 und 6	19:00-21:00 Klassenraum
Konstituierende Sitzung der Stufenpflegschaft Jahrgangsstufen EF, Q1, Q2	19:00-21:00
Konstituierende Schülerratssitzung	08:00-10:10 Aula Gretchenstr.
Konstituierende Sitzung der Schulpflegschaft	19:00-21:00 Mensa
Konstituierende Sitzung der Schulkonferenz	19:00-21:00 Mensa
Klassenfahrt Jg. 6 und 10, Studienfahrt Q2	
Sitzung des Fördervereins	20:00 W106
Herbstferien	
Pädagogische Konferenzen Jahrgänge 5, 7, 9, Q2	13:00-16:30
Elternsprechtag 1, kein Mittagessen	15:00-18:00
Elternsprechtag 2, kein Mittagessen	15:00-18:00
Sitzung des Fördervereins	20:00 W106
SV-Sitzung	08:00-09:00 Aula Gretchenstr.
Schulpflegschaftssitzung	19:00-20:30 Mensa
Schulkonferenz	19:00-20:30 Mensa
Weihnachtsferien	
Zeugniskonferenzen	13:00-17:00
Zeugniskonferenzen	13:00-17:00
Zeugnisausgabe	10:30-11:00
Beginn des 2. Schulhalbjahres	

Impressum

SchulZeit erscheint zum Schuljahresende, kostenlos

Herausgeber: Heinrich-Böll-Gesamtschule, Agnesstraße 33, 44791 Bochum

Redaktion: Eva von Hatzfeld

Schlussredaktion: Kristian Reichstein

Gestaltung: 3satz Verlag & Medienservice GmbH, Bochum

Titelfoto: Vicki Marschall

Bildnachweis: 3satz Verlag, depositphotos, Friedensdorf, inehtzeit, Amoneit, Beupain, Cebulla, Franzke, Freund, Getcili, Gül, Gündogdu, Gutsche, Herget, Kramm, Kwon, Landwehr, Marcinowski, Marschall, Ortmann, Radojcic, Reichstein, Reinhardt-Kalender, Rus, Skupnik, Stribli, Ülker, von der Ecken, von Hatzfeld, Wilhelm, Wolf, Zoller, privat

Anzeigen: Claudia Heinrich, Heinrich-Böll-Gesamtschule

Hinweis: Trotz sorgfältiger Prüfung kann der Herausgeber keine Verantwortung für die Anzeigen übernehmen.

Druck: www.diedruckerei.de

Auflage: 2500 Stück

Copyright: Heinrich-Böll-Gesamtschule Bochum, 2022

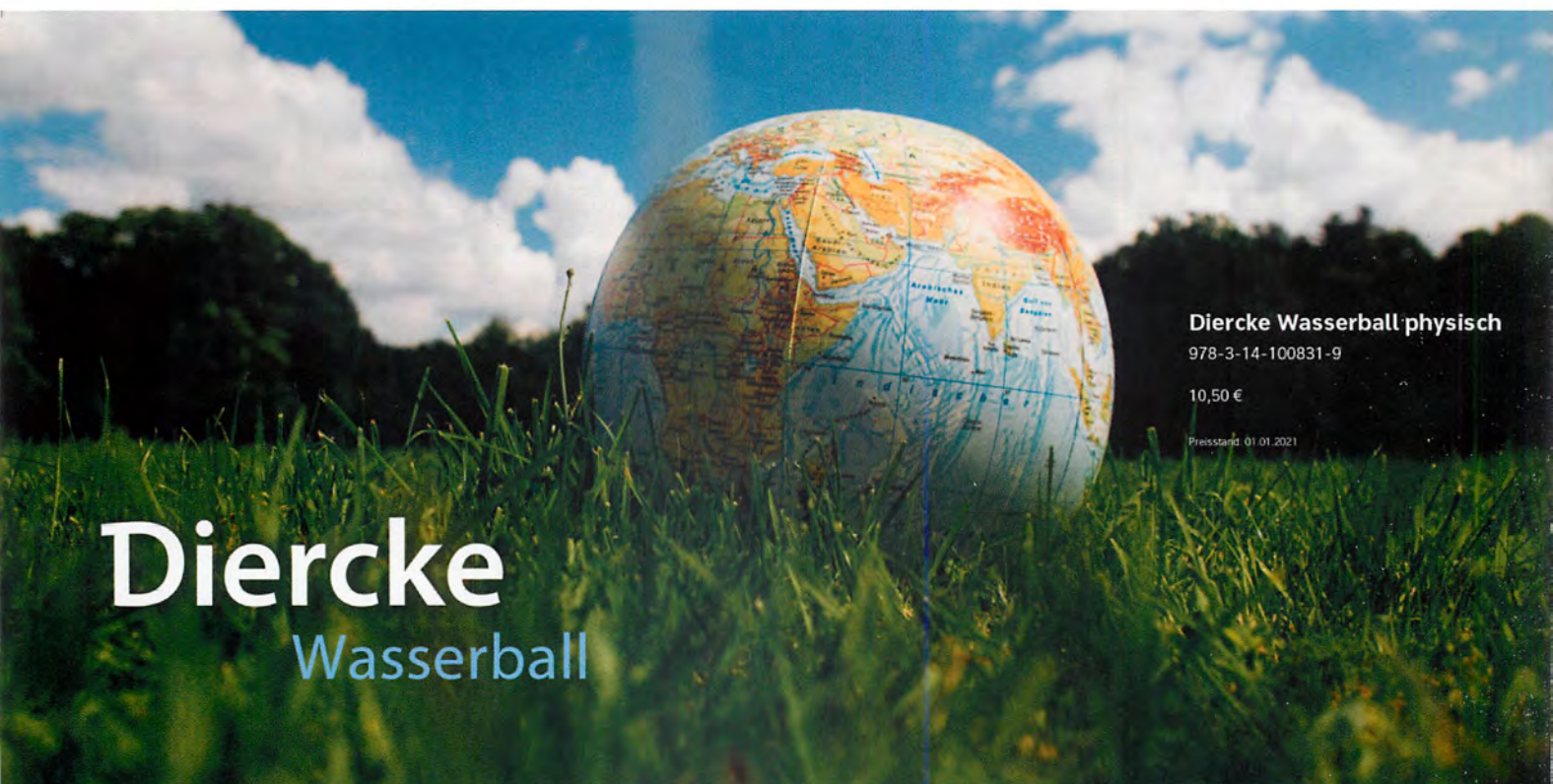
Schuladresse

Heinrich-Böll-Gesamtschule,

Agnesstraße 33, 44791 Bochum

Telefon: 0234/51602-0, Fax: 0234/51602-55,

E-Mail: post@hbg-bo.de, Internet: www.hbg-bo.de



Diercke

Wasserball

Diercke Wasserball physisch

978-3-14-100831-9

10,50 €

Preisstand: 01.01.2021

GEOGRAPHIE
SEK I UND SEK II

westermann





Annika Kühner
next-Botschafterin und Auszubildende

**Zeit, dass sich was dreht.
Um dich.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Wir fördern deine Talente und Ideen: vor Ort in deiner Bank und bei next, unserem deutschlandweiten Azubi-Netzwerk. Bewirb dich jetzt um eine Ausbildung bei deiner Volksbank Bochum Witten eG!
vb-bochumwitten.de/ausbildung

**Volksbank
Bochum Witten eG**



WIR HABEN BOCK AUF
BOCHUM